

Statistisches Amt der Stadt Bern



Jahrbuch

Anhang: Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen,
Januar bis Juni 1953.

Sachregister.

1952

INHALT

		Seite
BEGLEITWORT		5
JAHRESÜBERBLICK 1952		7
	Jahrestabellen	Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden
	Seite	Seite
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	45—50	112—115
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	51—61	112, 116
KLEINHANDELSPREISE, INDEX DER LE- BENSHALTUNGSKOSTEN, HAUSHAL- TUNGSRECHNUNGEN	62—67	117—121
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	68—72	122, 123
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	73—77	124, 125
VERKEHR	78—84	126, 127
FÜRSORGE	85—93	128
UNTERRICHT	94, 95	129, 130
GEMEINDEBETRIEBE	96, 97	131, 132
GEMEINDEHAUSHALT	98—102	133
GEMEINDEGEBIET	103	—
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	104—107	—
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	107	134
WITTERUNG	108	135
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	109	—
GEOGRAPHISCHE LAGE	109	—
		Seite
ANHANG: BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLN JANUAR BIS JUNI 1953		137
SACHREGISTER		141

Zeichenerklärung

nach den vom Verbands Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien):

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹, ² usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT.

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Bern besteht neben dem textlichen Jahresüberblick aus zwei Hauptteilen: den eigentlichen Jahrestabellen und den vergleichenden Übersichten über längere Zeitperioden.

In einem Anhang finden sich auch Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen, die möglichst weit über das Berichtsjahr hinaus orientieren sollen.

Das vorliegende Jahrbuch ist durch Aufnahme neuer Jahrestabellen aus dem Gebiet der Fürsorge (Nr. 71), der Notstandsbeihilfe (77), der Städtischen Primar- und Mittelschulen (85) sowie der Universität (86) ausgebaut worden. Die Tabellen über die Löhne (41), das Gemeindegebiet (96) und die Witterung (101/102) erhielten Ergänzungen.

Außerdem sind die vergleichenden zeitlichen Übersichten betreffend den Arbeitsmarkt (Nr. D/8), die Industrie (E), den Verkehr (F/12) und die Gemeindebetriebe (I/18) erweitert worden. Neue Übersichten beziehen sich auf den Tierpark Dählhölzli (K) und die Witterung (L). Die Gliederung der vergleichenden Übersichten über längere Zeiträume erfuhr zudem eine Anpassung an jene der Jahrestabellen (vgl. die Inhaltsübersicht, Seite 3).

Die Angaben betreffend die im Handelsregister eingetragenen Firmen sind auf die Aktiengesellschaften im textlichen Jahresüberblick beschränkt worden. Dort wurde auch der Ausweis des Hypothekenbestands, der Zinssätze, der Sparguthaben und des Flugverkehrs konzentriert. Die Mitteilung der Produzenten- und Wiederverkäuferpreise von Nahrungsmitteln fällt weg.

Wir danken allen Amtsstellen, Verbänden und Privaten dafür, daß sie uns die Unterlagen zukommen ließen, auf die sich unsere Auszählungen stützen. Ferner danken wir den Behörden, die uns wiederum die Mittel für die Veröffentlichung der Jahresstatistik zur Verfügung gestellt haben sowie den Mitarbeitern im Statistischen Amt selbst, insbesondere dem Adjunkten, Herrn Dr. Hans Herzog, dem die textliche Bearbeitung und die tabellarische Darstellung des Zahlenmaterials oblag.

Bern, im Juli 1953.

**Statistisches Amt der Stadt Bern,
Dr. O. MESSMER.**



Jahresüberblick 1952.

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen.

Bevölkerungsstand. Zu Beginn des Berichtsjahres zählte Bern nach der Fortschreibung 149 354, am Ende 151 930 Einwohner. Der Zuwachs von 2576 (1951: 2696) Personen oder 17,1 (18,2) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl war nicht viel geringer als im Vorjahr. Den Hauptanteil daran hatte wiederum der auf 1688 (1957) Personen zurückgegangene Zuzugsüberschuß mit 65,5 (72,6)%, während der Geburtenüberschuß, der 888 (739) erreichte, 34,5 (27,4)% zur Bevölkerungszunahme beitrug. Auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl betrug der Zuzugsüberschuß 11,2 (13,2) und der Geburtenüberschuß 5,9 (5,0).

Die folgende Zusammenstellung ermöglicht den Vergleich des heutigen Bevölkerungszuwachses mit demjenigen der letzten 30 Jahre:

Jahres- durch- schnitt, Jahr	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	% Anteil des Geburtenüber- schusses an der Bevölkerungs- zunahme
1921/25	594	—69	525	5,7	—0,7	5,0	113,1
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3	31,7
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5	26,8
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0	15,0
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8	54,2
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8	56,0
1946	1170	239	1409	8,5	1,7	10,2	83,0
1947	1119	882	2001	8,0	6,3	14,3	55,9
1948	1023	1513	2536	7,2	10,6	17,8	40,3
1949	837	704	1541	5,8	4,9	10,7	54,3
1950	949	663	1612	6,6	4,5	11,1	58,9
1951	739	1957	2696	5,0	13,2	18,2	27,4
1952	888	1688	2576	5,9	11,2	17,1	34,5

Die mittlere Wohnbevölkerung Berns stieg 1952 auf 150 600 (147 900) Personen.

Die Einwohnerzahl von 151 930 (149 354) zu Ende 1952 setzte sich aus 68 988 (67 862) Personen männlichen und 82 942 (81 492) Personen weiblichen Geschlechts zusammen. Das Geschlechtsverhältnis blieb demnach fast unverändert 1000:1202 (1201); m. a. W.: auf 1000 Männer kam ein Überschuß von 202 (201) Frauen.

Die Zahl der Ausländer stieg — einschließlich der Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung — im Berichtsjahr um weitere 540 (884) oder 6,9 (11,3)% auf 8386 (7846) an. Der Zuwachs war somit kleiner als im Vorjahr, aber bedeutend stärker als jener der Gesamtbevölkerung. Der Ausländeranteil an dieser erreichte Ende 1952 trotzdem erst 5,5 (5,3)%, doch war er seit 1934 nicht mehr so groß.

Die Wohnbevölkerung der Agglomeration Bern (Stadt Bern einschließlich Bolligen, Bremgarten, Köniz, Muri, Zollikofen) zählte Ende 1952 195 954 Personen gegenüber 192 159 Ende des Vorjahres.

Eheschließungen. Im Jahre 1952 ließen sich 1391 (1465) Paare trauen, das sind 9,2 (9,9) auf 1000 Einwohner (Heiratsziffer). Die absolute Zahl der Heiraten war seit 1944 und die Heiratsziffer — die 1940 und 1941 11,3 ‰ und 1946 noch 10,9 ‰ betragen hatte — seit 1938 nicht mehr so gering (siehe die zeitliche Übersicht Seite 114).

Das Alter der eheschließenden Männer war mit 30,6 (30,4) und der heiratenden Frauen mit 27,4 (27,5) Jahren im Mittel nahezu das gleiche wie 1951. Dies gilt auch für das niedrigere Heiratsalter der Ledigen allein: es betrug 1952 bei den Männern 28,0 (27,6) und bei den Frauen 25,9 (26,0) Jahre.

Die meisten heiratenden Männer, nämlich 1082 (1124) oder 77,8 (76,7)%, waren 1952 20—34 Jahre alt; auf die Altersstufe 25—29 Jahre allein entfielen 526 (575) oder 37,8 (39,2)%. Das von den Frauen bevorzugte Heiratsalter ist etwas niedriger: 561 (577) oder 40,3 (39,4)% der eheschließenden Frauen zählten 20—24 und 435 (450) oder 31,3 (30,7)% 25—29 Jahre.

Von den Ehen wurden 1154 (1246) oder 82,9 (85,1)% zwischen Schweizern, 154 (148) oder 11,1 (10,1)% zwischen Schweizern und Ausländerinnen, 30 (31) oder 2,2 (2,1)% zwischen Ausländern und Schweizerinnen sowie 53 (40) oder 3,8 (2,7)% zwischen Ausländern und Ausländerinnen

geschlossen. Die Zahl der letztgenannten Heiraten bedeutet einen Rekord.

Nach dem Zivilstand der Heiratenden verteilten sich die 1391 (1465) Trauungen wie folgt:

Zivilstand		Eheschließungen			
Mann	Frau	1952 Absolute	1951 Zahlen	1952 Prozentzahlen	1951
ledig	ledig	1082	1158	77,7	79,0
	verwitwet	12	16	0,9	1,1
	geschieden	67	53	4,8	3,6
verwitwet	ledig	44	35	3,2	2,4
	verwitwet	11	13	0,8	0,9
	geschieden	17	19	1,2	1,3
geschieden	ledig	110	115	7,9	7,8
	verwitwet	12	14	0,9	1,0
	geschieden	36	42	2,6	2,9

Wiederum waren von allen geschlossenen Ehen fast $\frac{4}{5}$ Erst-Ehen. Zur Wiederverheiratung entschlossen sich — wie gewohnt — ungleich mehr Geschiedene als Verwitwete.

Ehescheidungen gab es fast gleich viel wie im Vorjahr: 220 (219) oder 1,5 (1,5) auf 1000 Einwohner. Somit blieb es auch 1952 bei der hohen Ehescheidungsziffer der Nachkriegsjahre:

Jahresdurchschnitt	Ehescheidungen		Jahr	Ehescheidungen	
	absolut	auf 1000 Einwohner		absolut	auf 1000 Einwohner
1921/25	113	1,1	1946	203	1,5
1926/30	110	1,0	1947	207	1,5
1931/35	142	1,2	1948	203	1,4
1936/40	152	1,2	1949	223	1,5
1941/45	140	1,1	1950	195	1,3
1946/50	206	1,5	1951	219	1,5
			1952	220	1,5

Geburten. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug mit 2190 (2095) oder 14,5 (14,2) auf 1000 Einwohner nicht viel mehr als 1951. Mitte der 40er Jahre hatte die Geburtenziffer über 18 ‰ erreicht (1945: 18,6 ‰).

nachdem sie in der 2. Hälfte der 30er Jahre bis auf 10,6 ‰ (1937) abgesunken war (vgl. die zeitliche Übersicht S. 114).

Totgeborene wurden 31 (28) gemeldet, wovon bloß 1 (5) außereheliches Kind.

Unter allen Geburten waren nur 18 (20) Mehrlings-, und zwar Zwillingsgeburten: bei 6 (5) handelt es sich um 2 Knaben, bei 7 (9) um 2 Mädchen und bei 5 (6) um je 1 Knaben und 1 Mädchen. Alle 36 (40) Zwillingskinder wurden lebend geboren. Die letzte Drillingsgeburt (1 Knaabe, 2 Mädchen, alle lebendgeboren) fand 1946 statt.

In Spitälern (oder Anstalten) kamen 1952 1875 (1803) oder 85,6 (86,1) ‰ der Lebendgeborenen zur Welt, 1926/30 waren es erst 40,8, 1931/35 52,3, 1936/40 62,4, 1941/45 74,2 und 1946/50 82,6 ‰.

Von den Lebendgeborenen waren 103 (112) oder 4,7 (5,3) ‰ außerehelich.

Die Verteilung der ehelich Lebendgeborenen aus jetziger Ehe gestaltete sich nach der Geburtenfolge in nachstehender Weise: 965 (920) waren das erste, 666 (631) das zweite, 288 (274) das dritte, 102 (91) das vierte, 39 (40) das fünfte und 27 (27) das sechste oder später geborene Kind. Die Anteile sind gegenüber dem Vorjahr fast unverändert, während ein weiterer Rückblick gewisse Verschiebungen aufzeigt:

Jahres- durchschnitt Jahr	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das					
	1.	2.	3.	4.	5.	6. u. spätere
	lebendgeborene Kind					
1926/30	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1946	41,8	34,7	15,2	4,6	1,9	1,8
1947	43,8	32,0	14,5	6,1	1,8	1,7
1948	43,5	31,8	15,1	6,3	1,8	1,5
1949	43,0	33,0	15,3	5,1	1,7	1,9
1950	44,1	32,6	15,0	5,0	1,9	1,4
1951	46,4	31,8	13,8	4,6	2,0	1,4
1952	46,2	31,9	13,8	4,9	1,9	1,3

Todesfälle. Gestorben sind 1952 1302 (1356) Personen, was bei der steigenden Bevölkerungszahl bloß 8,6 (9,2) Todesfällen auf 1000 Ein-

wohner entspricht. Seit Bestehen der Berner Bevölkerungsstatistik (1870) ist dies die niedrigste Sterbeziffer (siehe dazu auch die zeitliche Übersicht S. 114).

Bei 666 (706) oder 51,2 (52,1)% der Todesfälle waren Spitäler und Anstalten der Sterbeort.

Säuglinge starben im Berichtsjahr 55 (62) oder 2,5 (3,0) auf 100 lebendgeborene Kinder; das sind wiederum außerordentlich wenig. Der Rückgang der Säuglingssterblichkeit gestaltet sich seit 1911 wie folgt:

Jahresdurchschnitt	Im 1. Lebensjahr Gestorbene		Jahr	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	absolut	auf 100 Lebendgeborene		absolut	auf 100 Lebendgeborene
1911/15	148	7,3	1946	91	3,6
1916/20	106	6,2	1947	84	3,4
1921/25	76	4,5	1948	79	3,3
1926/30	52	3,6	1949	65	3,0
1931/35	63	4,4	1950	57	2,5
1936/40	56	4,0	1951	62	3,0
1941/45	84	3,7	1952	55	2,5
1946/50	75	3,2			

Von den im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 49 (56) eheliche und 6 (6) außereheliche Kinder.

Nach dem Alter verteilten sich die Gestorbenen im übrigen wie folgt:

Altersgruppen	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1952	1951	1952	1951
Unter 1 Jahr	55	62	4,2	4,6
1—14 Jahre	25	27	1,9	2,0
15—59 „	359	345	27,6	25,4
60 und mehr Jahre	863	922	66,3	68,0
Zusammen	1302	1356	100,0	100,0

Gegenüber dem Vorjahr fällt vor allem der Rückgang der Todesfälle der 60 und mehr Jahre alten Personen auf.

In den letzten Jahrzehnten hat jedoch gerade der Anteil der Sterbefälle dieser Altersgruppe infolge der Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung zugenommen. Er betrug 1921/25 erst 46,9, 1926/30 49,4, 1931/35 bereits 52,5, 1936/40 56,4, 1941/45 58,5 und erreichte 1946/50 64,3%; 1951 und 1952 sind es sogar 68,0 bzw. 66,3%.

Todesursachen. Den sogenannten Alterskrankheiten erlagen 1952 681 (654) Personen, somit 52,3 (48,2)% der Verstorbenen, demnach etwas mehr als im Vorjahr. Auf Arterienverkalkung allein entfielen 288 (277), auf Krebs 233 (235) und auf Herzkrankheiten 160 (1951: 142, 1950: 161) dieser Todesfälle.

An Tuberkulose starben nur 34 (60) Personen, das Minimum seit Bestehen der Todesursachenstatistik (1870).

Die zunehmende Bedeutung der Alterskrankheiten, vor allem der Arterienverkalkung und des Krebses sowie der außerordentliche Rückgang der Tuberkulosesterblichkeit, zeigt nachstehende bis auf 1911 zurückreichende Übersicht:

Jahresdurchschnitt, Jahr	Arterien- verkalkung	Von 10 000 Einwohnern starben an:			Tuber- kulose
		Krebs	Herzkrank- heiten	vorstehenden Alters- krankheiten total	
1911/15	10,8	10,6	10,2	31,6	24,3
1916/20	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40	16,3	13,9	10,7	40,9	8,4
1941/45	16,8	15,1	11,4	43,3	8,5
1946/50	20,7	15,0	11,7	47,4	5,3
1946	20,0	13,7	12,2	45,9	7,1
1947	22,0	15,2	12,0	49,2	6,4
1948	20,3	15,2	11,4	46,9	5,3
1949	22,0	15,6	11,7	49,3	4,4
1950	19,4	15,9	11,1	46,4	3,3
1951	18,7	15,9	9,6	44,2	4,1
1952	19,1	15,5	10,6	45,2	2,3

Unfalltodesfälle ereigneten sich 54 (60), wovon 12 (18) im Straßenverkehr. Das Leben nahmen sich 48 (39) Personen.

Die Wanderungsbewegung ließ im Berichtsjahr nach dem starken Auftrieb von 1951 etwas nach: Der Zuzug betrug 14 560 (15 079) Personen oder 96,7 (102,0) auf 1000 Einwohner und der Wegzug 12 872 (13 122) Personen oder 85,5 (88,7) ‰. Den größten Umfang nahmen

die Wanderungen im Jahre 1913 mit 188,7 ‰ Zuzug und 157,0 ‰ Wegzug an. Seit 1921 beträgt die Wanderungsziffer:

Jahresdurchschnitt	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner	Jahr	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner
1921/25	112,9	113,6	1946	105,0	103,2
1926/30	117,2	110,9	1947	101,6	95,3
1931/35	110,5	95,9	1948	107,6	97,0
1936/40	91,2	81,8	1949	92,9	88,1
1941/45	83,2	63,2	1950	90,7	86,2
1946/50	93,9	56,0	1951	102,0	88,7
			1952	96,7	85,5

Auch die Familienwanderung im besondern war 1952 etwas schwächer als im Vorjahr, aber größer als 1950; 1345 (1422) zuziehenden standen 1171 (1237) fortziehende Familien gegenüber. Die Zahl der im Familienverband Zuwandernden betrug 3929 (4078) oder 27,0 (27,0)% aller Zuzüger, jene dieser Wegziehenden 3538 (3709) oder 27,5 (28,3)% aller Wegzügler.

Starke Verschiebungen zeigten sich — im Vergleich zu 1951 — bei der Heimatzugehörigkeit der Gewanderten, gliederte sich doch der Zuzugsüberschuß von 1688 (1957) Personen folgendermaßen: Stadtberner —36 (—70), übrige Berner 760 (876), übrige Schweizer 283 (126), Ausländer 681 (1025).

Das gleiche gilt hinsichtlich Herkunftsort und Wanderungsziel der Gewanderten: Erstmals seit 1941 verwandelte sich der Mehrwegzug in die Vororte in einen Mehrzuzug von dort, der sich allerdings auf 2 (—335) Personen beschränkte. Der Mehrzuzug aus dem übrigen Kanton Bern sank auf 982 (1278), aus der übrigen Schweiz auf 407 (471) und aus dem Ausland auf 410 (624). Unbekannt blieb das Ziel von 113 (81) Abwanderern.

Die Zusammensetzung des Zuzugsüberschusses nach Geschlecht und Alter war in den letzten Jahren die folgende:

Altersstufen in Jahren	Männer		Mehrzuzug Frauen		Total	
	1952	1951	1952	1951	1952	1951
Unter 20	374	328	546	743	920	1071
20—59	332	338	417	528	749	866
60 und mehr .	—41	1	60	19	19	20
Zusammen ..	665	667	1023	1290	1688	1957

Der Mehrzuzug der älteren Personen erwies sich mit 19 (20) abermals als äußerst gering. Der Anteil der 20—59jährigen am Zuzugsüberschuß hat auf Kosten der jüngeren Jahrgänge zugenommen.

Einige wichtige Berufsgruppen mit den größten Wanderungsbewegungen in den beiden letzten Jahren, wiesen folgende Zuzugs- bzw. Wegzugsüberschüsse, nach Schweizern und Ausländern gegliedert, auf:

Berufsgruppen	Schwei- zer	1952 Aus- länder	Mehrzuzug		1951 Aus- länder	Total
			Total	Schwei- zer		
			Männer			
Lebens- u. Genußmittelarbeiter	62	15	77	35	9	44
Bau- und Holzarbeiter	94	—3	91	65	16	81
Metall- u. Uhrenarbeiter	25	93	118	40	110	150
Handelsangestellte	26	—1	25	1	14	15
Hotel- u. Wirtschaftspersonal .	—33	117	84	—32	123	91
Privates Verkehrspersonal ...	9	32	41	41	15	56
Öffentliches Personal	128	—7	121	117	6	123
Frauen						
Gewerbliche Arbeiterinnen ...	—24	—79	—103	82	112	194
Büro- u. Handelsangestellte ..	5	5	10	—44	1	—43
Hotel- u. Wirtschaftspersonal .	57	154	211	67	194	261
Hausangestellte	—21	230	209	—142	207	65
Krankenpflegepersonal	16	16	32	30	1	31
Öffentliches Personal	5	1	6	24	2	26

Einbürgerungen. Im Berichtsjahr erhielten 183 (135) Personen, davon 101 (71) männlichen Geschlechts, das stadtbernische Bürger- oder Bürgerrecht. 73 (56) der Eingebürgerten waren bisher Ausländer; bei 17 (21) von ihnen handelte es sich um die Wiedereinbürgerung.

Die überseeische Auswanderung hatte 1952 ein geringeres Ausmaß als im Vorjahr: Immerhin wurden 146 (173) Auswanderer gezählt, was abgesehen von 1951 seit Anfang der 20er Jahre nicht mehr der Fall war. Bei 90 (100) Auswanderern handelte es sich um Einzelpersonen.

Von den ansteckenden Krankheiten machten sich 1952 am meisten Scharlach mit 201 (68), Spitze Blattern mit 198 (73) und Keuchhusten mit 286 (205) polizeilich gemeldeten Fällen bemerkbar. Auf die Tuberkulose entfielen 72 (44) Erkrankungsanzeigen.

Spitäler. Im Berichtsjahr traten 30 331 (29 912) Patienten in Berns Krankenanstalten ein. Die bescheidene Zunahme ergibt sich aus vermehrtem Eintritt in die öffentlichen Spitäler, während die Frequenz der Privatspitäler etwas zurückging.

Von den eintretenden Patienten hatten 13 388 (13 479) Bern zum Wohnsitz; das sind 88,9 (91,1) Spitaleintritte auf 1000 Einwohner. Vergleichsweise waren es im Jahresdurchschnitt 1931/35 erst 64,0, 1936/40 68,2, 1941/45 bereits 83,0 und 1946/50 sogar 91,8. Die Spitalbehandlung hat somit gegenüber früheren Zeiten stark zugenommen.

Die Zahl der Krankenpflegetage blieb auf der gleichen Höhe von rund 1,0 Mio.

Ende 1952 betrug der Patientenbestand in Berns Spitälern 2337 (2284).

Durch Erweiterung der Städtischen Krankenanstalt Tiefenau stieg dort der Normalbettenbestand 1952 von 156 auf 223.

II. Bau- und Wohnungsmarkt.

Wohnungsreinzuwachs. Im Berichtsjahr beschränkte sich der Reinzuwachs auf 965 (1547) Wohnungen und war damit um rund 38% geringer als in den beiden Vorjahren. Er resultierte aus einem Zugang von nur 1042 (1682) Wohnungen und einem auf 77 (135) Wohnungen verringerten Abgang. Seit 1942 hat der Wohnungsreinzuwachs folgende Entwicklung genommen:

Jahr	Wohnungszugang			Wohnungsabgang			Wohnungsreinzuwachs
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Umbau	durch Ab- bruch usw.	total	
1942	332	37	369	8	—	8	361
1943	633	51	684	10	—	10	674
1944	803	21	824	5	20	25	799
1945	955	33	988	18	5	23	965
1946	929	35	964	13	21	34	930
1947	751	28	779	11	1	12	767
1948	1075	20	1095	14	4	18	1077
1949	1170	17	1187	14	64	78	1109
1950	1689	14	1703	11	119	130	1573
1951	1662	20	1682	3	132	135	1547
1952	1021	21	1042	16	61	77	965

Wohnbautätigkeit. Der geringe Wohnungsreinzuwachs im Jahre 1952 ist eine Folge der rückläufigen Wohnungsproduktion, die bereits im Jahrbuch 1951/52 (Seite 17) angezeigt wurde. Sie betrug nur 1021 (1662) Neubau- und 21 (20) Umbauwohnungen.

Inzwischen erwies sich die Wohnbautätigkeit im 1. Halbjahr 1953 (vgl. Anhang 3., S. 139) mit 461 (486) Wohnungen noch etwas geringer als im 1. Semester 1952. Vergleichsweise sind in der 1. Hälfte der Jahre 1951 und 1950 mit ihrer großen Wohnungsproduktion 936 bzw. 583 Neu- und Umbauwohnungen bezugsbereit geworden.

Ende Juni 1953 zeichnet sich — verglichen mit der Situation im gleichen Zeitpunkt der Vorjahre — nachstehende voraussichtliche Weiterentwicklung der Wohnbautätigkeit ab:

Ende Juni	im Bau begriffen	Wohnungen baubewilligt, noch nicht in Ausführung	für die erst Baugesuche vorliegen
1952	998	138	180
1953	873	253	462

Wenn man nur die im Bau begriffenen Wohnungen in Betracht zieht, so scheint die Wohnungsproduktion für die nächste Zeit etwas geringer als im Vorjahr. Wird dagegen die Zahl der baubewilligten, noch nicht in Ausführung begriffenen und jener Wohnungen berücksichtigt, für die erst Baugesuche hängig sind, dann ist auf weitere Sicht eine größere Wohnbautätigkeit zu erwarten.

Die Städtische Baudirektion II rechnet damit, daß 1953 von den im Juni im Bau begriffenen 873 Wohnungen 487 bezugsbereit werden, dagegen fast keine der 253 baubewilligten, aber noch nicht in Ausführung begriffenen. Da im 1. Halbjahr bereits 461 Wohnungen erstellt wurden, ist — nach der Lage von Ende Juni — im Jahre 1953 mit rund 950 Neuwohnungen zu rechnen. Trotz der heute etwas günstigeren Beurteilung der zukünftigen Wohnbautätigkeit als vor einem halben Jahr ¹⁾ dürfte der auf rund 1000 Wohnungen veranschlagte Jahresbedarf 1953 nur knapp gedeckt werden. Dies umso eher, als der Anteil der Einzimmerwohnungen am Bauvolumen abermals relativ groß sein wird und der Leerwohnungsbestand minimal ist. Zudem ist auch noch mit den üblichen Wohnungsabbrüchen zu rechnen.

¹⁾ Vgl. „Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern Ende 1952“ in: Vierteljahresberichte 1952/4., Seite 184.

Größe der erstellten Wohnungen. Hinsichtlich der Zimmerzahl sind im Wohnungsbau in den letzten Jahren bedeutende Wandlungen eingetreten:

Jahr	Durch Neu- und Umbau erstellte Wohnungen						insgesamt
	1	2	3	4	5	6 u. mehr	
	Absolute Zahlen						
1942	35	113	169	38	7	7	369
1943	44	272	296	59	9	4	684
1944	50	235	324	171	41	3	824
1945	50	239	448	176	59	16	988
1946	79	255	346	174	95	15	964
1947	21	131	359	166	89	13	779
1948	33	178	573	254	44	13	1095
1949	29	210	585	285	62	16	1187
1950	77	341	868	339	65	13	1703
1951	210	512	770	127	45	18	1682
1952	210	262	384	107	54	25	1042
Prozentzahlen							
1942	9,5	30,6	45,8	10,3	1,9	1,9	100,0
1943	6,4	39,8	43,3	8,6	1,3	0,6	100,0
1944	6,1	28,5	39,3	20,7	5,0	0,4	100,0
1945	5,1	24,2	45,3	17,8	6,0	1,6	100,0
1946	8,2	26,4	35,9	18,0	9,9	1,6	100,0
1947	2,7	16,8	46,1	21,3	11,4	1,7	100,0
1948	3,0	16,3	52,3	23,2	4,0	1,2	100,0
1949	2,4	17,7	49,3	24,1	5,2	1,3	100,0
1950	4,5	20,0	51,0	19,9	3,8	0,8	100,0
1951	12,5	30,4	45,7	7,6	2,7	1,1	100,0
1952	20,2	25,1	36,8	10,3	5,2	2,4	100,0

Gegenüber dem Vorjahr ist der Zugang an 2—4 Zimmerwohnungen kleiner, während etwas mehr größere Wohnungen dazu kamen und der schon 1951 forcierte Bau von Einzimmerwohnungen anhielt. Diese Einzimmerwohnungen dienen weniger dem Bedarf von Familien als dem Wohnbedürfnis von Einzelpersonen. Da 1952 wiederum 210 (210) Einzimmerwohnungen bezugsbereit wurden, verblieb für den Familienbedarf (Wohnungen mit 2 und mehr Zimmern) nur ein Zugang von 832

(1472) und ein Reinzuwachs von 765 (1360) Wohnungen. Das ist bei Beurteilung der gesamten Wohnungsmarktlage auch zu beachten.

Im 1. Halbjahr 1953 ging der Anteil der Einzimmerwohnungen an der Gesamtproduktion auf 13,0% (60 von 461) zurück und bei den Ende Juni 1953 im Bau begriffenen Wohnungen beträgt er 17,3% (151 von 873).

Neuerstellte Gebäude mit Wohnungen wurden 1952 164 (256) oder fast 36% weniger als im Vorjahr gezählt. Unter ihnen sind 39 (44) oder 23,8 (17,2)% Einfamilienhäuser, deren Anteil am Gesamtzugang somit gestiegen ist. Die Hauptmasse bildeten wie gewohnt die Mehrfamilienhäuser, auf die 95 (173) oder 57,9 (67,6)% der Wohngebäudeproduktion entfallen. Bei 22 (32) oder 13,4 (12,5)% handelte es sich um Wohn- und Geschäftshäuser; 8 (7) oder 4,9 (2,7)% waren andere Neubauten mit Wohnungen.

Die Ausstattung der durch Neu- oder Umbau erstellten Wohnungen entsprach 1952 wiederum den modernsten Anforderungen: 892 (1469) oder 85,6 (87,3)% der Wohnungen wurden mit elektrischer und die übrigen mit Gasküche ausgestattet. Alle mit Ausnahme von 2 (14) erhielten Warmwasserversorgung. Nur 3 (9) Wohnungen verfügten über kein Badzimmer. Ofenheizung wies bloß 1 (49) Wohnung auf; 24 (52) hatten Etagenheizung und die übrigen Zentral- oder Fernheizung (1951: 10 Warmluftheizung).

Bauherrschaft der erstellten Wohnungen. Im Berichtsjahr erreichte der Anteil der Privaten am Wohnungsanfall 1009 (1571) oder 96,8 (93,4)%. Die Mieter-Baugenossenschaften, die jahrelang wesentlich zum Wohnungsbau beigetragen hatten, traten nicht als Bauherren auf. Während seit Anfang der 30er Jahre von gemeinnützigen Baugenossenschaften keine Wohnungen mehr erstellt worden waren, errichtete 1952 die Gemeinnützige Baugenossenschaft 14 Wohnungen an der Badgasse und am Bubenbergrain. Die Gemeinde baute im Berichtsjahr keine Wohnungen, dagegen entstand durch Umbau 1 Wohnung in einem kantonalen Gebäude. Ein Neubau der Bundesverwaltung (PTT) enthält 2 und Neubauten anderer öffentlicher Körperschaften weisen 16 Wohnungen auf.

Über den Anteil der verschiedenen Bauherrschaften am Wohnungszugang seit 1942 orientiert nachstehende Übersicht:

Jahr	Gemeinde	Bund, Kanton, öffentl. Körperschaften	Erstellte Wohnungen nach der Gemeinnützige Baugenossenschaften	Mieter- Bauherrschaft	Übrige juristische u. Einzelpersonen	Insgesamt
1942	—	—	—	21	348	369
1943	83	1	—	54	546	684
1944	38	—	—	155	631	824
1945	45	—	—	196	747	988
1946	134	—	—	181	649	964
1947	52	1	—	146	580	779
1948	69	5	—	117	904	1095
1949	2	—	—	290	895	1187
1950	2	3	—	405	1293	1703
1951	1	1	—	109	1571	1682
1952	—	19	14	—	1009	1042

Verkaufs- und Bestellbauten. Nach der Art des Bauauftrages waren 899 (1443) oder — wie im Vorjahr — rund 86% der erstellten Wohnungen Verkaufs- und der Rest Bestellbauten.

Stadtlage der erstellten Wohnungen. Der größte Teil der durch Neu- und Umbau entstandenen Wohnungen entfiel 1952 auf die Stadtteile Breitenrain-Lorraine (329 oder 31,5%) und Mattenhof-Weißenbühl (259 oder 24,9%).

Von den Neu- und Umbauwohnungen des 1. Halbjahrs 1953 liegen in den Stadtteilen Mattenhof-Weißenbühl 29,7, Kirchenfeld-Schoßhalde 24,1 und Breitenrain-Lorraine 21,0%. Ende Juni 1953 waren am meisten Wohnungen im Stadtteil Breitenrain-Lorraine (38,5%) im Bau begriffen.

Der Leerwohnungsbestand in Vergleich zum gesamten Wohnungsbestand gesetzt, wie dies durch die Leerwohnungsziffer geschieht, läßt die allgemeine Lage am Wohnungsmarkt erkennen. Als normal wird eine Leerwohnungsziffer von mindestens 1,0—1,5% bezeichnet. In Bern entspricht heute 1,0% des Wohnungsbestandes fast 500 Wohnungen.

Die Leerwohnungszählung vom 1. Dezember 1952 ermittelte 92 leerstehende Wohnungen oder 0,2% des Gesamtwohnungsbestandes. Das

bedeutet ein neuerliches Absinken der Leerwohnungsziffer, die 1934—38 3,3—3,6% erreichte, in den Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren ganz abgesunken war, um bis zum 1. Dezember 1950 auf 1,1% anzusteigen. Am 15. November 1951 betrug sie nur 0,7%.

Von den 92 Leerwohnungen waren am Stichtag 1952 37 bereits vermietet, aber noch nicht bezogen und nur 55 noch vermietbar. Über weitere Einzelheiten orientiert Tabelle 17 (Seite 53).

Der Leerwohnungsvorrat ist so gering geworden, siehe unten sowie Anhang 3., Seite 139, daß er nicht in nennenswerter Weise die gegenwärtig schwache Wohnungsproduktion bei der Befriedigung des Jahresbedarfs an Wohnungen ergänzen kann.

Beim Wohnungsamt gemeldete Wohnungen. Die gegenwärtige Wohnungsknappheit geht auch daraus hervor, daß Ende Dezember 1952 nur 29 (97) sofort beziehbare Wohnungen gemeldet waren. Im Mai und Juni 1953 waren es sogar nur 13 (31) bzw. 17 (44). Vgl. Anhang 3., Seite 139.

Mietämter. Die Zahl der Einsprachen gegen Kündigungen ging neuerlich zurück, und zwar von 651 im Vorjahr auf 405 im Jahre 1952. Rekurse wurden nur 4 (20) eingereicht.

Mietpreisindex. Die Mietpreiserhebung vom Mai 1952, in die wiederum mehr als 10 000 oder rund 29% aller Mietwohnungen von 2—4 Zimmern einbezogen waren, ergab eine Erhöhung des Berner Mietindex (Mai 1939 = 100) um 1,3 Punkte oder 1,1% von 118,8 im November 1951 (Zwischenmietpreiserhebung) auf 120,1 im Mai 1952. Im Vergleich zum Mai 1951 ist der Berner Mietindex um 4,8 Punkte oder 4,2% von 115,3 auf 120,1 angestiegen.

Nach der im Mai 1953 durchgeführten Mietpreisstatistik verzeichnet der Mietindex inzwischen eine weitere Zunahme um 1,3 Punkte oder 1,1% von 120,1 auf 121,4.

Die Mietpreiserhöhung erfolgte bei diesen Erhebungen hauptsächlich durch den Einbezug der Wohnungen aus der neuesten Bauperiode.

Das Mietpreisniveau der vor 1940 erstellten Wohnungen ist gegenüber der Vorkriegszeit bedeutend weniger gestiegen als jenes der Wohnungen geringeren Baualters, wie dies der Vergleich des Mietindex der Altwohnungen mit dem Gesamtindex erkennen läßt:

Erhebungsdatum	Berner Mietpreisindex (Mai 1939=100)	
	vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen
Mai 1951	105,1	115,3
November 1951	107,9	118,8
Mai 1952	108,3	120,1
Mai 1953	108,7	121,4

Der Liegenschaftsmarkt verzeichnete 1952 nicht viel weniger Handänderungen als im Vorjahr: 709 (744); der amtliche Wert der dabei umgesetzten Liegenschaften erreichte aber 71,6 (57,6) und ihr Kaufpreis 77,2 (68,3) Mio Fr.

Bei 514 (459) oder 72,5 (61,7)% Handänderungen handelte es sich um bebaute Liegenschaften im amtlichen Werte von 69,6 (55,9) Mio Fr. und 70,4 (61,9) Mio Fr. Kaufpreis. Die übrigen 195 (285) oder 27,5 (38,3)% Handänderungen bezogen sich auf unbebaute Liegenschaften im Ausmaße von 2635 (3065) Aren, mit 2,0 (1,7) Mio Fr. amtlichem Wert und 6,8 (6,4) Mio Fr. Kaufpreis. Verglichen mit 1951 ist der Wechsel bebauter Grundstücke angestiegen, während jener der unbebauten Liegenschaften zurückging.

Mit den Handänderungen bebauter Grundstücke hat auch die Zahl der dabei umgesetzten Gebäude stark zugenommen und betrug 559 (488), von denen 108 (108) oder 19,3 (22,1)% Einfamilien-, 284 (268) oder 50,8 (54,9)% Mehrfamilien-, 117 (93) oder 21,0 (19,1)% Wohn- und Geschäftshäuser und 50 (19) oder 8,9 (3,9)% andere Gebäude waren.

Die Bauplätze stehen im Mittelpunkt des Handels mit unbebauten Grundstücken. Im Berichtsjahr wurden zwar nur 100 (110) veräußert, ihre Fläche betrug jedoch 1279 gegen 1014 Aren im Vorjahr.

Freihandkäufe sind die Hauptform des Liegenschaftsverkehrs: auf sie entfielen 1952 376 (360) oder 73,2 (78,4)% Besitzwechsel bebauter und 114 (137) oder 58,5 (48,1)% Handänderungen unbebauter Grundstücke. Ihr Anteil an letzteren war somit wesentlich größer als 1951.

Im übrigen nahmen die Freihandkäufe seit 1931 folgende Entwicklung:

Jahres- durch- schnitt, Jahr	bebaute: Zahl der Hand- änderungen	Freihändig umgesetzte Liegenschaften			
		Zahl der Hand- änderungen	unbebaute total: Fläche in Aren	Zahl der Hand- änderungen	davon Bauplätze: Fläche in Aren
1931/35	430	158	2696	*	2198
1936/40	256	86	1395	73	872
1941/45	445	110	2114	98	1696
1946/50	397	167	3861	134	3051
1946	557	162	5204	133	4055
1947	388	146	1939	112	1538
1948	345	156	5267	126	3839
1949	342	198	4802	151	4036
1950	351	171	2095	150	1785
1951	360	137	1515	110	1014
1952	376	114	1452	91	1198

Die Zahl der freihändigen Besitzwechsel bebauter Grundstücke ist erst in den letzten Jahren ziemlich gleich geblieben, während Umsätze unbebauter Liegenschaften nach Zahl und Fläche weiterhin stark schwanken.

Der amtliche Wert der freihändig umgesetzten bebauten Grundstücke erreichte 1952 48,9 (44,0) Mio Fr. Die Kaufpreise gestalteten sich seit der amtlichen Neubewertung in nachstehender Weise:

Jahr	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes					Bebaute Liegenschaften insgesamt
	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- und Geschäfts- häuser	Landwirt- schaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	
1949 ...	143,1	123,3	133,5	237,8	134,4	130,1
1950 ...	138,3	128,9	143,6	—	148,4	136,6
1951 ...	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952 ...	143,2	135,0	158,1	—	150,3	142,4

Die unbebauten Liegenschaften, die im freihändigen Verkehr in andern Besitz übergingen, hatten 1952 1,6 (1,4) Mio Fr. amtlichen Wert und einen Kaufpreis in der Höhe von 6,8 (6,4) Mio Fr. Darunter waren Bauplätze im amtlichen Wert von 1,5 (1,3) Mio Fr., deren Kaufpreissumme 6,3 (5,5) Mio Fr. erreichte.

Sowie die Zahl der Freihandkäufe bebauter Liegenschaften lautete auch jene der dabei den Besitzer wechselnden Gebäude mit 399 (378) im Berichtsjahr nicht viel anders als 1951. Das gleiche gilt von der Art

dieser Gebäude: 89 (95) oder 22,3 (25,1)% waren Einfamilien-, 213 (202) oder 53,4 (53,4)% Mehrfamilien-, 85 (69) oder 21,3 (18,3)% Wohn- und Geschäftshäuser und 12 (12) oder 3,0 (3,2)% andere Häuser.

Zinssätze für Hypotheken und Baukredite. Der durchschnittliche Zinssatz für 1. Hypotheken betrug 1952 weiterhin $3\frac{1}{2}\%$ und für Baukredite gleichfalls unverändert $4\frac{1}{2}\%$.

Wohnbaukosten. Die Erhebungskosten eines dem Indexhaus (Bauart 1943/44) entsprechenden Wohnhauses stiegen auf Grund von Offertpreisen, indexmäßig (Dezember 1939 = 100) ausgedrückt, zunächst von 198,9 Ende Dezember 1951 weiter auf 200,8 Ende Juni 1952 an, um dann bis Ende Dezember 1952 auf 200,5 und bis Ende Juni 1953 weiter auf 199,2 leicht zurückzugehen.

Der Bau eines Wohngebäudes von der Art des Indexhauses kommt demnach heute doppelt so hoch zu stehen wie 1939.

Der schwach rückläufigen Tendenz der Wohnbaukosten ging eine Preissenkung bei verschiedenen Baumaterialien im Dezember gegenüber Juni 1952 parallel, wie sie aus Tabelle 27, Seite 60 ersichtlich ist. Die Löhne blieben in diesem Zeitabschnitt im Baugewerbe stabil.

III. Kleinhandelspreise, Index der Lebenshaltungskosten, Haushaltsrechnungen.

Kleinhandelspreise und Index der Lebenshaltungskosten. Ein Vergleich der Dezemberpreise 1952 und 1951 der Indexartikel zeigt zunächst bei den Nahrungsmitteln die — ab Mai eingetretene — Verteuerung von Milch und Käse, während der Butterpreis unverändert blieb. Rindfleisch wurde im gleichen Zeitraum teurer, Kalb- und Schweinefleisch billiger. Auch die Preise für Cervelats, Speiseöle und Pflanzenfette gingen zurück. Das gleiche gilt für den Preis der Tafeläpfel. Dagegen kosteten Kakao, Schokolade und Kaffee, Hülsenfrüchte und Frischgemüse im Dezember 1952 wesentlich mehr als im vorhergehenden Dezember.

Der wichtige Kartoffelpreis war im Dezemburdurchschnitt beider Jahre fast der gleiche, während der Herbstpreis der Kartoffeln 1952 auf Fr. 24.— (26.—) sank.

Bei den Kleinhandelspreisen für Brenn- und Leuchtstoffe fällt die Verteuerung des Holzes und die Verbilligung des Heizöls auf.

Die gesamten Lebenshaltungskosten waren im Dezember 1952 kaum geringer als im gleichen Vorjahrsmonat. Die leichte Erhöhung der Kosten von Nahrung, Miete, Reinigung und Verschiedenes wurde etwas mehr als aufgewogen durch den schwachen Rückgang der Heizungs- und Beleuchtungskosten sowie die merkliche Senkung des Niveaus der Bekleidungspreise, das im Dezember 1952 immerhin noch 131,8% über jenem vom August 1939 lag:

Bedarfsgruppen	Berner Index der Lebenshaltungskosten		
	Dezember 1952	August 1939 = 100 Dezember 1951	Veränderung in %
Nahrung	186,1	184,3	+ 1,0
Heizung und Beleuchtung	145,3	145,4	— 0,1
Bekleidung	231,8	245,6	— 5,6
Miete	120,1	118,8	+ 1,1
Reinigung	210,7	205,9	+ 2,3
Verschiedenes	155,8	151,4	+ 2,9
Gesamtindex	173,1	173,4	— 0,2

Haushaltungsrechnungen. Wie in den Vorjahren ließ das Statistische Amt 1952 wiederum Haushaltungsrechnungen führen, die über die Gestaltung der tatsächlichen Lebenshaltungskosten Aufschluß geben sollen. 49 (57) Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenfamilien verfügten nach diesen Rechnungen im Durchschnitt über 12 669 (12 257) Fr. wirkliche Einnahmen und hatten 12 365 (12 172) Fr. wirkliche Ausgaben. Der Erhöhung auf der Einnahmenseite stand demnach auch eine gewisse Erhöhung auf der Ausgabenseite gegenüber. Die Anteile der einzelnen Einnahmen- und Ausgabenposten (vgl. die Tabellen 33 und 34 auf den Seiten 65 und 66) weichen nicht stark von den vorjährigen ab.

Die 49 (57) buchführenden Haushaltungen wiesen im Durchschnitt 4,1 (4,0) Köpfe bzw. 3,3 (3,1) Ernährungseinheiten auf. Die Ausgaben und Verbrauchsmengen pro Ernährungseinheit gestalteten sich für einige wichtige Nahrungsmittel 1952 im Vergleich zum Vorjahr, zu 1944 (letztes Vollrationierungsjahr) und zu 1937/38 (Vorkriegszeit) folgendermaßen:

Nahrungsmittelgruppen	1937/38 Ausgaben	1944 pro Ernährungseinheit	1951 in Franken	1952
Frische Milch	82	95	105	102
Butter	41	32	70	70
Käse	17	32	35	35
Eier	23	22	40	38
Fleisch und Fleischwaren	113	126	171	169
Brot	30	53	41	43
Feingebäck	26	50	63	55
Speiseöle und Pflanzenfette ...	15	22	35	32
Zucker	13	19	33	31
Kartoffeln	11	27	22	23
Frischgemüse	39	57	60	65
Frisches Obst	35	59	64	63

		Verbrauchsmengen pro Ernährungseinheit			
Frische Milch	l	258,3	236,5	211,5	203,3
Butter	kg	8,5	4,0	7,0	7,0
Käse	kg	5,5	7,6	6,2	5,9
Eier	St.	184	64	152	144
Fleisch und Fleischwaren ..	kg	33,5	19,8	24,6	24,8
Brot	kg	66,8	93,7	60,9	64,8
Zucker	kg	28,6	15,8	29,1	29,2
Kartoffeln	kg	80,1	130,1	78,5	78,9
Frischgemüse	kg	67,0	72,2	68,2	68,8
Frisches Obst	kg	82,8	108,2	75,0	83,6

IV. Arbeitsmarkt und Löhne.

Die Arbeitsmarktlage war im Berichtsjahr für die Stellensuchenden wiederum im allgemeinen befriedigend, wenn auch nicht ganz so günstig wie 1951.

Im Jahresdurchschnitt belief sich die Zahl der beim Städtischen Arbeitsamt zur Stellenvermittlung gemeldeten Ganzarbeitslosen auf 245 (1951: 199, 1950: 259). Vergleichsweise waren es zur Zeit der größten Arbeitslosigkeit 3025 (Jahresmittel 1936). Bauarbeiter allein hatten im Jahre 1952 durchschnittlich 93 (1951: 48, 1950: 64) keine Arbeit.

Die monatlichen Stichtagserhebungen ergaben die größte Arbeitslosigkeit Ende Januar mit 651 (1951 Ende Dezember mit 468) Ganzarbeitslosen, das sind 4,3 (3,1) auf 1000 Einwohner. Die kleinste Arbeitslosenziffer wurde Ende Juni mit 106 (1951 Ende Juli mit 104) oder 0,7 (0,7) auf 1000 Einwohner festgestellt. Die Zahl der arbeitslosen Frauen allein beschränkte sich bei den Stichtagserhebungen 1952 auf 19—44 (22—41).

Auf die arbeitslosen Männer entfielen 1952 44 504 Stempeltage gegenüber 27 126 im Jahre 1951 und 46 463 im Jahre 1950. Beim Höchststand der Arbeitslosigkeit (1936) waren es 729 853. Auf 1 arbeitslosen Mann kamen 1952: 27 (1951: 19, 1950: 25, 1936: 105) Stempeltage. Die Zunahme der durchschnittlichen Dauer der Arbeitslosigkeit im Berichtsjahr hängt vor allem mit dem langen und strengen Winter 1951/52 zusammen, der den Bauarbeitern einen größeren Arbeitsunterbruch bescherte.

Was die Stellenvermittlung betrifft, so kamen 1952 auf 100 offene Stellen in den Männerberufen 147 (133), in den Frauenberufen 97 (84) und insgesamt 124 (110) arbeitslose Stellensuchende. Wiederum erwiesen sich die Verhältnisse in der Gruppe „Handel, Verwaltung und Verkehr“ für die z. T. ältern arbeitslosen Männer besonders ungünstig. Hier gab es 232 Stellensuchende und 90 offene Stellen, m. a. W. 258 (253) Stellensuchende auf 100 offene Stellen. In den Frauenberufen hat sich das Verhältnis des Angebots zur Nachfrage beim Büro- und Ladenpersonal gegenüber dem Vorjahr etwas gebessert: 177 (211) Stellensuchenden standen 81 (69) Stellen offen. Nach wie vor überstieg in der Frauenberufsgruppe „Haushalt“ die Zahl der offenen Stellen — 1952 betrug sie 990 (1028) — bei weitem jene der arbeitslosen Stellensuchenden, die sich auf 481 (456) belief.

Arbeitslosenversicherung. Die Mitgliederzahl der Städtischen Arbeitslosenversicherungskasse und 16 privaten Instituten gleicher Art war Ende 1952 mit 15 423 (15 159) nicht viel größer als ein Jahr vorher. Dagegen stiegen im gleichen Zeitraum die Kassenleistungen um fast 90% auf 940 653 (499 049) Fr. an: eine Folge der im neuen Bundesgesetz über die Arbeitslosenversicherung (vom 22. Juni 1951) erhöhten Taggeldansätze und der zu Jahresanfang etwas größeren Arbeitslosigkeit der gelernten und ungelernten Bauarbeiter.

Löhne. Die von den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden gemeldeten Arbeiterlöhne aus dem Bau-, Metall- und graphischen Gewerbe Berns weisen im Dezember 1952, verglichen mit dem selben Vorjahresmonat mehrheitlich leichte Erhöhungen auf; diese sind im einzelnen aus Tabelle 41, Seite 71 dieses Jahrbuchs zu ersehen.

So erreichte der durchschnittliche Stundenlohn (5 Rp. Festtagsentschädigung inbegriffen) für den gelernten Maurer im Dezember 1952 302 (290) Rp. und für den ungelernten Maurer 256 (248) Rp. Dadurch stiegen die entsprechenden Nominallohnindices (Lohn August 1939 = 100) auf 178,7 (171,6) bzw. 189,6 (183,7) Punkte. Infolge der im gleichen Zeitraum fast gleichbleibenden Lebenshaltungskosten erhöhte sich der Reallohnindex (Nominallohnindex mal 100 dividiert durch den Index der Lebenshaltungskosten) im Dezember 1952 auf 103,2 (99,0) Punkte für den gelernten und 109,5 (105,9) für den ungelernten Maurer (August 1939 = 100).

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten. Dem Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern gelangten 1952 nur 3 (7) Kollektivstreitigkeiten zur Kenntnis. Sie betrafen 154 (460) Betriebe mit nur 269 (1350) Arbeitnehmern.

Bei den Gewerbegerichten wurden 1952 405 (396) Klagen eingereicht, wovon 95,5 (91,4)% durch Arbeitnehmer. 338 (350) oder 83,5 (88,4)% dieser Klagen ließen sich im Berichtsjahr ohne Urteil erledigen.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe.

Fabrikbetriebe und Fabrikarbeiter. Die Stadt Bern weist nach der Fabrikarbeiterzählung vom 18. September 1952 387 (377) Fabrikbetriebe mit 15 687 (15 510) der eidg. Gesetzgebung unterstellten Arbeitern und Angestellten auf. Der Bestand ist demnach verglichen mit dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben, während sich bei einem Rückblick auf das ebenfalls Hochkonjunktur aufweisende Jahr 1929 eine Zunahme der Fabrikbetriebe um 63,3% und der Fabrikarbeiter um 58,1% ergibt. Auf 100 Einwohner kommen heute in der Stadt Bern 10 Fabrikarbeiter, 1929 waren es 9.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden im Berichtsjahr 267 203 (235 838) Arbeitsstunden bewilligt, das sind um 13,3% mehr als im Vorjahr. Die Zunahme wurde vor allem durch die Metall- und Maschinenindustrie veranlaßt; sie und die graphische Industrie beanspruchten 1952 weitaus die meisten außerordentlichen Arbeitsstunden. Andererseits ist bei der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ein deutlicher Rückgang in dieser Hinsicht eingetreten.

Im Handelsregister waren im Berichtsjahr 734 (699) stadtberner Aktiengesellschaften mit 374,9 (379,3) Mio Fr. Aktienkapital eingetragen.

Der Besuch der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen nahm 1952 noch etwas zu und betrug rund 3 816 000 (3 754 000) Personen; 911 000 (878 000) Fr. waren das Bruttoergebnis der Gemeindesteuern auf den betreffenden Billetten.

Von den Besuchern entfielen 2 407 000 (2 351 000) oder 63,1 (62,6)% auf die 13 Kinos unserer Stadt, die Ende Dezember 1952 — ohne Not- sitze — 5867 (5529) Plätze — das sind 39 (37) auf 1000 Einwohner — aufwiesen. Das 13. Kino (Rex) wurde allerdings erst am 20. Dezember des Berichtsjahres eröffnet.

Die Sparguthaben bei 8 Bankinstituten in der Stadt Bern erreichten 1952 eine Höhe von 488,3 (467,0) Mio Fr. und verteilten sich auf rund 312 000 (304 000) Sparhefte, auswärtige Spareinleger inbegriffen. Auf 1 Sparheft kamen 1567 (1535) Fr.

Der Hypothekenbestand auf Objekten in der Stadt Bern belief sich 1952 auf 398,5 (374,6) Mio Fr., wovon 351,7 (332,9) Mio Fr. I. Hypotheken.

Betreibungen und Konkurse. Zahlungsbefehle ergingen 45 386 (48 011), wovon 16 151 (20 318) oder 35,6 (42,3)% Steuerbetreibungen; somit bedeutend weniger als 1951, jedoch mehr als 1950. Im Berichtsjahr wurden 55 Konkurse eröffnet, gegenüber 48 im Vorjahr und 56 im Jahre 1950.

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt wurden fast gleich viele wie im Vorjahr getätigt: 3685 (3698). Die Kaufsumme betrug 7,1

(6,8) Mio Fr. Von ihr entfielen 40,5 (42,5)% auf Hausrat für Privatgebrauch und 33,9 (27,0)% auf Automobile, Motor- und Fahrräder.

Der Fremdenverkehr nahm im Berichtsjahr im ganzen genommen eine günstige Weiterentwicklung. In Berns Hotels und Fremdenpensionen stiegen 1952 204 714 (193 749) Gäste ab, für die 387 675 (376 690) Logiernächte gebucht wurden; das sind um 5,7% mehr angekommene Gäste und um 2,9% mehr Übernachtungen als 1951.

Die Zunahme ist den Auslandgästen zu verdanken: die Zahl ihrer Ankünfte stieg um volle 19,1% auf 104 142 (87 406), jene ihrer Übernachtungen um 15,0% auf 181 617 (157 990). Bei den Inlandgästen hielt die rückläufige Tendenz weiter an: ihre Ankünfte beschränkten sich 1952 auf 100 572 (106 343) und ihre Übernachtungen auf 206 058 (218 700).

Unter den Herkunftsländern der Auslandgäste standen 1952 die USA sowohl hinsichtlich der Ankünfte wie der Übernachtungen deutlich im Vordergrund. Auch der Besuch aus Deutschland nahm stark zu und erreichte den 2. Rang, gefolgt von den Gästen aus Frankreich, Italien sowie Großbritannien und Eire, deren Zustrom bedeutend geringer als 1951 war.

Bern besitzt 1952 33 (33) Hotels und Fremdenpensionen mit 1559 (1590) Fremdenbetten. Die Bettenbesetzung hat in allen Hotelkategorien und in den Fremdenpensionen zugenommen; im Durchschnitt waren von 100 Betten 68,0 (64,9) besetzt.

VI. Verkehr.

Das Straßennetz wies Ende des Berichtsjahres eine Länge von 351,5 (347,6) km auf und bedeckte eine Fläche von 323,5 (320,1) km². Die Zunahme seiner Länge und Fläche beschränkt sich gegenüber dem Vorjahr auf je 1,1%; verglichen mit Ende 1946 beträgt sie immerhin 8,9 bzw. 12,0% und in den letzten 25 Jahren 24,8% (Länge) bzw. 31,3% (Fläche).

Motorfahrzeuge standen am 30. September 1952 12 627 (11 071) in Verkehr, nicht gerechnet die Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, die Militärfahrzeuge und die landwirtschaftlichen Traktoren. Das sind um 14,1% mehr als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs und fast dreimal

so viel wie 1946. Die starke Zunahme des Motorfahrzeugbestandes hat also angehalten; das vermehrte Aufkommen der Motorroller trug nicht wenig dazu bei. Personenwagen allein wurden 7464 (6894), Motorwagen insgesamt 9068 (8454) und Motorräder 3559 (2617) gezählt. Auf 20 Einwohner entfällt 1 Personenwagen, auf 17 ein Motorwagen, auf 43 ein Motorrad und schon auf 12 ein Motorfahrzeug überhaupt.

Fahrräder. Die Zahl der in Verwendung stehenden Fahrräder — wie sie sich aus dem Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern ergibt — blieb im Berichtsjahr mit 56 297 (56 127) nahezu unverändert. Heute ist auf weniger als 3 (3) Einwohner ein Velo in Gebrauch.

Von den Städtischen Verkehrsbetrieben wurden bei unveränderter Netzlänge (49,1 km) und einer gegenüber 1951 nahezu gleichen Fahrleistung von rund 6,4 (6,3) Mio Wagenkilometern 49,9 (48,1) Mio Personen befördert. Die Zunahme der Reisendenzahl hängt in erster Linie mit der Wettergestaltung zusammen. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr stiegen um 3,8% auf 11,5 (11,1) Mio Fr., das sind 181 (175) Rp. pro Wagenkilometer und 23 (23) Rp. pro Fahrgast.

Von den einzelnen Verkehrsmitteln verzeichnete die Straßenbahn mit einem Mehr von fast 1 Mio Fahrgästen und 206 000 Fr. Personenverkehrseinnahmen den absolut größten und der Autobus mit einem Mehr von über 0,7 Mio Fahrgästen und 200 000 Fr. Personenverkehrseinnahmen den relativ größten Aufschwung. Die vermehrte Autobusfrequenz hängt zum Teil auch mit der zunehmenden Überbauung der Außenquartiere und Vororte zusammen. Beinahe keine Veränderung ergab sich im Verkehr der einzigen Trolleybuslinie.

Eisenbahnen. Die Zahl der in den Bahnhöfen und Stationen auf Stadtgebiet ausgegebenen gewöhnlichen Billette und Abonnemente war gegenüber dem Vorjahr fast dieselbe. Beim Gepäck- und Expreßgutversand und besonders im Güterverkehr machte sich — verglichen mit 1951 — ein deutlicher Rückgang bemerkbar.

Flugverkehr. Der gewerbsmäßige Verkehr des Flugplatzes Belpmoos hatte in den letzten beiden Jahren folgenden Umfang:

Flüge, Passagiere, Beförderungsgut	Linienverkehr		Übriger Verkehr		Gewerbsmäßiger Verkehr total	
	1952	1951	1952	1951	1952	1951
Flüge	191	202	421	536	612	738
Passagiere ...	2 241	2 494	1350	1648	3 591	4 142
Post kg	2 375	2 427	7	56	2 382	2 483
Fracht ... kg	3 991	3 899	5220	2336	9 211	6 235
Gepäck ... kg	35 265	42 585	255	1419	35 520	44 004

Im Linienverkehr wirkte sich 1952 vor allem die beschränkte Bezugsmöglichkeit von Flugbenzin und die Kürzung der englischen Pfundzu-
teilung für Auslandsreisen aus, während der übrige gewerbsmäßige Flug-
verkehr durch die starken Niederschläge im Herbst beeinträchtigt war.

Der private Flugverkehr war etwas größer als im Vorjahr: Es wurden
hier 13 007 (11 161) Motorflüge mit 7049 (6310) Passagieren und 2871
(3207) Segelflüge unternommen.

Post, Telegraph, Telephon. Der Postverkehr wies im Berichts-
jahr in den von uns festgehaltenen wichtigen Positionen mehrheitlich
eine leichte Zunahme auf. Im Telegrammverkehr hielt die rückläufige
Tendenz an: Die Zahl der abgehenden und ankommenden Telegramme
betrug 1952 rund 243 000 (248 000). Andererseits nahm der Telephon-
verkehr weiter zu: Im Berichtsjahr wurden von Bern aus 54,8 (50,7) Mio
Telephongespräche geführt.

Straßenverkehrsunfälle gab es im Berichtsjahr etwas weniger
als 1951, nämlich 1218 (1275), wovon 806 (777) oder rund $\frac{2}{3}$ ($\frac{3}{5}$) Zu-
sammenstöße. Beteiligt waren 2050 (2084) Fahrzeuge, darunter 1470
(1440) Motorfahrzeuge und 169 (183) Fußgänger. Von insgesamt 1519
(1566) Unfallursachen liegen 1331 (1364) oder 87,6 (87,1)% beim Fahr-
zeugführer. Personenschaden entstand bei 631 (662) der Unfälle. Die
Zahl der Verletzten ging leicht zurück auf 751 (768) und jene der Ge-
töteten auf 12 (18).

VII. Fürsorge.

Die Städtische Armenfürsorge gewährte 1952 in 4595 (4538)
Fällen an 8618 (8211) Personen Unterstützung. Das Hilfsbüro verab-
folgte zudem an 102 (107) Personen Reisegeld und Bahnbillette, wo-
durch die Gesamtzahl der Betreuten 8720 (8318) erreichte.

Die Zunahme der Zahl der Unterstützten um rund 5% seit dem Vorjahr geht fast allein auf die in offener Fürsorge vorübergehend Unterstützten zurück und betrifft nahezu ausschließlich Familien. Sie wurde vor allem durch den Verdienstaussfall im Baugewerbe infolge schlechter Witterung verursacht.

In den letzten fünf Jahren zeigt sich — unabhängig von der andauernd guten allgemeinen Wirtschaftslage — eine gewisse Stabilität der Zahl der Unterstützungsfälle und Unterstützten.

Fürsorgefälle, bei denen die Unterstützten erst seit einem Jahr in Bern ihren Wohnort hatten, gab es im Berichtsjahr nur 183 (230).

Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und mehr als 60 Jahre alten Personen ging 1952 auf 53,4 (56,1)% aller Unterstützten zurück.

Von den 4595 (4538) Fürsorgefällen waren 1081 (960) oder 23,5 (21,2)% neu, und zwar betrafen 712 (644) die örtliche, 202 (185) die Konkordats- und 167 (131) die vermittelnde Armenpflege. Fürsorgefälle, bei denen die Fürsorgeleistung mindestens 2 Jahre unterbrochen war, gelten auch als neu.

Die verschiedenen Unterstützungsgründe zeigten sich in ähnlicher Stärke wie im Vorjahr vertreten; so entfielen auf „Alkoholismus, moralische Mängel, andere Ursachen sozialer Untauglichkeit“ rund $\frac{1}{4}$ und auf „körperliche Krankheit“ rund $\frac{1}{6}$ der Fälle. Als hauptsächlichste Unterstützungsgründe folgten des weitern: Fehlen des Ernährers, Altersgebrechlichkeit, geistige Erkrankungen, ungenügendes Einkommen.

Die gesamten Rohausgaben der Städtischen Armenpflege beliefen sich 1952 ohne Verwaltungskosten auf rund 6 495 000 (6 321 000) Fr. und waren damit um 2,7% größer als im Vorjahr. An Armenunterstützungen allein wurden 3 842 000 (3 766 000) Fr. geleistet; die Steigerung gegenüber 1951 beträgt hier 2,0%. Bei den Armenunterstützungen bildeten abermals die Anstaltspflegegelder mit 1 648 000 (1 557 000) Fr., in weitem Abstand gefolgt von den Barunterstützungen, die 745 000 (749 000) Fr. betrugen, die größten Ausgabeposten.

Die Städtische Notstandsbeihilfe, die Nachfolgerin der Städtischen Teuerungsbeihilfe an Minderbemittelte, leistete 1952 in 2338 (2361) bezugsberechtigten Fällen an 5257 (5475) Personen brutto 619 000 (633 000) Fr. Beihilfen. Von den 5257 (5475) Bezüglern waren 239 (230) alleinstehende Männer, 1031 (1013) alleinstehende Frauen und

3987 (4232) im Verband von 1068 (1118) Familien lebende Personen. Im Genuß der Beihilfe standen zum Teil Bezüger von Alters- und Übergangsrenten sowie kinderreiche Familien, die dadurch vor Armengenösigkeit bewahrt wurden.

Bevormundungen. Im Berichtsjahr erhielten 306 (290) Kinder und 210 (209) Erwachsene, zusammen 516 (499) Personen einen Vormund, Beistand oder Beirat. Die Hauptgründe der Bevormundung waren wiederum bei den Kindern ihre Außerehelichkeit und der Entzug der elterlichen Gewalt, bei den Erwachsenen Liederlichkeit, Unerfahrenheit, Geistesschwäche, Mißwirtschaft, Freiheitsstrafe. Aufgehoben wurden 555 (493) Bevormundungen, darunter 220 (100) infolge Mündigkeit.

Der Pflegekinderaufsicht unterstanden Ende 1952 624 (571) Schutzbefohlene: 287 (265) eheliche und 337 (306) außereheliche.

Städtische Berufsberatung. Im Berichtsjahr wandten sich 1916 (1689) Ratsuchende an die Städtische Berufsberatung, das sind um 13,4% mehr als 1951; davon waren 1018 (1042) im Berichtsjahr aus der Schule Entlassene.

Was die Lehrstellenvermittlung betrifft, so standen 1952 weniger Stellensuchenden, nämlich 663 (768), noch mehr Lehrstellen als im Vorjahr — 912 (847) — offen. Dies hing mit der verhältnismäßig kleinen Zahl der aus der Schule Austretenden sowie mit der guten Beschäftigungslage zusammen. Vermittelt wurden schließlich 435 (374) Lehrstellen.

VIII. Unterricht.

Städtische Primar- und Mittelschulen. Im Berichtsjahr fanden 2242 (2231) Schuleintritte statt, das sind erwartungsgemäß ungefähr gleich viel wie 1951. Die Zahl der Primarschüler nahm um 732 oder 7,1% zu und betrug Ende 1952 10 984 (10 252). Zuzufolge abermaliger leichter Erhöhung der durchschnittlichen Schülerzahl pro Klasse von 31,0 auf 31,4 genügte die Vermehrung der Primarschulklassen von 331 um 19 auf 350.

Der Schülerbestand der Mittelschulen stieg von 4410 um nur 90 oder 2,0% auf 4500 an. Die Zunahme entfällt vor allem auf die Knaben-schule I und die (gemischte) Sekundarschule Bümpliz. Bei

gleichbleibender Klassenzahl (178) vergrößerte sich der Schülerdurchschnitt pro Klasse auf 25,3 (24,8).

Die Privatschulen der Primar- und Mittelschulstufe hatten Ende 1952 einen Gesamtbestand von 1650 (1601) Schülern.

An der Universität Bern waren im Sommersemester 1952 2328 (2422) Studierende immatrikuliert, davon 283 (311) Ausländer, was einen kleinen Rückgang gegenüber dem Sommersemester 1951 bedeutet. Die Zahl der Frauen unter den immatrikulierten Studierenden vergrößerte sich aber auf 238 (216), wodurch ihr Anteil 10,2 (8,9)% erreichte. Auskultanten wurden nur 188 (256) gezählt.

Auch im Wintersemester 1952/53 machte sich mit 2395 (2475) immatrikulierten Studierenden eine leicht rückläufige Frequenz gegenüber dem vorhergehenden Wintersemester bemerkbar; sie betraf sowohl die Schweizer wie die Ausländer, deren Zahl auf 268 (297) sank. Die starke Zunahme der Auskultanten auf 301 (198) ist allein den Frauen zu verdanken, von denen im Wintersemester 1952/53 ebenso viele als Auskultantinnen wie als Immatrikulierte — 245 — studierten. Von den Auskultanten stellen die Frauen nun 81,4 (66,7)%, von den immatrikulierten Studierenden 10,2 (9,7)%.

IX. Gemeindebetriebe.

Gaswerk. Die Gaserzeugung betrug wie im Vorjahr rund 22,3 (22,3) Mio m³. An Nebenprodukten fielen 28,7 (30,4) Mio t Koks, 1,6 (1,8) Mio t Teer, 223 (356) t Rohbenzol und 80 (96) t Ammoniak (NH₃ rein) an.

Die Gasabgabe an Private stieg auf 21,0 (20,4) Mio m³, davon 16,4 (16,1) Mio m³ an Private im Gemeindebezirk und der Rest an solche in den Außengemeinden (ohne Bremgarten). Die verkäufliche Koks menge belief sich auf 21,0 (23,1) Mio t. Ende 1952 standen 39 062 (39 085) Gasmesser in Betrieb, davon 9969 (9930) Automaten für Vorauszahlung.

Die Einnahmen aus der Gasabgabe an Private erreichten 5,1 (5,0) Mio Fr. und aus den Nebenprodukten 4,3 (4,4) Mio Fr.

Wasserversorgung. Der Wasserverbrauch vergrößerte sich 1952 — infolge der gleichzeitigen überdurchschnittlichen Trockenheit und Wärme in den Monaten Mai bis Juli — auf 21,0 (19,7) Mio m³. Das bedeutet einen mittleren Tagesverbrauch von 57 407 (53 945) m³. Der

größte Tagesverbrauch wurde diesmal am 7. Juli mit 104 018 m³ festgestellt. Der bisherige Spitzenbedarf war 83 225 m³ (3. Juli 1950). Der Ausbau der Grundwasserversorgung aus dem Aaretal ermöglichte die Befriedigung dieser nie dagewesenen Ansprüche. Der Ertrag der Wasserabgabe erreichte bei dem größeren Konsum 2,8 (2,6) Mio Fr.

Elektrizitätswerk. Im Berichtsjahr erreichte die Energieabgabe insgesamt 277,3 (247,4) Mio kWh. Im eigenen Versorgungsgebiet stieg die Energieabgabe auf 234,2 (220,3) Mio kWh; die Zunahme war damit geringer als in den beiden Vorjahren, was mit dem rückläufigen Wohnungsbau in Zusammenhang stehen dürfte. In den Sommermonaten konnte die Lieferung von Überschußenergie an andere Werke auf 43,1 (27,1) Mio kWh gesteigert werden.

Die Energieabgabe verteilte sich auf die Hauptverbrauchergruppen wie folgt:

Hauptverbrauchergruppen	Energieverbrauch 1952	
	kWh	%
Öffentliche Beleuchtung	3 950 000	1,4
Städtische Verkehrsbetriebe	6 584 415	2,4
Wärme in Haushalt, Gewerbe, Industrie	130 096 455	47,0
Motoren in Gewerbe und Industrie	36 261 836	13,1
Beleuchtung inkl. Kleinapparate	30 077 906	10,8
Elektrokessel	9 497 100	3,4
Lieferung an andere Werke	43 095 100	15,5
Leitungs- und Transformationsverluste inkl. Eigenverbrauch	17 718 528	6,4
Zusammen	277 281 340	100,0

Zähler standen 1952 87 944 (84 978) in Betrieb, inbegriffen 1863 (1801) Münzautomaten.

Der Ertrag der Energieabgabe belief sich auf 18,0 (16,8) Mio Fr.

Schlachthof. Im Berichtsjahr wurden 64 152 (56 858) Stück Vieh mit 63 347 (57 707) q Fleischgewicht geschlachtet; die Zunahme beträgt bei der Stückzahl 12,8% und gewichtsmäßig 9,1%. Bemerkenswert ist die vermehrte Schlachtung von Kühen, Rindern, Kälbern und Schweinen sowie der Rückgang der Ochsen Schlachtungen.

Die Fleischeinfuhr in das Stadtgebiet blieb nahezu unverändert und belief sich auf 24 335 (24 062) q. Hier fällt die Zunahme bei der Gruppe „Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch“ auf; die Schweinefleischeinfuhr war wesentlich geringer als im Vorjahr.

Das Gesamtgewicht des im Schlachthof kontrollierten Fleisches betrug 1952 87 682 (81 769) q; das sind um 7,2% mehr als 1951.

Städtische Verkehrsbetriebe siehe Seite 30.

X. Gemeindehaushalt.

Gemeindepersonal. Ende 1952 standen einschließlich der Lehrkräfte, aber ohne Gemeinderäte, Aushilfs- und Anstaltspersonal, 3620 (3607) Personen im Gemeindedienst, demnach fast gleichviel wie ein Jahr vorher. Von diesem Personal waren 653 (647) oder 18,0 (17,9)% Frauen. Die Zahl der ständigen und hauptamtlichen Lehrkräfte betrug 699 (690), darunter 293 (291) Lehrerinnen. Nebenamtlich wurden 343 (329) oder 9,5 (9,1)% Gemeindefunktionäre beschäftigt, wovon 170 (165) Frauen.

An das gesamte im Laufe des Jahres 1952 beschäftigte Gemeindepersonal einschließlich Aushilfs- und Anstaltspersonal sowie Lehrkräfte, ohne Gemeinderäte, wurden 42,9 (40,9) Mio Fr. Besoldungen ausgerichtet. In diesem Betrag sind die Teuerungs-, Familien- und Kinderzulagen und die Nebenbezüge (Zivilkleiderentschädigungen, Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrkräfte, Dienstaltersgeschenke) inbegriffen.

Die Zunahme der Besoldungssumme um rund 2 Mio Fr. gegenüber dem Vorjahr ist auf die Erhöhung der zusätzlichen Teuerungszulage, die leichte Personalvermehrung, die Besoldungserhöhungen gemäß neuer Besoldungsordnung und die ordentlichen Dienstalterszulagen zurückzuführen.

In der Besoldungssumme von 42,9 (40,9) Mio Fr. sind 4,2 (4,1) Mio Fr. Staats- und Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen sowie zugunsten des Polizeikorps inbegriffen.

Für die Personalversicherung bei der städtischen Pensions-, Spar- und Krankenkasse beliefen sich die Gemeindebeiträge auf 4,2 (4,4) Mio Fr.

An die Ausgleichskasse (AHV) leistete die Gemeinde als Arbeitgeberin wie im Vorjahr netto 0,7 Mio Fr.

Im Berichtsjahr kam zu der in der Gemeindeabstimmung vom 1./2. Dezember 1951 beschlossenen Teuerungszulage von 8% der Grundbesoldung laut Gemeindebeschluß vom 5./6. Juli 1952 eine zusätzliche Teuerungszulage von 5½% der Grundbesoldung gemäß Personal- und Besoldungsordnung vom 10./11. Dezember 1949. Die zusätzliche Zulage muß für die vollamtlich Bediensteten ohne freie Station mindestens 200 Fr. mehr als 3½% der Grundbesoldung betragen. Außerdem wird auf der neben der Familienzulage von 360 Fr. bestehenden Kinderzulage (150 Fr. für jedes Kind unter 18 Jahren) ein Zuschlag von 30 Fr. pro Jahr gewährt.

Gemeinderechnung. Die Betriebsrechnung der Gemeinde schloß im Berichtsjahr ab mit 109,9 (108,6) Mio Fr. Roheinnahmen und 109,8 (108,5) Mio Fr. Rohausgaben, die damit annähernd den gleichen Umfang wie im Vorjahr aufwiesen, aber nahezu doppelt so groß wie 1939 waren, wo sie erst 54,9 Mio Fr. erreichten. Wiederum wurde ein Einnahmenüberschuß erzielt; er betrug genau 58 739 (95 899) Fr.

Die Vermögensbilanz 1952 wies rund 212,9 (207,6) Mio Fr. Aktiven des Finanz- und Verwaltungsvermögens (ohne abzuschreibende Aufwendungen) und rund 195,8 (188,5) Mio Fr. Passiven (einschließlich Restanzen und Wertberichtigungen) auf. Der Überschuß der Aktiven ist somit auf 17,1 (19,0) Mio Fr. zurückgegangen. Die Gegenüberstellung des Finanzvermögens von 181,1 (178,8) Mio Fr. und der Schulden von 195,8 (188,5) Mio Fr. zeigt eine Vergrößerung der ungedeckten Schuld auf rund 14,7 (9,8) Mio Fr. Zur ungedeckten, d. h. nicht durch abträgliche und realisierbare Werte gedeckten Schuld sei bemerkt, daß einzelne Bilanzwerte des Finanzvermögens (Liegenschaften, Industrielle Betriebe) stille Reserven einschließen. Bei der Ermittlung der ungedeckten Schuld wird zudem das Verwaltungsvermögen mit seinen bedeutenden, wenn auch unabträglichen Werten unberücksichtigt gelassen.

Staats- und Gemeindesteuer auf dem Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Auf Grund des kantonalen Gesetzes über die direkten Staats- und Gemeindesteuern vom 29. Oktober 1944 beträgt der Einheitsansatz der für ein Jahr zu entrichtenden Einkommenssteuer 2,0—5,0% und der Vermögenssteuer 0,5—1,5 ‰, je nach der Höhe des zu versteuernden Einkommens bzw. Vermögens der natürlichen Personen.

Die Steueranlage wurde für 1952 neuerlich mit 2,1 bei der Staats- und 2,0 bei der Gemeindesteuer festgesetzt. Infolgedessen bewegten sich die Ansätze für die Einkommens- und Vermögensbesteuerung natürlicher Personen innerhalb folgender Grenzen:

	Einkommen %	Vermögen ‰/oo
Staatssteuer		
Mindestansatz	4,2	1,05
Höchstansatz	10,5	3,15
Gemeindesteuer		
Mindestansatz	4,0	1,00
Höchstansatz	10,0	3,00
Zusammen		
Mindestansatz	8,2	2,05
Höchstansatz	20,5	6,15

Die steuerfreien Abzüge betrugen 1952 unverändert vom Einkommen: persönlicher Abzug 1600 Fr., Haushaltsabzug 600 Fr., für jedes Kind unter 18 Jahren 500 Fr. und vom Vermögen: für jedes Kind unter 18 Jahren 1000 Fr., Mindestbetrag des steuerbaren Vermögens: 5000 Fr.

Personalsteuer. Sie wird auf Grund des kantonalen Steuergesetzes von 1944 von der Gemeinde erhoben. Ihre Höhe betrug auf Grund der Gemeindeabstimmung vom 1./2. Dezember 1951 unverändert 5 Fr. für Verheiratete sowie die ihnen nach Gesetz gleichgestellten Steuerpflichtigen und 10 Fr. für die übrigen.

Liegenschaftssteuer. Die gesetzliche Grundlage ist die gleiche wie bei der Personalsteuer. Als ordentliche Liegenschaftssteuer wurden 1952 gemäß Gemeindebeschluß vom 1./2. Dezember 1951 wie im Vorjahr 0,9 ‰/oo des amtlichen Werts der Grundstücke und Wasserkräfte, ohne Abzug der Schulden erhoben.

Vermögensgewinnsteuer. Einheitsansatz (kantonaies Steuergesetz 1944, Art. 89) 4,0 bis 7,5% je nach der Höhe des zu versteuernden Vermögensgewinnes. Steueranlage 1952 wie im Vorjahr 2,1 bei der Staats- und 2,0 bei der Gemeindesteuer.

Die Illuminationsanlage wurde durch den Gemeindebeschluß vom 1./2. Dezember 1951 auch für 1952 mit $\frac{1}{4} \text{ ‰}$ des pflichtigen Grundeigentums nach dem amtlichen Wert angesetzt.

Die Hundetaxe betrug im Berichtsjahr nach dem gleichen Beschluß wie seit langem 20 Fr.

Städtische Billettsteuer siehe Seite 28.

XI. Gemeindegebiet.

Nach dem neuesten Stand der Vermessung erstreckt sich das Gemeindegebiet über 5158,7 ha. Die für „Gebäude, Hofraum, Garten, Anlagen“ beanspruchte Fläche stieg 1952 weiter auf 1096,8 (1048,7) ha an, vor allem auf Kosten von „Acker, Wiese, Pflanzland, Baumgarten“, die sich nunmehr über 1721,8 (1770,7) ha erstrecken.

Die Einwohnergemeinde erweiterte 1952 neuerlich ihr Grundeigentum auf 799,1 (778,9) ha oder 15,5 (15,1)% des gesamten Gemeindegebiets, während das private Grundeigentum auf 2178,1 (2191,5) ha oder 42,2 (42,5)% und jenes der Burgergemeinde auf 1815,3 (1823,2) ha oder 35,2 (35,3)% abermals leicht zurückging.

XII. Wahlen und Abstimmungen.

Wahlen. Am 9./10. Februar fand die Ersatzwahl für den in den Bundesrat gewählten Regierungsrat Dr. M. Feldmann statt. Als Nachfolger wurde Herr. R. Gnägi in den Regierungsrat gewählt. Er erhielt im Wahlkreis Bern-Stadt, bei einer Wahlbeteiligung von 14,4% der Stimmberechtigten, 2239 gültige Stimmen, während der nichtgewählte Herr P. Burgdorfer hier mehr Stimmen (2427) erzielte und auf andere Persönlichkeiten 222 Stimmen entfielen.

Abstimmungen. Im Berichtsjahr wurde über 14 Gemeinde-, 8 kantonale und 9 eidg. Vorlagen abgestimmt. In der Stadt Bern fanden sämtliche Gemeinde- und kantonalen Vorlagen Annahme, während der Entwurf eines Bundesgesetzes über die Förderung und die Erhaltung

des Bauernstandes sowie die Bundesbeschlußentwürfe über das Volksbegehren betreffend die Umsatzsteuern und über den Einbau von Luftschutzräumen in bestehenden Häusern abgelehnt wurden.

XIII. Tierpark Dählhölzli.

Nach dem Rekordbesuch des Vorjahrs hatte das Vivarium 1952 99 964 (108 943) zahlende Besucher. Die Einnahmen gingen dementsprechend auf 37 127 (40 670) Fr. zurück. Auch der Pony-Reit- und -Fahrbetrieb im Tierkindergarten war etwas geringer.

XIV. Witterung.

Der Luftdruck betrug 1952 im Jahresmittel 711,6 (711,1) mm.

Die Temperatur war mit 8,9 (8,7)° C im Durchschnitt nahezu gleich wie im Vorjahr und gegenüber dem Mittel 1864/1940 um 0,9° C wärmer. Wiederum erwies sich der Juli als wärmster Monat; seine Temperatur von 20,9° C lag um 3,2° C über dem langjährigen Durchschnitt. Am kältesten war der Januar mit —1,5° C, was beinahe dem Mittel 1864/1940 entspricht.

Die Niederschlagsmenge betrug 1236 (1178) mm und somit um 259 mm mehr als im Durchschnitt 1864/1940. Die Monate April-Juli waren 1952 trockener, die übrigen Monate niederschlagsreicher als im langjährigen Mittel. Die Zahl der Tage mit Schneefall erreichte 51 (Januar-April 25, Oktober-Dezember 26), was seit 1922 nicht mehr vorkam.

Sonnenscheindauer. Sie war mit 1788 (1608) Stunden im Berichtsjahr bedeutend länger als im Vorjahr und überstieg das langjährige Mittel leicht. April-August hatten über-, die übrigen Monate unterdurchschnittlichen Sonnenschein.

Vorstehend wurde bereits auf die Abweichung der Witterung des Berichtsjahres von den langjährigen Mittelwerten hingewiesen. Diese selbst betragen:

Witterung in der Stadt Bern nach langjährigen Mittelwerten

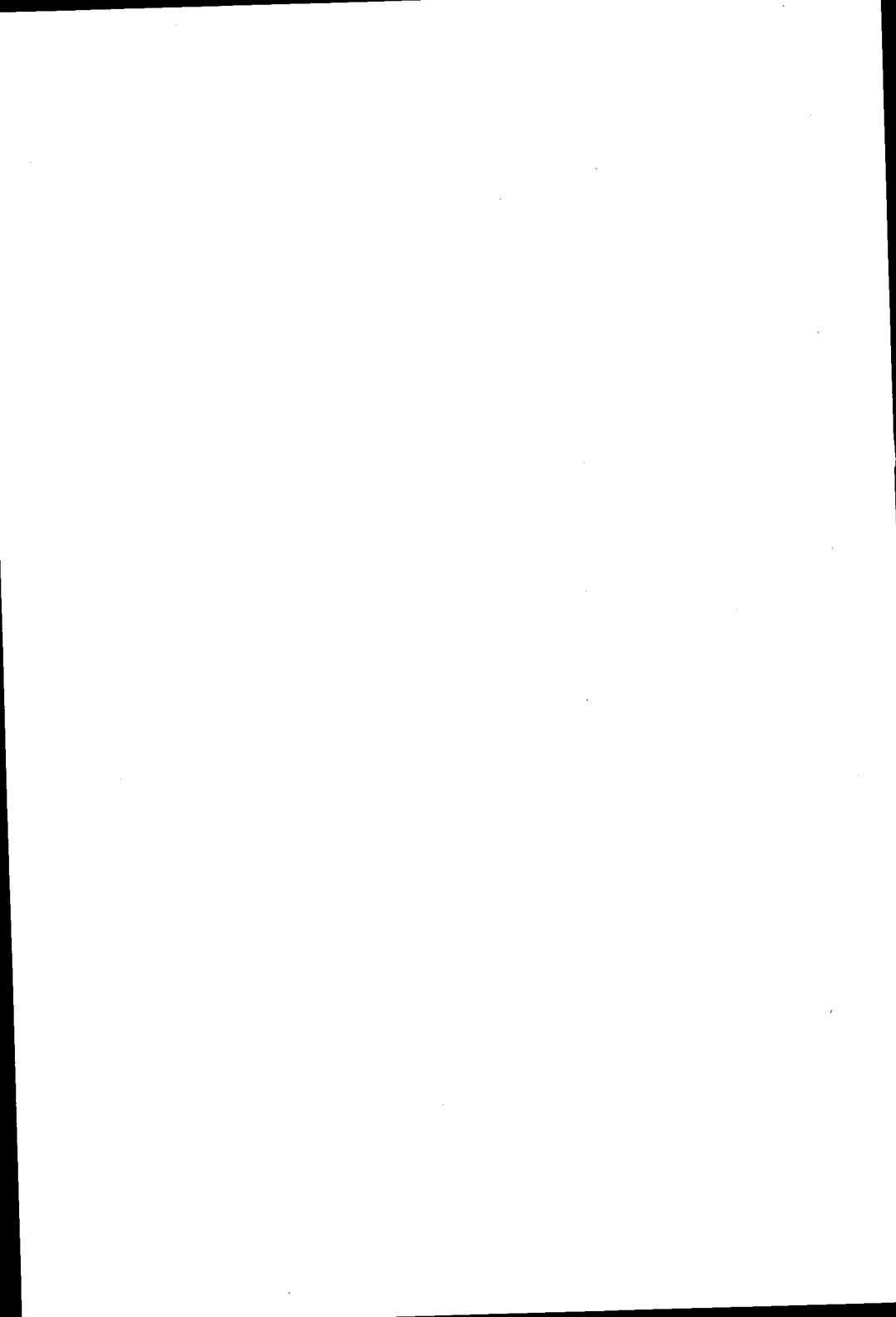
Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1864/1940 in Celsius- graden	Mittlere Niederschlags- summe 1864/1940 in mm	Mittlere Sonnenschein- dauer 1886/1940 in Stunden
Januar	—1,6	48	58
Februar	0,2	51	97
März	3,4	66	132
April	8,0	76	153
Mai	12,3	94	200
Juni	15,6	113	223
Juli	17,7	112	249
August	16,7	108	239
September	13,7	89	172
Oktober	7,9	88	115
November	3,0	68	63
Dezember	—0,8	64	43
Jahr	8,0	977	,1744

XV. Hydrographische Verhältnisse.

Die mittlere Jahresabflußmenge der Aare in Bern, Dählhölzli, war auch 1952 mit 128 (130) m³/sec größer als im langjährigen Durchschnitt (1930/52: 122 m³/sec).

Der Wasserstand der Aare erreichte im Jahresdurchschnitt 1952 2,41 (2,39) m über dem Pegelnullpunkt der hydrographischen Station im Dählhölzli, während das Mittel 1918/52 nur 2,29 m beträgt. Der tiefste Stand wurde im Berichtsjahr am 23. Februar mit 1,69 m gemessen. Der Höchststand fiel diesmal in den Spätherbst (2. Dezember) und betrug 3,31 m.

JAHRESTABELLEN



I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1 Vierteljahre — Geschlecht — Heimat	Anfangs- be- stand	Geburten- über- schuß	Zuzugs- über- schuß	Gesamt- zu- nahme	Endbestand			Mittlere Wohn- bevölke- rung
					über- haupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	149 354	180	344	524	149 878	8091	5,4	149 750
2. „ .	149 878	265	521	786	150 664	8323	5,5	150 120
3. „ .	150 664	268	437	705	151 369	8668	5,7	151 030
4. „ .	151 369	175	386	561	151 930	8386	5,5	151 540
Männlich	67 862	461	665	1 126	68 988	3101	4,5	68 500
Weiblich	81 492	427	1 023	1 450	82 942	5285	6,4	82 100
Schweizer ...	141 508	864	1 007	2 036 ¹⁾	143 544	.	.	142 300
Ausländer ...	7 846	24	681	540 ¹⁾	8 386	8386	.	8 300
Jahr 1952	149 354	888	1 688	2 576	151 930	8386	5,5	150 600
„ 1951	146 658	739	1 957	2 696	149 354	7846	5,3	147 900

¹⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2 Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen					Auf je 1000 Einwohner pro Jahr					Im 1. Le- bensjahr Gestorb. auf je 100 Le- bendge- borene
	Ehe- schlie- ßun- gen	Ehe- schei- dun- gen	Lebend- ge- borene	Gestorbene 2)		Ehe- schlie- ßun- gen	Lebend- ge- borene	Ge- storbene	Ge- burten- über- schuß		
				über- haupt	im 1. Le- bens- jahr						
1. Vierteljahr.	203	60	515	335	16	5,4	13,8	9,0	4,8	3,1	
2. „ .	495	52	608	343	21	13,2	16,2	9,1	7,1	3,5	
3. „ .	357	40	568	300	12	9,5	15,0	7,9	7,1	2,1	
4. „ .	336	68	499	324	6	8,9	13,2	8,6	4,6	1,2	
Schweizer ...	2492	419	2107	1243	52	.	14,8	8,7	6,1	2,5	
Ausländer ...	290	21	83	59	3	.	10,0	7,1	2,9	3,6	
Jahr 1952	1391	220	2190 1)	1302	55	9,2	14,5	8,6	5,9	2,5	
„ 1951	1465	219	2095	1356	62	9,9	14,2	9,2	5,0	3,0	

¹⁾ Davon 1875 (Vorjahr: 1803) in Spitälern und Anstalten geboren.

²⁾ Ohne Totgeborene.

Todesursachen¹⁾.

3	Todesursachen — Geschlecht — Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1952	1951
Todesursachen.									
1. Angeborene Lebensschwäche	10	.	.	.	6	4	10	8	
2. Übr. bes. Säuglingskrankheiten	23	.	.	.	12	11	23	28	
3. Altersschwäche	.	.	.	3	1	2	3	19	
4. Bildungsfehler	15	2	7	—	11	13	24	16	
5. Grippe (Influenza)	—	1	1	4	1	5	6	19	
6. Lungentuberkulose	—	—	16	10	16	10	26	44	
7. Übrige Tuberkulose	—	—	4	4	4	4	8	16	
8. Übr. übertragbare Krankheiten .	—	3	5	5	7	6	13	15	
9. Krebs	—	1	65	167	114	119	233	235	
10. Übrige Geschwülste	—	7	22	18	18	29	47	39	
11. Erkrankungen der Hirngefäße ..	—	—	5	25	10	20	30	27	
12. Übr. Krkh. d. Nerven-Systems .	—	—	6	6	5	7	12	16	
13. Herzkrankheiten	1	—	37	122	68	92	160	142	
14. Arterienverkalkung	—	—	24	264	154	134	288	277	
15. Übr. Krkh. der Kreislauforgane .	—	—	28	64	46	46	92	102	
16. Krankheiten des Blutes	—	1	1	10	4	8	12	5	
17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krkh.	1	—	15	15	12	19	31	43	
18. Krkh. der Verdauungsorgane ...	2	—	24	32	28	30	58	66	
19. Lungenentzündung	2	—	2	22	15	11	26	45	
20. Übr. Krankh. der Atmungs-Organe	1	—	7	11	9	10	19	19	
21. Nierenentzündung	—	2	18	14	18	16	34	31	
22. Übr. Krkh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	—	8	23	17	14	31	25	
23. Selbstmord	—	—	31	17	31	17	48	39	
24. Unfall	—	7	27	20	41	13	54	60	
25. Übrige (auch unbestimmte)	—	1	6	7	7	7	14	20	
Geschlecht.									
Männlich	29	15	202	409	655	.	655	668	
Weiblich	26	10	157	454	.	647	647	688	
Sterbeort.									
In Spitälern und Anstalten	49	19	204	394	318	348	666	706	
Auf öffentlichem Boden	1	2	30	18	39	12	51	53	
In Privatwohnungen	5	4	125	451	298	287	585	597	
Jahr 1952	55	25	359	863	655	647	1302	.	
„ 1951	62	27	345	922	668	688	.	1356	

¹⁾ Infolge Anpassung des Schemas an die neue internationale Nomenklatur von 1948 sind die Ergebnisse der Todesursachenstatistik ab 1951 nicht mehr restlos mit denen früherer Jahre vergleichbar.

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.

4	Heimat	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg-zug	Mehrzuzug		Zuzug	Weg-zug	Mehrzuzug	
				1952	1951			1952	1951
	Stadtberner	29	35	— 6	— 15	206	242	— 36	— 70
	Übrige Berner	749	602	147	186	5 913	5 153	760	876
	Außerkantonale	471	466	5	— 23	4 929	4 646	283	126
	Ausländer	96	68	28	37	3 512	2 831	681	1 025
	Zusammen 1952	1 345	1 171	174	.	14 560	12 872	1 688	.
	„ 1951	1 422	1 237	.	185	15 079	13 122	.	1 957

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten.

5	Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg-zug	Mehrzuzug		Zuzug	Weg-zug	Mehrzuzug	
				1952	1951			1952	1951
	Vororte	361	359	2	— 123	1 790	1 788	2	— 335
	Übriger Kant. Bern	413	276	137	200	4 043	3 061	982	1 278
	Übrige Schweiz ...	433	427	6	109	5 654	5 247	407	471
	Ausland	138	102	36	1	3 073	2 663	410	624
	Unbekannt	—	7	— 7	— 2	—	113	— 113	— 81
	Zusammen	1 345	1 171	174	185	14 560	12 872	1 688	1 957

Das Alter der Gewanderten, 1952.

6	Erwerbstätigkeit	Alle Gewanderten	Davon im Alter von Jahren			
			unter 20	20—39	40—59	60 u. mehr
			Zuzug			
	Erwerbstätige	9 797	1 329	6 986	1 313	169
	Nichterwerbstätige	4 763	2 224	1 671	516	352
	Zusammen	14 560	3 553	8 657	1 829	521
			Wegzug			
	Erwerbstätige	8 776	870	6 401	1 274	231
	Nichterwerbstätige	4 096	1 763	1 729	333	271
	Zusammen	12 872	2 633	8 130	1 607	502
			Mehrzuzug			
	Erwerbstätige	1 021	459	585	39	— 62
	Nichterwerbstätige	667	461	— 58	183	81
	Zusammen	1 688	920	527	222	19

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten.

7	Berufsgruppen	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
		über-	davon	über-	davon	über-	davon	über-	davon
		haupt	Aus- länder	haupt	Aus- länder	haupt	Aus- länder	haupt	Aus- länder
1952						1951			
Erwerbstätige.		a) Männer.							
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	175	89	169	82	6	7	20	13	
Lebens- und Genußmittelarbeiter	347	38	270	23	77	15	44	9	
Bekleidungs- und Textilarbeiter	84	29	85	26	1	3	31	16	
Bau- und Holzarbeiter	749	397	658	400	91	3	81	16	
Metall- und Uhrenarbeiter	573	172	455	79	118	93	150	110	
Arbeiter im graphischen Gewerbe	125	34	138	28	13	6	1	4	
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	49	5	34	5	15	—	8	3	
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	39	9	67	7	28	2	27	2	
Technische Privatangestellte....	197	23	186	23	11	—	2	5	
Bank- u. Versicherungsangestellte	69	6	50	4	19	2	14	2	
Handelsangestellte	476	12	451	13	25	1	15	14	
Hotel- und Wirtschaftspersonal	622	346	538	229	84	117	91	123	
Privates Verkehrspersonal	243	51	202	19	41	32	56	15	
Übrige Privatangestellte	50	16	38	7	12	9	6	7	
Öffentliche Beamte u. Arbeiter ¹⁾	633	9	512	16	121	7	123	6	
Musiker, Künstler usw.	50	23	37	19	13	4	8	5	
Freie und gelehrte Berufe ²⁾	155	40	155	32	—	8	21	8	
Selbständige im Handel	81	4	73	7	8	3	21	2	
Selbständige im Gewerbe	56	1	45	2	11	1	20	4	
Zusammen	4 773	1 304	4 163	1 021	610	283	629	350	
Nichterwerbstätige.									
Lehrlinge	216	6	193	8	23	2	16	3	
Studierende, Schüler	420	68	537	80	117	12	73	29	
Familienangehörige und Übrige .	885	59	736	42	149	17	95	23	
Zusammen	1 521	133	1 466	130	55	3	38	49	
Männer überhaupt	6 294	1 437	5 629	1 151	665	286	667	399	
Erwerbstätige.		b) Frauen.							
Arbeiterinnen im Bekleidungsgew.	197	59	197	33	—	26	49	38	
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	207	54	310	159	103	105	145	74	
Bureau- und Handelsangestellte	665	29	655	24	10	5	43	1	
Hotel- und Wirtschaftspersonal .	1 466	617	1 255	463	211	154	261	194	
Hausangestellte	1 689	889	1 480	659	209	230	65	207	
Krankenpflegepersonal	362	74	330	58	32	16	31	1	
Übrige Privatangestellte	79	19	72	18	7	1	14	8	
Öffentliche Funktionärinnen ¹⁾ ..	223	5	217	4	6	1	26	2	
Musik, Theater usw.	25	15	16	5	9	10	8	2	
Freie und gelehrte Berufe	71	15	62	12	9	3	12	7	
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	40	3	19	3	21	—	23	—	
Zusammen	5 024	1 779	4 613	1 438	411	341	591	534	
Nichterwerbstätige.									
Lehrtöchter	585	23	272	16	313	7	49	9	
Studierende, Schülerinnen	1 030	54	302	54	728	—	8	15	
Familienangehörige und Übrige .	1 627	219	2 056	172	429	47	658	68	
Zusammen	3 242	296	2 630	242	612	54	699	92	
Frauen überhaupt	8 266	2 075	7 243	1 680	1 023	395	1 290	626	

¹⁾ Einschließlich Lehrer und Professoren. ²⁾ Ohne Architekten und Ingenieure, die unter Selbständigen im Gewerbe bzw. technischen Privatangestellten oder öffentlichen Beamten gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8	Zugezogene Ausländer				Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer			
	Berufsgruppen	überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland		überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland	
			1952	1951				1952	1951
A. Männer.					B. Frauen.				
Bauarbeiter	397	33	364	412	Arbeiterinnen	114	45	69	180
Übrige Arbeiter ...	377	133	244	240	Handelsangestellte .	29	19	10	9
Handelsangestellte .	18	4	14	16	Hotelpersonal	617	217	400	369
Übrige Angestellte .	437	137	300	214	Hausangestellte ...	889	286	603	526
Musiker, Künstler .	23	7	16	16	Übrige Angestellte .	93	36	57	49
Freie Berufe	47	18	29	29	Musik, Theater	15	4	15	8
Selbständige	5	4	1	1	Freie Berufe	19	7	12	11
Erwerbstätige	1304	336	968	928	Selbständige	3	3	—	1
Studierende usw. ..	74	27	47	69	Erwerbstätige	1779	617	1162	1153
Übr. Nichterwerbst.	59	23	36	33	Studierende usw. ...	77	33	44	53
Zusammen 1952	1437	386	1051	.	Übr. Nichterwerbst.	219	66	153	105
„ 1951	1341	311	.	1030	Zusammen 1952	2075	716	1359	.
					„ 1951	1949	638	.	1311

Einbürgerungen.

9	Bisherige Heimat	Männlich	Weiblich	Überhaupt	
				1952	1951
Kanton Bern	26	17	43	38	
Übr. Schweiz	38	29	67	41	
Ausland	37	36	73	56	
(dav.wied. eing.)	—	(17)	(17)	(21)	
Zusam. 1952	101	82	183	.	
„ 1951	71	64	.	135	

Überseeische Auswanderung.

10 Familien- zugehörigkeit — Geschlecht		1.	2.	3.	4.	Über- haupt
		Vierteljahr				
Famil.	{ Zahl....	5	3	8	5	21
	{ Personen	14	9	19	14	56
Einzelpersonen ..		30	26	25	9	90
Männlich		31	22	27	9	89
Weiblich		13	13	17	14	57
Zusammen 1952		44	35	44	23	146
„ 1951		25	61	42	45	173

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten.

11 Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus ¹⁾	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung ²⁾	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
1. Vierteljahr	—	15	66	42	—	2	70	12	1	—	13
2. „	—	26	49	77	1	4	115	12	1	—	21
3. „	3	63	3	16	7	1	39	—	23	3	17
4. „	—	97	8	63	2	12	62	18	1	27	21
Jahr 1952	3	201	126	198	10	19	286	42	26	30	72
„ 1951	22	68	845	73	7	153	205	1537	42	16	44

¹⁾ davon 8 (2) Paratyphus. ²⁾ davon 4 (5) Verdachtsfälle.

Patientenzahl der Spitäler.

12 Eintritte, Endbestand, Pflegetage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	196	4 360	3 342	7 898	64	1 697	1 794	3 555
2. „ ..	193	4 171	3 199	7 563	62	1 616	1 654	3 332
3. „ ..	189	4 328	3 159	7 676	59	1 647	1 573	3 279
4. „ ..	199	3 952	3 043	7 194	58	1 573	1 591	3 222
Jahr 1952	777	16 811	12 743	30 331	243	6 533	6 612	13 388
„ 1951	784	16 079	13 049	29 912	252	6 171	7 056	13 479
Endbestand:								
Jahr 1952	1 078	888	371	2 337	274	452	218	944
„ 1951	1 023	873	388	2 284	265	318	176	759
Pflegetage:								
Jahr 1952	389 151	446 040	208 016	1 043 207	*	*	*	*
„ 1951	376 581	416 533	208 321	1 001 435	*	*	*	*

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

Neubauten mit Wohnungen.

13	Stadtlage — Ersteller — Finanzierung	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1951
		Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Stadtlage:										
Innere Stadt	6	17	3	5	6	2	1	—	1	
Länggasse	16	151	29	57	54	5	6	—	449	
Mattenhof	31	256	81	51	90	25	9	—	188	
Kirchenfeld	40	176	32	27	53	19	29	16	281	
Breitenrain	32	328	49	113	133	28	2	3	304	
Bümpliz	39	93	5	5	46	25	6	6	439	
Ersteller:										
Gemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Bund, Kanton usw.	5	18	—	1	3	10	3	1	1	
Gemeinnütz. Baugenoss. ..	3	14	3	5	4	2	—	—	—	
Mieter-Baugenossensch. :										
a. ohne Kaufsmöglichkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	109	
b. mit Kaufsmöglichkeit.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Übrige juristische Personen	80	676	149	168	257	68	29	5	843	
Einzelpersonen	76	313	47	84	118	24	21	19	708	
Art des Bauauftrages:										
Verkaufsbauten	113	879	176	226	358	73	36	10	1443	
Bestellbauten	51	142	23	32	24	31	17	15	219	
Finanzierung:										
Eigenbau der Gemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Mit öffentl. Finanzbeihilfe ...	—	—	—	—	—	—	—	—	42	
Ohne öffentl. Finanzbeihilfe..	164	1021	199	258	382	104	53	25	1619	
Jahr 1952	164	1021	199	258	382	104	53	25	.	
„ 1951	256	1662	206	509	762	126	41	18	1662	

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand.

14	Gebäudeart	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1951
				1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Zuwachs:										
Einfamilienhäuser	39	39	—	—	2	10	10	17	44	
Mehrfamilienhäuser	95	806	143	210	345	68	33	7	1371	
Wohn- und Geschäftshäuser	22	167	56	48	33	20	9	1	240	
And. Gebäude m. Wohnungen	8	9	—	—	2	6	1	—	7	
An-, Auf- und Umbauten	.	21	11	4	2	3	1	—	20	
Zusammen	164	1042	210	262	384	107	54	25	1682	
Abgang: (Abbruch, Brand usw.)	25	77	10	26	13	8	11	9	135	
Reinzuwachs 1952	139	965	200	236	371	99	43	16	.	
„ 1951	225	1547	187	450	742	112	42	14	1547	
Bestand 31. XII. 1952 ¹⁾	13 187	46 795	2736	13 457	19 459	6801	2193	2149	.	

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1952.

15	Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						davon in		
		1	2	3	4	5	6 und mehr	überhaupt	Ein- fam- ilien- häu- sern	An-, Auf- und Um- bau- ten
Kochherd:										
Gas	44	44	38	19	4	1	150	1	3	
Elektrisch	166	218	346	88	50	24	892	38	18	
Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmwasserversorgung:										
Gasboiler	29	31	27	11	5	1	104	1	2	
Elektr. Boiler	105	165	279	79	43	21	692	38	18	
Zentrale	75	66	77	17	6	3	244	—	—	
Badzimmer	210	262	382	106	54	25	1039	39	20	
Lift	89	122	142	27	5	4	389	—	—	
Heizung:										
Ofen	—	—	1	—	—	—	1	—	1	
Warmluft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Etagen	4	—	12	8	—	—	24	—	—	
Zentral	190	253	371	99	54	25	992	39	20	
Fern	16	9	—	—	—	—	25	—	—	
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wohnungen zusammen	210	262	384	107	54	25	1042	39	21	

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik
vom Mai 1952.

16 Bauperioden	Durchschnittliche Jahresmietpreise in Franken					
	2 Zimmer		3 Zimmer		4 Zimmer	
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit
	Mansarde		Mansarde		Mansarde	
vor 1917.....	906	1047	1241	1488	1563	1974
1917—1939	1176	1378	1434	1804	1972	2274
1940—1. Halbjahr 1951 .	1620	1676	1971	2127	2371	2949
2. Halbjahr 1951	1749	2330	2166	2724	2706	3719

Leerstehende Wohnungen
am 1. Dezember 1952.

17 Stadtteile	Wohnungen überhaupt 1)	Leerstehende Wohnungen					
		vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- samt	vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- samt
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt		
Innere Stadt	3 231	4	—	4	0,1	—	0,1
Länggasse-Felsenau	7 853	4	21	25	0,1	1,6	0,3
Mattenhof-Weissenbühl	12 295	6	8	14	0,1	0,3	0,1
Kirchenfeld-Schoßhalde ...	7 497	11	10	21	0,2	0,4	0,3
Breitenrain-Lorraine	11 078	4	9	13	0,04	0,4	0,1
Bümpliz-Oberbottigen	4 769	8	7	15	0,4	0,3	0,3
Stadt Bern 1. 12. 1952	46 723	37	55	92 ²⁾ 4)	0,1	0,5	0,2
Stadt Bern 15. 11. 1951	45 729	78	237	315 ³⁾ 5)	0,2	2,2	0,7

1) Fortschreibung auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1950.

2) Davon am Stichtag bereits vermietet 37 4) Davon Einfamilienhäuser 10

3) Davon am Stichtag bereits vermietet 101 5) Davon Einfamilienhäuser 2

Beim Städtischen Wohnungsamt
angemeldete und abgemeldete Wohnungen.

18	Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember	
					über- haupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen :						
mit 1 Zimmer		11	168	170	9	4
mit 2 Zimmern		42	387	403	26	9
mit 3 Zimmern		78	429	478	29	13
mit 4 Zimmern		14	96	98	12	2
mit 5 Zimmern		2	24	14	12	1
mit 6 und mehr Zimmern		1	8	7	2	—
Zusammen 1952		148	1112	1170	90	29
„ 1951		180	1338	1370	148	97
2. Wohnungen mit Geschäftslokal :						
Jahr 1952		1	—	1	—	—
„ 1951		—	2	2	1	—
3. Einfamilienhäuser :						
Jahr 1952		—	7	7	—	—
„ 1951		1	5	6	—	—

Mietämter.

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse.

19	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung ²⁾					Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion		
		durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhand- lung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt	Nicht- eintreten wegen Verspätung, usw. ³⁾		Zuspruch	Abweisung	Rekurs gegenstands- los geworden
1952 ..	405	185	117	20	6	60	4	—	2	2
1951 ..	651	343	195	43	17	39	20	3	12	2 ⁴⁾

¹⁾ Einschließlich der 14 (25) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche und Rekurse.

²⁾ Ohne 17 (14) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.

³⁾ Einschließlich 11 (16) Erstreckungen des Mietverhältnisses.

⁴⁾ Ohne 3 unerledigte Rekurse.

Grundbesitzwechsel.

Alle Handänderungen.

20	Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
1000 Fr.						
1. Bebaute Liegenschaften:						
Freihandkauf	376	2 266	48 904	69 654	43 789	
Zwangsverwertung	4	16	609	740	521	
Erbgang	1	2	98	.	101	
Abtretung	133	3 897	19 994	.	17 260	
Tausch	—	—	—	—	—	
Expropriationen	—	—	—	—	—	
Sonstige	—	—	—	—	—	
Zusammen 1952	514	6 181	69 605	70 394	61 671	
„ 1951	459	9 909	55 920	61 893	45 837	
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Freihandkauf	114	1 452	1 599	6 819	.	
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—	
Erbgang	—	—	—	—	—	
Abtretung	56	1 174	413	.	.	
Tausch	7	6	14	.	.	
Expropriationen	—	—	—	—	—	
Sonstige	18	3	*	*	.	
Zusammen 1952	195	2 635	2 026	6 819	.	
„ 1951	285	3 065	1 700	6 427	.	
3. Alle Handänderungen:						
Jahr 1952	709	8 816	71 631	77 213	61 671	
„ 1951	744	12 974	57 620	68 320	45 837	

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

21	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert 1000 Fr.	Kaufpreis		
					1000 Fr.	in % des amtl. Wertes	durch- schnitt- lich pro m² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:							
Innere Stadt	32	73	4 186	7 263	173,5	.	
Länggasse	51	362	5 939	8 184	137,8	.	
Mattenhof	78	586	13 586	19 805	145,8	.	
Kirchenfeld	75	503	9 193	12 825	139,5	.	
Breitenrain	79	306	7 950	10 853	136,5	.	
Bümpliz	61	436	8 050	10 724	133,2	.	
Zusammen 1952	376	2266	48 904	69 654	142,4	.	
Zusammen 1951	360	5091	44 029	60 897	138,3	.	
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):							
Innere Stadt	1	0,06	4	15	.	2500.—	
Länggasse	4	42	20	159	.	38.20	
Mattenhof	22	312	311	2 485	.	79.70	
Kirchenfeld	37	262	326	1 555	.	59.30	
Breitenrain	7	281	773	1 225	.	43.60	
Bümpliz	20	301	110	840	.	27.90	
Zusammen 1952	91	1198	1544	6 279	.	52.40	
Zusammen 1951	110	1014	1255	5 508	.	54.30	

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

22	Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in % des amt- lichen Wertes
				1000 Fr.			
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾ :							
Einfamilienhäuser		89	358	4 217	6 041	4 143	143,2
Mehrfamilienhäuser		192	1262	28 965	39 110	25 813	135,0
Wohn- und Geschäftshäuser ..		76	352	11 171	17 664	9 547	158,1
Landwirtsch. Heimwesen		—	—	—	—	—	—
Andere ²⁾		19	294	4 551	6 839	4 286	150,3
Zusammen 1952		376	2266	48 904	69 654	43 789	142,4
„ 1951		360	5091	44 029	60 897	36 235	138,3
2. Unbebaute Liegenschaften:							
Bauplätze		91	1198	1 544	6 279	.	406,7
Andere		23	254	55	540	.	984,1
Zusammen 1952		114	1452	1 599	6 819	.	426,5
„ 1951		137	1515	1 369	6 427	.	469,4

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode.

23	Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand	Umgesetzte Gebäude						
			insgesamt		aus der Bauperiode				
			absolut	in %	vor 1917	1917— 1939	1940— 1950	1951	1952
Einfamilienhäuser ..	3 479	89	2,6	33	22	30	—	4	
Mehrfamilienhäuser .	6 338	213	3,4	69	42	71	16	15	
Wohn- u. Geschäfts- häuser	2 499	85	3,4	61	11	6	4	3	
Andere Gebäude...	869	12	1,4	10	1	1	—	—	
Zusammen, absolut	13 185 ¹⁾	399	3,0	173	76	108	20	22	
„ in %	.	100,0	.	43,3	19,1	27,1	5,0	5,5	

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volkszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude.

**Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des
Veräußerers und des Käufers, 1952**

24	Berufe — Firmen	Freihandkäufe				Zwangs- verwertungen	
		Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
		bebaute	un- bebaute	bebaute	un- bebaute	bebaute	un- bebaute
		Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:							
I. in Bern wohnhaft							
a) Selbständig Erwerbende							
Architekten, Ingenieure, Baumeister		19	14	13	12	—	—
Bauhandwerker		17	1	14	11	1	—
Übrige Gewerbetreibende		16	—	18	—	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber		38	6	42	5	—	—
Vertreter, Agenten ...		2	—	2	—	—	—
Fürsprecher, Notare		2	—	7	—	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker		5	—	6	—	—	—
Übrige freie Berufe		1	—	4	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende							
Direktoren, Geschäftsführer		—	—	—	2	—	—
Angestellte		6	2	12	2	—	—
Arbeiter		3	1	10	2	—	—
Öffentliche Funktionäre		18	1	50	6	—	—
c) Pensionierte und Rentner		15	2	7	—	—	—
d) Frauen		37	1	34	4	—	—
e) Personengemeinschaften		4	7	8	5	—	—
f) Erbengemeinschaften		36	—	—	—	1	—
II. nicht in Bern wohnhaft		55	2	73	8	—	—
Natürliche Personen zusammen		274	37	300	57	2	—
B. Juristische Personen:							
I. mit Sitz in Bern							
a) Privatrechtliche Gesellschaften							
Banken- und Kreditinstitute		—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen		54	28	22	21	2	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften ..		9	9	11	2	—	—
Übrige		31	1	23	4	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen							
Bund		—	—	—	1	—	—
Kanton		—	—	—	—	—	—
Gemeinde		—	10	10	3	—	—
Bürgergemeinde		—	3	2	—	—	—
Kirchgemeinde		—	—	—	—	—	—
Übrige		—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts		8	3	8	3	—	—
Juristische Personen zusammen		102	54	76	34	2	—
C. Natürliche und juristische Personen zu- sammen		376	91	376	91	4	—

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers
und des Käufers, 1952.

25	Berufe — Firmen	Veräußerer				Käufer			
		Kin- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude	Kin- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude
A. Natürliche Personen:									
I. in Bern wohnhaft									
a) Selbständig Erwerbende									
Architekten, Ingenieure, Baumeister	2	11	6	—	3	7	5	—	
Bauhandwerker	3	10	3	1	2	5	6	1	
Übrige Gewerbetreibende	2	5	8	1	3	8	6	—	
Kaufleute, Geschäftsinhaber	9	16	13	—	7	24	13	—	
Vertreter, Agenten	1	1	—	—	1	1	—	—	
Fürsprecher, Notare	—	—	3	—	2	2	3	—	
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	2	2	1	—	1	5	—	—	
Übrige freie Berufe	—	1	—	—	2	1	—	1	
b) Unselbständig Erwerbende									
Direktoren, Geschäftsführer	—	—	—	—	—	—	—	—	
Angestellte	3	3	—	—	8	3	1	—	
Arbeiter	—	1	1	1	8	1	—	1	
Öffentliche Funktionäre	6	10	2	—	30	18	1	1	
c) Pensionierte und Rentner	4	10	2	1	—	7	—	—	
d) Frauen	6	23	7	1	4	22	7	2	
e) Personengemeinschaften	—	2	1	1	—	7	3	—	
f) Erbengemeinschaften	15	15	7	—	—	—	—	—	
II. nicht in Bern wohnhaft	7	34	14	2	9	57	10	—	
Natürliche Personen zusammen	60	144	68	8	80	168	55	6	
B. Juristische Personen:									
I. mit Sitz in Bern									
a) Privatrechtliche Gesellschaften									
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—	
Baugewerbliche Unternehmen	5	46	12	3	2	12	8	2	
Immob.-Verwertungsgesellschaften	4	8	1	1	3	3	8	1	
Übrige	20	7	4	—	2	14	5	3	
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen									
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kanton	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gemeinde	—	—	—	—	1	11	5	—	
Bürgergemeinde	—	—	—	—	—	1	1	—	
Kirchgemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	
Übrige	—	—	—	—	—	—	—	—	
II. mit Sitz auswärts	—	8	—	—	1	4	3	—	
Juristische Personen zusammen	29	69	17	4	9	45	30	6	
C. Natürliche und juristische Personen zusammen									
	89	213	85	12	89	213	85	12	

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart.

26	Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
			Frei-hand-kauf	Abtre-tung	Erb-gang	sonstige Hand-änderung
	Einfamilienhäuser	108	89	18	—	1
	Mehrfamilienhäuser	284	213	70	1	—
	Wohn- und Geschäftshäuser .	117	85	29	—	3
	Andere Gebäude	50	12	38	—	—
	Zusammen 1952	559	399	155	1	4
	„ 1951	488	378	104	—	6

Baumaterialienpreise.

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station Bern, einschließlich Händler Rabatt.)

27	Artikel	Ver-kaufs-einheit	Durchschnittspreis in Fr.				
			1914	Dez. 1939	Dez. 1951	Juni 1952	Dez. 1952
	Tannen-Bauholz, n. Listen geschn. .	1 m³	45.—	75.—	168.—	170.—	170.—
	Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	47.50	73.—	153.—	158.—	159.—
	Tannen-Bodenriemen IIa	1 m²	2.90	5.90	10.95	11.35	11.35
	Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	405.—	490.—	722.—	730.—	722.—
	Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	„	205.—	405.—	520.—	553.—	545.—
	Baugips, exkl. Säcke	„	210.—	410.—	641.—	644.—	644.—
	Normalsteine 25/12/6 (fko. Bau) ...	1000 St.	40.—	45.—	94.—	105.—	105.—
	Biberschwanzziegel („ „) ...	„	52.—	90.—	147.—	152.—	156.—
	Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	105.—	100.—	340.—	280.—	235.—
	Leinöl	„	97.—	130.—	250.—	230.—	210.—
	Terpentinöl, rein	„	110.—	115.—	240.—	235.—	170.—
	T-Träger, unter 2000 kg	„	*	37.50	77.50	82.50	71.50
	Rundeisen, fertig abgebogen, 12mm	„	*	42.50	80.25	85.25	72.25

Die Kosten des Wohnhausbaues.

Baukosten eines 1943/44 erstellten Wohnhauses ¹⁾ in der Stadt Bern
nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

28	Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten 31. Dez. 1939 in Fr.	Baukostenindex 31. Dezember 1939 = 100		
			31. Dez. 1951	30. Juni 1952	31. Dez. 1952
1./2.	{ Erdarbeiten	4 808	233,0	239,0	239,0
	{ Maurerarbeiten	62 128	223,0	227,9	227,9
	{ Eisenbetonarbeiten	4 289	203,9	210,8	203,8
	{ Kanalisationsarbeiten	5 901	183,5	188,0	188,0
	Zusammen	77 126	219,5	224,6	224,2
	3. Kunststeinarbeiten	8 329	177,9	181,5	181,5
	4. Zimmerarbeiten	29 650	218,7	224,8	224,8
	5. Spenglerarbeiten	3 282	209,3	193,8	193,8
	6. Dachdeckerarbeiten	4 625	170,4	179,0	178,8
	Rohbaukosten zusammen	123 012	214,4	219,2	218,9
	7. Schlosserarbeiten	2 663	237,6	237,6	231,2
	8. Gipserarbeiten	20 743	187,8	187,6	192,4
	9. Maler- und Tapezierarbeiten	23 605	179,8	179,8	179,8
	10. Schreinerarbeiten	41 735	169,8	170,7	170,7
	11. Beschlägelieferung	5 873	211,6	204,8	204,8
	12. Glaserarbeiten	2 123	183,2	162,9	162,9
	13. Türschoner	942	194,3	194,3	194,3
	14. Boden- und Wandplattenarbeiten ...	5 012	166,9	175,5	169,3
	15. Parkettarbeiten	11 486	209,0	224,8	217,3
	16. Schall- und Wärmeisolation	2 126	143,3	143,3	143,3
	17. Sanitäre Installationen	26 014	185,2	181,5	181,5
	18. Elektrische Installationen	18 732	198,2	200,0	200,2
	20. Roll- und Jalousieladen, Storen	6 334	189,2	189,2	186,6
	21. Heizungsanlage	16 026	229,8	228,6	217,5
	Innenausbaukosten zusammen	183 414	188,8	189,3	188,1
	19. Umgebungsarbeiten	7 956	219,2	221,5	231,6
	22. Diverses und Gebühren	5 949	150,5	150,5	150,5
	23. Pläne und Bauleitung	19 104	200,6	198,6	202,3
	24. Bauzinse	6 880	207,3	203,6	202,8
	Übrige Kosten zusammen	39 889	198,0	196,9	200,5
	Gesamte Baukosten	346 315	198,9	200,8	200,5

¹⁾ Gemeindeeigene Bauzelle Standstraße Nr. 20, 22 und Wylerfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erstellt, ohne Grund und Boden, enthaltend 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit Küche und Bad-W. C., Etagenheizung, einfacher Innenausbau, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.

III. KLEINHANDELSPREISE, INDEX DER LEBENSHALTUNGSKOSTEN, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN.

Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel.

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung.)

29	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preis- verän- derung in Rp. Des 1951 bis Des. 1952
			Dez. 1951	März 1952	Juni 1952	Sept. 1952	Dez. 1952	
	Vollmilch	1 l	50	50	51	51	51	+ 1
	Tafelbutter Ia (Zentrifugen) à 100 g	1 kg	1040	1040	1040	1040	1040	—
	Emmentalerkäse Ia	1 „	539	539	566	566	566	+ 27
	Trinkeier, inländische	1 St.	35	26	28	32	35	—
	Importeier	1 „	29	23	24	27	30	+ 1
	Rindfleisch, Siedefleisch (Vorderviertel)	1 kg	538	546	562	554	553	+ 15
	Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen, Bug)	1 „	616	622	642	636	646	+ 30
	Kalbfleisch Ia (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	865	842	892	952	863	— 2
	Kalbfleisch IIa (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	786	758	809	867	742	— 44
	Schweinefleisch, frisch (Stotzen, Bug)	1 „	738	746	712	722	694	— 44
	Magerspeck, geräucherter	1 „	815	842	834	826	824	+ 9
	Cervelat	1 St.	39	39	39	39	35	— 4
	Landjäger	1 „	46	46	46	46	46	—
	Kalbsbratwurst	1 „	65	65	65	65	65	—
	Schweineschmalz, inländisches	1 kg	314	302	297	296	285	— 29
	Kokosnußfett, in Tafeln	1 „	335	290	268	271	284	— 51
	Erdnußöl	1 l	328	303	281	307	305	— 23
	Halbweißbrot, runde Form	1 kg	70	70	70	70	70	—
	Ruchbrot, runde Form	1 „	51	51	51	51	51	—
	Weißmehl	1 „	156	156	157	157	151	— 5
	Halbweißmehl	1 „	82	82	82	82	82	—
	Reis	1 „	125	118	125	127	137	+ 12
	Maisgrieß (f. Polenta), offen	1 „	77	78	80	80	79	+ 2
	Teigwaren, supérieur, offen	1 „	116	116	116	116	116	—
	Haferflocken, offen	1 „	108	109	106	106	101	— 7
	Kristallzucker, weiß	1 „	109	110	110	104	100	— 9
	Bienenhonig, echter, einheimischer	1 „	798	798	810	810	795	— 3
	Kakao, offen	1 „	526	557	557	557	557	+ 31
	Schokolade, Ménage	1 „	600	600	600	606	612	+ 12
	Kaffee, geröstet, mittlere Sorte	1 „	1014	1063	1063	1079	1079	+ 65
	Erbsen, gelbe, ganze, geschälte	1 „	125	127	128	128	139	+ 14
	Bohnen, weiße, ganze, geschälte	1 „	93	98	109	106	116	+ 23
	Kartoffeln	1 „	33	37	51	34	34	+ 1
	Spinat	1 „	115	125	65	85	130	+ 15
	Weißkabis	1 „	35	55	65	45	35	—
	Rübli (Karotten)	1 „	50	65	80	55	60	+ 10
	Zwiebeln	1 „	50	65	80	60	60	+ 10
	Kopfsalat (ca. 200 g)	1 Kopf	40	40	20	40	55	+ 15
	Tafeläpfel Ia	1 kg	95	95	125	65	70	— 25
	Tafeläpfel IIa	1 „	75	75	90	50	55	— 20

Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe.
(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung).

30	Artikel	Verkaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preis- verän- derung in Rp. Dez. 1951 bis Dez. 1952
			Dez. 1951	März 1952	Juni 1952	Sept. 1952	Dez. 1952	
	Tannenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 Ster	7100	7100	7460	7460	7460	+ 360
	Buchenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 „	8330	8330	8760	8760	8760	+ 430
	Gaskoks, 40/60 mm	100 kg	1990	1990	1880	1880	1880	— 110
	Briketts „Union“, offen	100 „	1360	1380	1400	1400	1400	+ 40
	Anthrazit belg., 30/50 mm	100 „	2640	2680	2700	2700	2580	— 60
	Heizöl I	100 „	2600	2600	2450	2650	2315	— 285
	Heizöl, Spezial-	100 „	2790	2790	2640	2840	2500	— 290
	Kochgas	1 m ³	27	27	27	27	27	—
	Elektrischer Strom, einf. Tar.	1 kWh	37	37	37	37	37	—

Berner Index der Lebenshaltungskosten, 1952.

Gesamtindex und Gruppenindices.

(August 1939 = 100)

31	Vierteljahre, Monate	Gruppenindices						Ge- samt- index
		Nah- rung	Hei- zung und Be- leuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Ver- schiede- nes	
	1. Vierteljahr	182,5	146,1	245,4	118,8	207,6	153,9	173,1
	Januar	182,6	146,1	245,4	118,8	206,9	151,4	172,8
	Februar	182,7	146,1	245,4	118,8	208,0	155,1	173,4
	März	182,2	146,1	245,4	118,8	208,0	155,1	173,2
	2. Vierteljahr	183,1	146,4	241,3	119,7	209,2	155,1	173,2
	April	181,9	146,1	241,3	118,8	208,5	155,1	172,5
	Mai	183,1	146,6	241,3	120,1	209,5	155,1	173,3
	Juni	184,3	146,6	241,3	120,1	209,5	155,1	173,7
	3. Vierteljahr	185,5	146,9	238,5	120,1	210,3	155,6	173,9
	Juli	184,8	146,6	238,5	120,1	209,5	155,1	173,5
	August	185,4	146,6	238,5	120,1	210,7	155,8	173,9
	September	186,4	147,4	238,5	120,1	210,7	155,8	174,4
	4. Vierteljahr	186,6	145,6	231,8	120,1	210,7	155,8	173,3
	Oktober	186,9	146,3	231,8	120,1	210,7	155,8	173,5
	November	186,8	145,3	231,8	120,1	210,7	155,8	173,4
	Dezember	186,1	145,3	231,8	120,1	210,7	155,8	173,1
	Jahresdurchschnitt	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	173,4

Berner Index der Lebenshaltungskosten, 1952.

Gesamtindex, Gruppen- und Untergruppenindices.

(August 1939 = 100)

32	Bedarfsgruppen und -untergruppen	1.	2.	3.	4.	Jahr
		Vierteljahr				
Nahrung	182,5	183,1	185,5	186,6	184,4	
Milch- und Molkereiprodukte	168,4	170,4	171,4	171,4	170,4	
Eier	199,0	192,5	214,1	247,4	213,3	
Fleisch und Fleischwaren	210,5	210,8	212,6	209,8	210,9	
Fette und Öle	175,6	158,2	161,7	164,1	164,9	
Brot und andere Getreideprodukte	157,4	157,7	158,0	158,2	157,8	
Zucker, Honig, Kakao, Schokolade	200,2	201,1	200,5	194,2	199,0	
Kaffee	300,0	303,7	308,3	308,3	305,1	
Hülsenfrüchte	192,1	207,0	205,8	215,3	205,0	
Kartoffeln	192,6	198,1	203,7	205,6	200,0	
Gemüse	158,4	163,3	168,9	176,3	166,7	
Obst	158,0	162,5	157,6	150,0	157,0	
Heizung und Beleuchtung	146,1	146,4	146,9	145,6	146,3	
Holz	212,6	219,8	223,4	223,4	219,8	
Kohlen	209,1	209,2	209,3	207,1	208,7	
Heizöl	195,3	188,0	189,2	175,3	187,0	
Gas	112,5	112,5	112,5	112,5	112,5	
Elektrischer Strom	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
Nahrung + Heizung und Beleuchtung	177,1	177,7	179,8	180,5	178,8	
Bekleidung	245,4	241,3	238,5	231,8	239,3	
Kleider	244,8	239,5	235,8	229,7	237,5	
Wäsche	266,8	263,5	261,9	253,6	261,5	
Wolle	239,7	222,5	221,0	205,7	222,2	
Schuhe	253,2	254,5	251,4	244,0	250,8	
Schuhreparaturen	184,5	184,6	184,6	184,6	184,6	
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung	193,6	193,0	194,0	192,9	193,4	
Miete	118,8	119,7	120,1	120,1	119,7	
Nahrung + Heizung u. Beleuchtung + Bekleidung + Miete	175,4	175,2	176,0	175,2	175,4	
Reinigung	207,6	209,2	210,3	210,7	209,5	
Seife	245,0	248,3	250,0	250,0	248,3	
Putz- und Waschlöhne	165,9	165,8	168,9	170,4	167,8	
Andere Reinigungsmittel	199,4	202,3	202,3	202,3	201,6	
Reinigungsgeräte	243,3	245,3	244,8	244,5	244,5	
Verschiedenes	153,9	155,1	155,6	155,8	155,1	
Haushaltungsgegenstände	202,4	204,6	203,6	203,1	203,4	
Schreibmaterialien	189,8	194,4	193,9	193,7	193,0	
Zeitungen und Zeitschriften	149,8	153,6	153,6	153,6	152,7	
Straßenbahn	133,8	133,8	133,8	133,8	133,8	
Eisenbahn	126,7	126,7	133,5	136,9	131,0	
Post und Telephon	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
Fahrrad	191,3	191,5	191,0	190,8	191,2	
Coiffeur	163,4	163,4	163,4	163,4	163,4	
Sanitarische Artikel	164,7	165,2	161,1	159,0	162,5	
Tabakfabrikate	165,1	167,8	167,8	167,8	167,1	
Getränke	148,6	150,0	148,5	147,7	148,7	
Kino, Radio usw.	113,7	113,7	113,7	113,7	113,7	
Gesamttotal ohne Miete	186,7	186,6	187,4	186,6	186,8	
Gesamtindex	173,1	173,2	173,9	173,3	173,4	

Haushaltsrechnungen.

Die Einnahmen pro Haushaltung.

33	Einnahmengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
		1937/38	1951	1952	1937/38	1951	1952	1937/38	1951	1952
	Anzahl Haushaltungen	56	57	49	22	19	18	34	38	31
	Kopfzahl.	3,5	4,0	4,1	3,4	4,3	4,4	3,5	3,9	4,0
	K ¹⁾ } pro Haushaltung	2,2	2,3	2,4	2,2	2,4	2,5	2,2	2,3	2,4
	EE ²⁾ }	2,6	3,1	3,3	2,7	3,4	3,6	2,6	3,0	3,1
	Quets ³⁾ }	8,5	9,5	9,8	8,6	9,9	10,4	8,3	9,3	9,5
Absolute Zahlen (Franken)										
I. Arbeitseinkommen		5663	11 061	11 279	4941	8 653	8 646	6130	12 264	12 808
Besoldung, Lohn		45	174	92	97	82	78	11	220	100
Nebenverdienst		—	4	—	—	13	—	—	—	—
Lohnausfall		44	115	216	88	289	387	16	28	116
Verdienst der Hausfrau ...		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		5752	11 354	11 587	5126	9 037	9 111	6157	12 512	13 024
II. Anderes Einkommen		123	225	218	170	291	240	92	192	205
Bezüge aus Versicherungen		—	9	13	—	26	34	—	—	—
Unterstützungen		13	34	40	26	70	52	5	16	33
Ertrag aus Betrieben		247	635	813	196	595	681	280	655	889
Andere Einnahmen		383	903	1 084	392	982	1 007	377	863	1 127
Zusammen		6135	12 257	12 669	5518	10 019	10 118	6534	13 375	14 151
III. Wirkliche Einnahmen		6223	12 172	12 365	5525	9 954	9 844	6674	13 281	13 830
IV. Wirkliche Ausgaben		—88	+ 85	+ 304	— 7	+ 65	+ 274	— 140	+ 94	+ 321
V. Einnahmenüberschuß										
Prozentzahlen										
I. Arbeitseinkommen		92,4	90,3	89,1	89,5	86,4	85,5	93,8	91,7	90,5
Besoldung, Lohn		0,7	1,4	0,7	1,8	0,8	0,8	0,2	1,7	0,7
Nebenverdienst		—	0,0	—	—	0,1	—	—	—	—
Lohnausfall		0,7	0,9	1,7	1,6	2,9	3,8	0,2	0,2	0,8
Verdienst der Hausfrau ...		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		93,8	92,6	91,5	92,9	90,2	90,1	94,2	93,6	92,0
II. Anderes Einkommen		2,0	1,8	1,7	3,1	2,9	2,4	1,4	1,4	1,5
Bezüge aus Versicherungen		—	0,1	0,1	—	0,3	0,3	—	—	—
Unterstützungen		0,2	0,3	0,3	0,5	0,7	0,5	0,1	0,1	0,2
Ertrag aus Betrieben		4,0	5,2	6,4	3,5	5,9	6,7	4,3	4,9	6,3
Andere Einnahmen		6,2	7,4	8,5	7,1	9,8	9,9	5,8	6,4	8,0
Zusammen		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
III. Wirkliche Einnahmen		101,4	99,3	97,6	100,1	99,4	97,3	102,1	99,3	97,7
IV. Wirkliche Ausgaben		—1,4	+ 0,7	+ 2,4	— 0,1	+ 0,6	+ 2,7	— 2,1	+ 0,7	+ 2,3
V. Einnahmenüberschuß										

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Ernährungseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung.

34 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1951	1952	1937/38	1951	1952	1937/38	1951	1952
Anzahl Haushaltungen	56	57	49	22	19	18	34	38	31
Kopfzahl.	3,5	4,0	4,1	3,4	4,3	4,4	3,5	3,9	4,0
K ¹⁾ } pro Haushaltung	2,2	2,3	2,4	2,2	2,4	2,5	2,2	2,3	2,4
EE ²⁾	2,6	3,1	3,3	2,7	3,4	3,6	2,6	3,0	3,1
Quets ³⁾ ..	8,5	9,5	9,8	8,6	9,9	10,4	8,3	9,3	9,5
Absolute Zahlen (Franken)									
Nahrungsmittel	1500	2992	3119	1497	2823	2956	1502	3076	3213
Genußmittel	146	243	270	168	219	278	131	255	266
Bekleidung	515	1347	1213	438	988	1014	565	1527	1328
Miete	1280	1602	1656	1043	1398	1411	1433	1704	1798
Wohnungseinrichtung	254	676	678	269	548	243	244	740	930
Heizung und Beleuchtung	319	519	550	261	491	517	356	532	570
Reinigung	101	203	217	83	168	176	113	221	241
Steuern und Gebühren	338	778 ⁴⁾	719 ⁴⁾	277	419 ⁴⁾	368 ⁴⁾	378	957 ⁴⁾	923 ⁴⁾
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	219	220	.	175	173	.	241	247
Versicherungen	575	1108	1175	483	864	827	635	1231	1377
Zusammen	5028	9687	9817	4519	8093	7963	5357	10484	10892
Gesundheitspflege	319	709	706	235	549	566	373	789	787
Bildung und Erholung	454	964	1053	349	630	601	521	1131	1316
Verkehrsausgaben	157	349	322	151	309	330	161	369	318
Verschiedenes	265	463	467	271	373	384	262	508	516
Zusammen	1195	2485	2548	1006	1861	1881	1317	2797	2937
Ausgaben insgesamt	6223	12172	12365	5525	9954	9844	6674	13281	13830
Prozentzahlen									
Nahrungsmittel	24,1	24,5	25,2	27,1	28,3	30,0	22,5	23,1	23,3
Genußmittel	2,4	2,0	2,2	3,0	2,2	2,8	2,0	1,9	1,9
Bekleidung	8,3	11,1	9,8	7,9	9,9	10,3	8,5	11,5	9,6
Miete	20,6	13,1	13,3	18,9	14,1	14,3	21,5	12,8	13,0
Wohnungseinrichtung	4,1	5,6	5,5	4,9	5,5	2,5	3,6	5,6	6,7
Heizung und Beleuchtung	5,1	4,3	4,5	4,7	4,9	5,2	5,3	4,0	4,1
Reinigung	1,6	1,7	1,8	1,5	1,7	1,8	1,7	1,7	1,7
Steuern und Gebühren	5,4	6,4 ⁴⁾	5,8 ⁴⁾	5,0	4,2 ⁴⁾	3,7 ⁴⁾	5,7	7,2 ⁴⁾	6,7 ⁴⁾
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	1,8	1,8	.	1,8	1,8	.	1,8	1,8
Versicherungen	9,2	9,1	9,5	8,7	8,7	8,4	9,5	9,3	10,0
Zusammen	80,8	79,6	79,4	81,7	81,3	80,8	80,3	78,9	78,8
Gesundheitspflege	5,1	5,8	5,7	4,3	5,5	5,8	5,6	5,9	5,7
Bildung und Erholung	7,3	7,9	8,5	6,3	6,3	6,1	7,8	8,6	9,5
Verkehrsausgaben	2,5	2,9	2,6	2,8	3,1	3,4	2,4	2,8	1,3
Verschiedenes	4,3	3,8	3,8	4,9	3,8	3,9	3,9	3,8	3,7
Zusammen	19,2	20,4	20,6	18,3	18,7	19,2	19,7	21,1	21,2
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Ernährungseinheiten nach Engel.

⁴⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1949/50.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung.

35 Nahrungsmittelgruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1951	1952	1937/38	1951	1952	1937/38	1951	1952
Anzahl Haushaltungen	56	57	49	22	19	18	34	38	31
Kopfzahl. {	3,5	4,0	4,1	3,4	4,3	4,4	3,5	3,9	4,0
K ¹⁾ { pro Haushaltung	2,2	2,3	2,4	2,2	2,4	2,5	2,2	2,3	2,4
EE ²⁾ {	2,6	3,1	3,3	2,7	3,4	3,6	2,6	3,0	3,1
Quets ³⁾ ... }	8,5	9,5	9,8	8,6	9,9	10,4	8,3	9,3	9,5
Frische Milch	678,4	656,9	665,0	705,6	764,1	767,2	660,9	603,3	605,7
Butter	22,4	21,8	23,0	20,6	21,4	23,0	23,5	22,0	23,0
Käse	14,4	19,4	19,4	14,3	16,8	18,3	14,6	20,7	20,1
Eier	483	471	470	497	478	470	474	468	470
Tierische Fette	5,8	1,8	1,6	7,0	3,4	3,2	5,0	1,0	0,7
Rindfleisch	16,6	12,4	13,1	15,0	10,9	10,6	17,7	13,2	14,5
Kalbfleisch	11,4	8,4	8,8	10,7	7,4	7,1	11,9	8,9	9,7
Schweinefleisch	23,1	16,5	17,8	28,7	16,4	17,5	19,4	16,6	17,9
Schaf- und Ziegenfleisch	0,3	1,1	1,3	0,3	0,7	0,6	0,2	1,3	1,7
Pferdefleisch	0,6	0,9	1,5	1,4	0,5	2,4	—	1,1	1,0
Geflügel, Kaninchen	1,5	2,6	2,4	1,6	1,9	1,9	1,4	3,0	2,6
Anderes Fleisch	4,4	3,9	4,3	5,7	3,3	3,7	3,6	4,3	4,7
Eingeweide	3,0	3,3	3,5	3,8	2,8	2,7	2,4	3,6	4,0
Wurstwaren	27,0	27,2	28,3	30,2	25,2	28,1	25,0	28,3	28,5
Frische Fische	2,9	2,9	3,7	2,4	1,8	2,9	3,2	3,4	4,1
Brot	175,5	189,3	211,9	197,6	195,3	216,2	161,2	186,3	209,5
Backmehl	22,8	22,2	23,7	25,7	27,6	27,1	21,0	19,5	21,7
Grieß	4,8	4,6	4,2	5,0	4,9	5,3	4,8	4,4	3,6
Mais	1,9	2,8	3,0	2,3	3,4	3,4	1,6	2,6	2,8
Reis	10,5	12,6	12,2	11,3	13,6	11,6	9,9	12,2	12,5
Hafer und Gerste	8,2	8,1	7,3	9,9	8,2	6,5	7,2	8,1	7,8
Übrige Mehle	2,9	2,8	3,1	1,6	2,2	2,7	3,7	3,0	3,3
Teigwaren	21,9	24,0	24,1	24,9	27,1	27,2	20,0	22,4	22,3
Hülsenfrüchte ⁴⁾	1,8	1,4	1,5	1,5	1,3	1,4	2,0	1,4	1,6
Speiseöl	10,7	13,8	14,5	12,2	14,2	14,4	9,8	13,6	14,5
Pflanzenfette	14,4	14,8	15,1	15,0	17,5	18,1	13,9	13,4	13,4
Zucker	75,2	90,5	95,4	71,1	98,9	103,2	77,8	86,3	90,9
Bienenhonig	1,3	1,7	2,2	0,7	1,4	1,2	1,6	1,8	2,8
Konfitüre	2,8	3,9	4,4	2,7	3,3	3,5	2,9	4,1	5,0
Schokolade	4,0	7,4	7,0	3,6	6,3	7,8	4,3	8,0	6,6
Kakao u. -haltige Nahrungsmittel	4,0	5,4	6,0	5,1	5,3	5,9	3,2	5,4	6,1
Kartoffeln	210,5	243,9	258,1	244,8	259,1	282,7	188,2	236,2	243,7
Kartoffelmüse	175,9	211,6	225,2	201,0	206,2	208,0	159,7	214,3	235,1
Frisches Kernobst	156,6	131,6	158,5	153,1	127,9	175,6	168,9	133,5	148,6
Frisches Steinobst	33,5	55,0	73,1	31,5	52,0	70,8	34,8	56,4	74,5
Frisches Beerenobst	27,3	46,2	41,7	28,0	42,5	38,5	26,9	48,1	43,5
Dörrobst	1,7	5,2	0,8	1,6	4,5	0,9	1,7	5,5	0,8
Frische Südfrüchte	38,1	75,3	74,9	28,1	57,7	56,8	44,5	84,0	85,4
Gedörrte Südfrüchte	2,2	4,3	4,7	2,7	3,9	3,8	1,9	4,6	5,1
Kaffee und Surrogate	7,9	7,0	7,3	8,3	7,0	7,4	7,7	7,0	7,2
Tee und Surrogate	0,7	1,0	1,3	0,5	0,6	0,5	0,8	1,2	1,7

¹⁾ K = Konsumeinheiten. ²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten. ³⁾ Quets = Ernährungseinheiten nach Engel. ⁴⁾ Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekernt.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes¹⁾.

36	Berufsgruppen	Arbeitslose Stellensuchende			Offene Stellen	Be- setzte Stellen	Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen	
		An- fangs- bestand	Neu- anmel- dungen	insge- sam			1952	1951
A. Männerberufe.								
Bauarbeiter	76	522	598	245	159	244	249	
Metallarbeiter	12	175	187	155	48	121	101	
Holz- und Glasarbeiter	12	209	221	96	59	230	159	
Handel, Verwaltg. u. Verkehr	80	152	232	90	76	258	253	
Übrige Gelernte	21	199	220	120	24	183	170	
Gelernte überhaupt	201	1 257	1 458	706	366	207	186	
Ungelernte	235	2 218	2 453	1 963	1 597	125	114	
Zusammen	436	3 475	3 911	2 669	1 963	147	133	
B. Frauenberufe.								
Gewerbliche Arbeiterinnen ..	5	268	273	227	154	120	103	
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	3	205	208	218	90	95	106	
Büro- und Ladenpersonal ..	7	170	177	81	55	219	306	
Haushalt	3	478	481	990	398	49	44	
Übrige Gelernte	—	3	3	1	—	(300)	.	
Gelernte überhaupt	18	1 124	1 142	1 517	697	75	72	
Ungelernte	14	1 023	1 037	728	558	142	105	
Zusammen	32	2 147	2 179	2 245	1 255	97	84	
C. Zusammen.								
Gelernte	219	2 381	2 600	2 223	1 063	117	108	
Ungelernte	249	3 241	3 490	2 691	2 155	130	111	
Jahr 1952	468	5 622	6 090	4 914	3 218	124	.	
„ 1951	570	4 962	5 532	5 024	3 136	.	110	

¹⁾ Als arbeitslose Stellensuchende sind auch die im Technischen und im Kaufmännischen Arbeitsdienst und in der Schreibstube für Stellenlose beschäftigten Stellensuchenden gezählt.

Zahl der Arbeitslosen ¹⁾.

37	Ende des Monats	Männer				Frauen	Arbeits- lose über- haupt
		Bau- arbeiter	Andere Ge- lernte	Un- gelernte	über- haupt		
	Dezember 1951	76	125	235	436	32	468
	März 1952	2	92	13	107	41	148
	Juni 1952	2	67	2	71	35	106
	September 1952	—	96	—	96	39	135
	Dezember 1952	76	182	197	455	19	474

¹⁾ Ende des Monats beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete, nicht vermittelte arbeitslose Stellensuchende.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit.

38	Berufsgruppen	Arbeitslose Männer ¹⁾		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
		1952	1951	1952	1951	1952	1951
A. Gelernte.							
Landwirtschaft, Gärtnerei	22	20	586	267	27	13	
Lebens- und Genußmittelgewerbe	10	24	248	419	25	17	
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	9	14	207	303	23	22	
Baugewerbe	407	269	7 614	2 944	19	11	
Holz- und Glasbearbeitung	78	68	2 822	1 457	36	21	
Graphisches Gewerbe	17	8	507	100	30	13	
Metallgewerbe	113	82	2 558	1 278	23	16	
Übrige Industrien und Handwerke	14	16	391	495	28	31	
Handel, Verwaltung	57	67	3 237	2 701	57	40	
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	23	20	1 123	730	49	37	
Verkehrsgewerbe	22	16	512	295	23	18	
Freie und gelehrte Berufe	8	8	352	337	44	42	
Übrige Berufe	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	780	612	20 157	11 326	26	19	
B. Ungelernte.							
Landwirtschaft, Gärtnerei	2	1	94	3	47	3	
Lebens- und Genußmittelgewerbe	1	—	15	—	15	—	
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	—	—	—	—	—	—	
Baugewerbe	789	618	22 141	12 715	28	21	
Holz- und Glasbearbeitung	13	7	307	77	24	11	
Graphisches Gewerbe	2	1	18	11	9	11	
Metallgewerbe	17	24	451	512	27	21	
Übrige Industrien und Handwerke	—	—	—	—	—	—	
Handel, Verwaltung	4	2	43	9	11	5	
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	6	7	143	191	24	27	
Verkehrsgewerbe	—	1	—	10	—	10	
Übrige Berufe	59	152	1 135	2 272	19	15	
Zusammen	893	813	24 347	15 800	27	19	
C. Gelernte und Ungelernte.							
Landwirtschaft, Gärtnerei	24	21	680	270	28	13	
Lebens- und Genußmittelgewerbe	11	24	263	419	24	17	
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	9	14	207	303	23	22	
Baugewerbe	1196	887	29 755	15 659	25	18	
Holz- und Glasbearbeitung	91	75	3 129	1 534	34	20	
Graphisches Gewerbe	19	9	525	111	28	12	
Metallgewerbe	130	106	3 009	1 790	23	17	
Übrige Industrien und Handwerke	14	16	391	495	28	31	
Handel, Verwaltung	61	69	3 280	2 710	54	39	
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	29	27	1 266	921	44	34	
Verkehrsgewerbe	22	17	512	305	23	18	
Freie und gelehrte Berufe	8	8	352	337	44	42	
Übrige Berufe	59	152	1 135	2 272	19	15	
Zusammen	1673	1425	44 504	27 126	27	19	

¹⁾ Zahl der Männer, die im Verlaufe des Jahres einmal oder mehrmals beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenversicherung.

16 private Arbeitslosenkassen¹⁾ 2).

Mitgliederbestand und arbeitslose Kassenmitglieder.

39 Berufsgruppen, Geschlecht	Mitgliederzahl auf Monatsende		Gänzlich Arbeitslose auf je 100 Kassenmitglieder am Monatsende				
	Dez. 1951	Dez. 1952	Dez. 1951	März 1952	Juni 1952	Sept. 1952	Dez. 1952
Bekleidungs- u. Lederarbeiter	121	159	0,8	3,8	1,2	—	5,7
Bau- und Holzarbeiter....	3 582	3 689	13,3	0,8	0,4	0,1	17,4
Textilarbeiter.....	289	320	0,3	—	—	—	0,6
Graphische Arbeiter.....	2 187	2 297	0,5	0,0	—	0,0	0,3
Metall- und Uhrenarbeiter	3 639	3 668	1,7	0,3	0,0	—	1,5
Hand-, Transp. u. L'mittelarb.	2 153	2 112	1,3	1,1	0,0	0,1	3,4
Kaufmännische Angestellte	937	972	0,2	0,1	0,3	0,2	0,5
Verschiedene Berufe.....	157	122	1,3	—	0,8	—	0,8
Männer.....	11 895	12 037	4,9	0,6	0,2	0,1	6,5
Frauen.....	1 170	1 302	0,1	0,1	—	—	0,2
Zusammen	13 065	13 339	4,5	0,5	0,2	0,1	5,9

¹⁾ Den Arbeitslosenkassen gehören auch Mitglieder an, die außerhalb des Gemeindegebiets wohnen.

²⁾ Angaben der Städtischen Arbeitslosenkasse für das Jahr 1952 liegen in dieser Form nicht vor.

Städtische und 16 private Arbeitslosenkassen.

Kassenleistungen.

40 Kassen	Kassenleistungen in Franken ¹⁾					
	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	J a h r	J a h r
	1 9 5 2					1 9 5 1
Private Kassen.	479 240	28 493	8 251	137 725	653 709	311 723
Städtische Kasse	184 740	12 712	10 596	78 896	286 944	187 326
Zusammen	663 980	41 205	18 847	216 621	940 653	499 049

¹⁾ Ohne Abzug der Rückerstattungen von Bund und Kanton an diese Leistungen in Form von Subventionen.

Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen (Platz Bern).

41	Berufe	Lohn- art	Gelernte Arbeiter			Un- und angelernte Arbeiter (über 18 Jahre)		
			Dez. 1951	Juni 1952	Dez. 1952	Dez. 1951	Juni 1952	Dez. 1952
	Bau- und Metallge- werbe							
	Maurer	pro Stunde ausbezahlt Durch- schnitts- lohn	2.90 ¹⁾	3.02 ¹⁾	3.02 ¹⁾	2.48 ¹⁾	2.56 ¹⁾	2.56 ¹⁾
	Gipser		3.70	3.69	3.69	2.74	2.76	2.76
	Maler		3.10	3.10	3.10	2.74	2.76	2.76
	Schreiner		2.79	2.87	2.87	2.39	2.47	2.47
	Zimmerleute		2.92 ¹⁾	3.04 ¹⁾	3.04 ¹⁾	2.49 ¹⁾	2.59 ¹⁾	2.59 ¹⁾
	Anschläger		3.14	3.22	3.22	.	.	.
	Dachdecker		2.86	2.98	2.98	2.48	2.56	2.56
	Bodenleger		3.65	3.65	3.65	.	.	.
	Plattenleger		3.65	3.65	3.65	.	.	.
	Spengler		2.75 ²⁾	2.80 ²⁾	2.80 ²⁾	2.30 ²⁾	2.30 ²⁾	2.30 ²⁾
	Bau- u. Maschi- nenschlosser	{ im Stundenl. im Akkord	3.—	3.—	3.—	.	.	.
			3.20	3.20	3.20	.	.	.
	Werkstätte-Hilfs- arbeiter im Me- tallgewerbe	{ im Stundenl. im Akkord	.	.	.	2.50	2.50	2.60
			.	.	.	2.70	2.70	2.80
	Monteure f. sanit. Anlagen		2.75 ²⁾	2.80 ²⁾	2.80 ²⁾	2.30 ²⁾	2.30 ²⁾	2.30 ²⁾
	Zentralheizungsmonteure ..		2.82 ²⁾	2.80 ²⁾	2.80 ²⁾	2.45 ²⁾	2.45 ²⁾	2.45 ²⁾
	Elektroinstallateure		2.80 ²⁾	2.80 ²⁾	2.80 ²⁾	2.40 ²⁾	2.40 ²⁾	2.40 ²⁾
	Graphisches Gewerbe							
	Typographengeh. { ledig	Tarif- Wochen- löhne einschl. Orts- zuschläge	144.75	149.75	149.75	.	.	.
	nach dem 2. J. { verheiratet		156.05	161.05	161.05	.	.	.
	Maschinensetzer { ledig		154.75	159.75	159.75	.	.	.
	verheiratet		166.05	171.05	171.05	.	.	.
	Hilfsarbeiter an Druckmaschi- nen, in der Ste- reotypie u. Ein- leger im 3. Jahr	{ ledig verheiratet	.	.	.	107.76	111.76	111.76
			.	.	.	110.07	114.07	114.07
	Übrige Hilfsarb. im 3. Jahr	{ ledig verheiratet	.	.	.	102.76	106.76	106.76
			.	.	.	105.07	109.07	109.07
	Buchbinder { im 1. Jahr	{ im 1. Jahr im 3. Jahr	115.60	120.90	120.90	96.20	100.50	100.50
	(über 20 Jahre alt)		131.60	136.90	136.90	106.15	110.50	110.50
	Buchbinder-Spezialarbeiter		137.60	142.90	142.90	.	.	.

¹⁾ Einschl. 5 Rp. Festtagsentschädigung.

²⁾ Plus 2 Rp. Haushaltzulage für Verheiratete.

Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern¹⁾.

Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart.

42	Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren					Schiedsverfahren
			überhaupt	von Amtes wegen	auf Antrag		auf gemeinsamen Antrag	
					der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer		
1952	3	3	—	—	3	—	—	
1951	7	6	1	—	5	—	1	

¹⁾ Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand.

43	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen				Nicht zustandegek. Abschlüsse			Streitgegenstand ¹⁾				
	Jahre	überhaupt	davon im Baugewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		überhaupt	Abschluss von Tarifverträgen	Löhne	Anstellung oder Entlassung von Arbeitern	Sonstiges
				unmittelb. Verständig.	Annahme d. Vermittlungsvorschl.	Schiedspruch		Arbeitsgeber	Arbeitnehmer					
1952 .	3	1	1	1	—	2	1	—	1	1	2	1	3	
1951 .	7	1	6	—	1 ²⁾	7	—	—	—	1	6	3	3	

¹⁾ Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

²⁾ Vergleich vor Einigungsamt als Schiedsgericht.

Gewerbegerichte.

44	Eingereichte Klagen				Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen
					durch Urteil				ohne Urteil				
	Jahre	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	aus dem Vorj. übernommen	zugunsten des			überhaupt	außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit	überhaupt	
					Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)						
1952..	18	387	—	15	24	24	63	203	130	5	338	4	
1951..	34	362	—	15	20	11	46	242	105	3	350	—	

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe, Arbeiter und Angestellte.

45 Industriegruppen	Fabrikbetriebe		Dem Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter und Angestellte			
	1952	1951	1952 ¹⁾			1951
			männlich	weib- lich	insgesamt	
1. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	26	26	679	987	1 666	1 441
2. Textilindustrie	8	8	319	582	901	1 117
3. Bekleidungs- und Wäsche- industrie	76	73	332	1 295	1 627	1 694
4. Ausrüstungsgegenstände ..	4	4	303	36	339	364
5. Holzindustrie	46	45	677	44	721	701
6. Bearbeitung von Papier ..	3	3	15	32	47	40
7. Buchdruckerei, Buch- binderei	73	71	2 125	880	3 005	2 869
8. Lederindustrie	1	1	10	—	10	10
9. Chemische Industrie	9	10	217	275	492	530
10. Industrie d. Erden u. Steine	9	9	219	4	223	245
11. Bearbeitung von Metallen	36	34	1 100	55	1 155	1 234
12. Maschinen, Apparate, Instrumente	86	83	4 695	523	5 218	4 999
13. Bijouterie	2	2	25	7	32	28
14. Musikinstrumente	3	3	86	—	86	76
15. Kraft-, Gas- und Wasser- lieferung	5	5	165	—	165	162
Zusammen	387	377	10 967	4 720	15 687	15 510

¹⁾ Ergebnisse der schweiz. Fabrikarbeiterzählung vom 18. Sept. 1952 in der Stadt Bern.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

46 Industriegruppen	Zahl der erteilten Bewilli- gungen	Fa- briken, die Bewilli- gungen er- hielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Be- willigte Arbeits- stunden 1951
			Überzeit	vorübergehende		ins- gesamt	
				Nacht- arbeit	Sonn- tags- arbeit		
Textil und Bekleidung ..	65	15	19 375	—	—	19 375	20 572
Nahrungs- u. Genußmittel	24	8	7 048	2 895	202	10 145	53 487
Graphische Industrie	64	17	99 431	277	396	100 104	104 880
Metall und Maschinen ..	88	20	122 448	395	29	122 872	43 249
Übrige	26	9	14 707	—	—	14 707	13 650
Zusammen 1952	267	69	263 009	3 567	627	267 203	.
„ 1951	255	65	231 797	3 765	276	.	235 838

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, für Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und für zweischichtigen Tagesbetrieb.

47 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilli- gungen erhielten		Erteilte Be- willigungen		Dauer der Bewilli- gungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1952	1951	1952	1951	1952	1951	1952	1951
Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	—	—	—	—	—	—	—	—
Verschiebung d.Grenz. d.Tagesarbeit	9	3	13	4	578	159	186	12
Zweischichtiger Tagesbetrieb	12	13	22	29	2559	3103	472 ¹⁾	769 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Städtische Billettsteuer.

48 Veranstaltungen	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1951
	1952					
	Besucherzahl ¹⁾					
Kinos	659 242	528 506	502 102	716 794	2 406 644	2 350 864
Stadttheater	67 492	36 848	7 687	52 923	164 950	176 052
Übr. ständige Theater	17 815	13 213	4 359	15 541	50 928	23 875 ²⁾
Kursaal Schänzli	14 101	9 616	14 215	19 562	57 494	55 927
Kunsthalle	940	1 588	1 762	1 670	5 960	9 233
Fußballmatches	32 813	88 651	50 753	59 005	231 222	231 516
Übr. Veranstaltungen	185 795	245 332	218 202	249 497	898 826	906 803
Zusammen	978 198	923 754	799 080	1 114 992	3 816 024	3 754 270
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Kinos	129 710	103 090	95 265	143 632	471 697	473 625
Stadttheater	27 626	30 679	3 667	37 318	99 290	98 655
Übr. ständige Theater	8 798	5 070	1 631	6 011	21 510	6 262 ²⁾
Kursaal Schänzli	2 350	1 599	2 640	3 844	10 433	10 461
Kunsthalle	94	185	203	167	649	1 034
Fußballmatches	6 260	22 431	16 118	13 148	57 957	45 916
Übr. Veranstaltungen	43 729	71 297	55 044	79 270	249 340	242 443
Zusammen	218 567	234 351	174 568	283 390	910 876	878 396

¹⁾ Ohne Inhaber von Stadttheaterabonnementen.

²⁾ Variété Corso eingegangen am 31. März 1951.

Betreibungen und Konkurse.

49	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröff- nete Kon- kurse
	Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
	über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
Vierteljahre									
1. Vierteljahr .	8 589	1 212	3 730	2 239	780	2	1	1	12
2. „	13 480	6 376	2 857	1 581	863	2	2	—	13
3. „	11 720	4 290	3 817	2 231	623	2	2	—	11
4. „	11 597	4 273	3 995	2 197	690	1	1	—	19
Jahr 1952	45 386	16 151	14 399	8 248	2 956	7	6	1	55
„ 1951	48 011	20 318	14 492	7 943	2 757	12	11	1	48

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

50	Warengattungen	Verkäufe mit einer Kaufsumme von					Ver- käufe im ganzen	Kauf- summe 1000 Fr.	An- zahlung 1000 Fr.
		bis Fr. 500	Fr. 501 -1000	Fr. 1001 -2000	Fr. 2001 -5000	über Fr. 5000			
	Hausrat f. Privatg.	534	447	279	415	100	1775	2877,7	537,6
	Musikinstrumente .	311	355	50	31	4	751	534,7	69,8
	Nähmaschinen ...	29	186	15	1	—	231	162,7	31,1
	Büromasch.,Kassen	49	16	8	17	9	99	159,5	31,2
	Gewerbl. Masch. ..	3	6	17	10	32	68	617,1	125,4
	And. Geschäftsinv.	5	42	21	18	13	99	282,9	58,1
	Velos, Motorräder.	161	37	125	51	1	375	445,0	130,3
	Personenautos ...	2	7	19	75	121	224	1359,2	408,8
	And. Automobile..	—	—	—	3	19	22	603,0	169,7
	Verschiedenes ...	17	10	7	5	2	41	61,9	10,1
	Zusammen 1952	1111	1106	541	626	301	3685	7103,7	1572,1
	„ 1951	1269	1075	495	565	294	3698	6832,7	1377,2

Gastgewerbe.

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

51	Monate	Abgestiegene Gäste						Fremdenpensionen
		überhaupt	Auslandsgäste	Hotels				
				I.	II.	III.	insgesamt	
				Ranges				
Januar	10 835	3 305	2 249	6 918	1 608	10 775	60	
Februar	10 924	3 666	2 201	7 234	1 455	10 890	34	
März	13 577	4 622	2 889	8 604	2 028	13 521	56	
April	15 583	7 393	3 147	9 906	2 426	15 479	104	
Mai	17 797	8 619	4 369	10 701	2 608	17 678	119	
Juni	18 921	10 217	4 565	11 154	3 050	18 769	152	
Juli	22 449	15 256	4 815	13 954	3 443	22 212	237	
August	30 410	22 715	7 999	16 939	4 985	29 923	487	
September	23 104	13 503	5 867	13 423	3 541	22 831	273	
Oktober	16 885	7 244	3 695	10 764	2 298	16 757	128	
November	13 101	4 099	2 644	8 406	1 957	13 007	94	
Dezember	11 128	3 503	2 056	7 149	1 852	11 057	71	
Jahr 1952	204 714	104 142	46 496	125 152	31 251	202 899	1 815	
„ 1951	193 749	87 406	41 469	123 561	27 471	192 501	1 248	

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

52	Übernachtungen						Übernachtungen pro abgestiegenen Gast		
	Monate	über- haupt	Hotels			Frem- den- pension- en	über- haupt	Hotels	Frem- den- pension- en
			I.	II.	III.				
			Ranges						
Januar ...	24 106	4 733	12 807	3 746	21 286	2 820	2,1	1,9	19,6
Februar ...	22 093	4 286	11 769	3 502	19 557	2 536	2,0	1,8	21,3
März	27 089	5 521	14 596	4 331	24 448	2 641	1,9	1,8	19,4
April	28 266	5 460	15 799	4 520	25 779	2 487	1,8	1,6	14,2
Mai	33 752	7 887	17 991	4 877	30 755	2 997	1,9	1,7	15,2
Juni	34 453	7 905	18 474	5 272	31 651	2 802	1,8	1,7	12,3
Juli	39 438	8 589	21 571	6 300	36 460	2 978	1,7	1,6	9,2
August ...	51 945	13 885	26 912	7 839	48 636	3 309	1,7	1,6	5,8
September.	41 800	10 413	22 042	6 266	38 721	3 079	1,7	1,6	8,6
Oktober ..	34 031	6 777	18 945	5 286	31 008	3 023	2,0	1,8	14,0
November .	26 356	4 703	14 456	4 374	23 533	2 823	1,9	1,8	15,3
Dezember .	24 346	4 268	12 701	4 532	21 501	2 845	2,1	1,9	17,8
Jahr 1952	387 675	84 427	208 063	60 845	353 335	34 340	1,9	1,7	18,1
„ 1951	376 690	77 610	206 585	58 686	342 881	33 809	1,9	1,8	25,2

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

53	Monate	Zahl der		Von 100 Betten waren besetzt					
		Hotels u. Frem- denpen- sionen	Frem- den- betten	Hotels				Frem- den- pension- en	über- haupt
				I.	II.	III.	ins- gesamt		
Januar	32	1527	33,2	59,4	48,0	48,8	75,8	50,9	
Februar	32	1527	32,1	58,4	47,9	47,9	72,9	49,9	
März	32	1527	38,7	67,7	55,4	56,1	71,0	57,2	
April	32	1527	39,6	75,8	59,8	61,1	69,1	61,7	
Mai	33	1567	55,3	79,0	62,4	68,6	80,6	69,5	
Juni	33	1567	57,3	83,8	69,7	72,9	77,8	73,3	
Juli	33	1567	60,2	94,7	80,6	81,3	80,1	81,2	
August	33	1567	97,4	118,1	100,3	108,4	89,0	106,9	
September	33	1567	75,5	100,0	82,9	89,2	85,5	88,9	
Oktober	33	1587	45,5	83,1	67,7	68,2	81,3	69,2	
November	33	1587	32,7	65,6	57,9	53,5	78,4	55,4	
Dezember	33	1587	28,7	55,7	58,0	47,3	76,5	49,5	
Jahr 1952	33 ¹⁾	1559	49,6	78,8	66,0	67,1	78,2	68,0	
„ 1951	33	1590	46,2	76,6	59,2	63,9	77,2	64,9	

¹⁾ Hotels I. Ranges 3, II. Ranges 15, III. Ranges 10, Fremdenpensionen 5.

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern.

54 Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen pro Gast	
	1952	1951	1952	1951	1952	1951
Deutschland	16 676	11 736	26 730	19 969	1,6	1,7
Frankreich	16 453	14 922	22 777	21 889	1,4	1,5
Italien	12 692	11 728	19 578	19 337	1,5	1,6
Österreich	2 557	2 442	4 239	4 800	1,7	2,0
Großbritannien, Eire	7 704	9 815	16 279	20 078	2,1	2,0
Niederlande	3 729	3 654	7 007	7 524	1,9	2,1
Belgien, Luxemburg	7 102	6 340	10 496	8 757	1,5	1,4
Dänemark	1 770	1 504	3 025	2 529	1,7	1,7
Schweden	2 586	1 781	4 238	3 086	1,6	1,7
Norwegen	324	318	727	641	2,2	2,0
Finnland	705	583	1 484	1 010	2,1	1,7
Sowjetrußland (U. d. S. S. R.)	138	137	374	482	2,7	3,5
Polen	194	177	568	439	2,9	2,5
Tschechoslowakei	93	147	568	486	6,1	3,3
Ungarn	175	220	769	887	4,4	4,0
Rumänien	58	58	126	91	2,2	1,6
Jugoslawien	331	206	996	544	3,0	2,6
Griechenland	408	437	2 057	1 787	5,0	4,1
Bulgarien	23	56	28	159	1,3	2,8
Türkei	390	232	1 316	462	4,1	2,0
Spanien	1 922	1 270	3 709	2 718	1,9	2,1
Portugal	645	682	1 290	1 294	2,0	1,9
Vereinigte Staaten (U. S. A.)	18 600	11 561	31 768	20 585	1,7	1,8
Übriges Amerika	4 889	3 639	11 640	8 190	2,4	2,3
Afrika	1 160	1 171	2 626	2 725	2,3	2,3
Asien	2 114	2 135	5 625	6 493	2,7	3,0
Australien	774	455	1 577	1 028	2,0	2,3
Ausland	104 142	87 406	181 617	157 990	1,7	1,8
Schweiz	100 572	106 343	206 058	218 700	2,9	2,0
Zusammen	204 714	193 749	387 675	376 690	1,9	1,9

VI. VERKEHR.

Straßennetz¹⁾.

55	Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
		absolut in km	in %	absolut in ha	in %
	Einwohnergemeinde	296,2	84,2	276,5	85,5
	Kanton Bern	26,2	7,5	32,5	10,0
	Bürgergemeinde	7,3	2,1	3,4	1,1
	Zusammen	329,7	93,8	312,4	96,6
	Private	21,8	6,2	11,1	3,4
	Zusammen Ende 1952	351,5	100,0	323,5	100,0
	„ Ende 1951	347,6	.	320,1	.

¹⁾ Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge¹⁾ und Fahrräder.

56	Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
		1952	1951	1952	1951
	1. Personenwagen	7 464	6 894	59,1	62,3
	2. Autobusse, Autocars	83	82	0,7	0,7
	Zusammen 1. und 2.	7 547	6 976	59,8	63,0
	3. Personenwagen für den Sachentransport ²⁾	212	*	1,7	*
	4. Lieferwagen ³⁾	456	648	3,6	5,9
	5. Lastwagen ⁴⁾	757	747	5,9	6,7
	6. Spezialwagen	87	74	0,7	0,7
	7. Gewerbliche Traktoren	9	9	0,1	0,1
	Zusammen 3. bis 7.	1 521	1 478	12,0	13,4
	Motorwagen zusammen	9 068	8 454	71,8	76,4
	8. Fahrräder mit Hilfsmotor ...	838	621	6,6	5,6
	9. Motorroller ⁵⁾	1 056	*	8,4	*
	10. Übrige Motorräder	1 665	1 996	13,2	18,0
	Motorräder zusammen	3 559	2 617	28,2	23,6
	Motorfahrzeuge zusammen ...	12 627	11 071	100,0	100,0
	Fahrräder ⁶⁾	56 297	56 127	.	.

¹⁾ Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, ohne Militärfahrzeuge und ohne landwirtschaftliche Traktoren. ²⁾ 1951 bei „Lieferwagen“. ³⁾ Unter 1000 kg Nutzlast. ⁴⁾ Mit 1000 und mehr kg Nutzlast. ⁵⁾ 1951 bei „Übrige Motorräder“.

⁶⁾ Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern.

Ohne Fahrräder des Bundes, ohne Fahrräder mit Hilfsmotoren.

Städtische Verkehrsbetriebe.

57	Vierteljahre	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
		Straßenbahn (Betriebslänge am 31. Dezember 1952 : 17,2 km)			
1. Vierteljahr		8 323 263	942 004	1 862 477	198
2. „		6 945 803	885 924	1 611 666	182
3. „		6 580 613	815 388	1 550 853	190
4. „		8 352 652	941 003	1 896 985	202
Jahr 1952		30 202 331	3 584 319	6 921 981	193
„ 1951		29 246 366	3 605 664	6 715 914	186
		Trolleybus (Betriebslänge am 31. Dezember 1952: 2,7 km)			
1. Vierteljahr		695 662	89 288	154 384	173
2. „		632 328	87 296	147 663	169
3. „		617 471	87 811	146 758	167
4. „		701 721	89 750	159 145	177
Jahr 1952		2 647 182	354 145	607 950	172
„ 1951		2 603 426	355 552	594 530	167
		Autobus (Betriebslänge am 31. Dezember 1952: 29,1 km)			
1. Vierteljahr		4 636 525	615 377	1 057 237	172
2. „		3 900 785	585 369	920 825	157
3. „		3 791 420	586 603	906 681	155
4. „		4 660 235	642 052	1 089 875	170
Jahr 1952		16 988 965	2 429 401	3 974 618	164
„ 1951		16 253 657	2 369 405	3 774 310	159
		Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
Jahr 1952		49 838 478	6 367 865	11 504 549	181
„ 1951		48 103 449	6 330 621	11 084 754	175

Eisenbahnen.

58	Bahnhof, Station — Bahn	Ausgegeben gew. Billette (einfach und retour) ¹⁾	Abonne- mente ²⁾	Gepäck- u. Expreß- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
	1. Bern-Hauptbahnhof.	St.	St.	T.	T.	T.
	Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 265 557	78 144	7 341	71 505	241 990
	Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	113 944	4 900	513	4 129	11 148
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)	72 128	2 055	246	3 095	8 819
	Zusammen 1952	1 451 629	85 099	8 100	78 729	261 957
	„ 1951	1 442 006	83 099	8 250	88 525	311 853
	2. Kopfstationen der Vororte- bahnen.					
	Bern-Bahnhofplatz (Solothurn- Zollikofen-Bern-Bahn = S. Z. B.)	232 246	8 175	391	141	2 004
	Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	79 923	4 791	118	322	245
	Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	56 754	1 198	57	40	714
	Zusammen 1952	368 923	14 164	566	503	2 963
	„ 1951	362 195	13 573	661	486	3 295
	3. Andere Stationen.					
	Bern-Bümpliz-Süd (S. B. B.) ...	49 486	4 239	193	3 602	10 765
	„ Bümpliz-Nord (B. N.)	17 385	3 887	76	3 847	20 202
	„ Weißenbühl (G. B. S.)	17 715	421	343	25 023	51 686
	„ Fischermätteli (G. B. S.) .	43 154	520	96	21 954	9 879
	„ Felsenau (S. Z. B.)	55 400	4 678	36	5 104	6 008
	„ Tiefenauspital (S. Z. B.) ..	40 793	2 233	14	.	.
	„ Burgernziel (V. B. W.) ...	20 416	928	67	528	405
	„ Egghölzli (V. B. W.)	13 139	252	.	.	.
	„ Breitenrainplatz (V. B. W.)	12 508	273	12	.	.
	Zusammen 1952	269 996	17 431	837	60 058	98 945
	„ 1951	239 599	19 413	877	66 246	123 167
	4. Total.					
	Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 315 043	82 383	7 534	75 107	252 755
	Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	131 329	8 787	589	7 976	31 350
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)	132 997	2 996	685	50 072	70 384
	Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S. Z. B.)	328 439	15 086	441	5 245	8 012
	Ver. Bern-Worb-Bahnen (V. B. W.)	182 740	7 442	254	890	1 364
	Zusammen 1952	2 090 548	116 694	9 503	139 290	363 865
	„ 1951	2 043 800	116 085	9 788	155 257	438 315

¹⁾ Ohne die vom Zugspersonal ausgegebenen Billette.

²⁾ Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.

Post.

59	Postverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1951
1952							
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, 1000 Fr. . .	2 835	2 969	2 761	3 710	12 275	11 771	
Briefpostversand, 1000 St.	*	*	*	*	82 445	79 255	
Paketpostversand, St.	771 935	807 717	777 882	1 128 668	3 486 202	3 320 748	
Checkeinzahlungen } Anzahl . . .	1 319 141	1 271 576	1 195 917	1 446 050	5 232 684	5 061 217	
u. Postanweisungen }							
Betrag in 1000 Fr.	169 555	153 976	149 822	191 646	664 999	601 705	
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl	432 140	391 009	394 026	489 438	1 706 613	1 714 665	
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, 1000 St.	15 205	14 930	15 451	16 065	61 651	60 195	

Telegraph und Telefon.

60	Telegramm- und Telephonverkehr	1.	2.	3.	4.	Jahr	1951
		Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr		
		1952					
Telegramme (Abgehend und ankommend)							
Inland		15 531	17 916	16 892	17 474	67 813	69 837
Ausland		35 243	38 304	44 056	43 303	160 906	164 813
Amtlich		3 062	3 601	3 871	3 886	14 420	13 736
	Zusammen	53 836	59 821	64 819	64 663	243 139	248 386
Telephongespräche (In 1000)							
Ortsgespräche		8 533	8 523	8 025	9 249	34 330	31 635
Inland-Ferngespräche		4 885	5 053	5 144	5 231	20 313	18 941
Auslandgespräche		34	41	48	42	165	149
	Zusammen	13 452	13 617	13 217	14 522	54 808	50 725

Straßenverkehrsunfälle.

Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort.

61	Unfallart — Beteiligte Unfallort	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr 1951
		Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr		
		1952					
Art der Unfälle.							
Zusammenstöße		103	246	262	195	806	777
Anprall an feststehende Objekte .		16	19	16	20	71	69
Anprall an stationierte Fahrzeuge		9	35	20	15	79	121
Umstürzen von Fahrzeugen		2	3	2	2	9	4
An- oder Überfahren von Tieren .		2	2	2	1	7	19
An- od. Überfahren v. Fußgängern		28	48	43	44	163	174
Sturz von Personen aus Fahrzeugen		10	20	32	14	76	102
Übrige		1	1	2	3	7	9
Unfälle zusammen		171	374	379	294	1218	1275
Davon mit Personenschaden		71	208	220	132	631	662
Davon mit ausschließl. Sachschaden		100	166	159	162	587	613
Beteiligte.							
Straßenbahnen		19	21	16	25	81	78
davon der SVB		18	18	14	19	69	*
Automobile		211	335	358	316	1220	1217
dav. Autobus/Trolleybus der SVB		7	10	4	11	32	*
Motorräder		8	99	95	48	250	223
Fahrräder		35	170	180	93	478	539
Andere Fahrzeuge		6	1	6	8	21	27
Fahrzeuge zusammen		279	626	655	490	2050	2084
Fußgänger		30	46	43	50	169	183
Unfallort:							
Plätze		12	34	37	24	107	110
Straßenkreuzungen		69	167	186	138	560	554
Brücken		1	10	5	6	22	34
Übrige Straßenstrecken		89	163	151	126	529	577
Unfälle zusammen		171	374	379	294	1218	1275

Verunfallte Personen.

62	Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr
		1952					1951
Getötet		4	3	2	3	12	18
davon Fußgänger		1	—	1	1	3	12
Verletzt		77	249	266	159	751	768
davon Fußgänger		29	46	42	49	166	171
Verunfallte zusammen		81	252	268	162	763	786
davon Kinder unter 15 Jahren		16	42	26	15	99	87

Unfallursachen.

63	Ursache	Zu- sam- men- stöße	Über- fahren von Fuß- gängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
					1952	1951
	Unfallursache:					
	A. Absolute Zahlen					
	1. beim Fahrzeugführer	1012	100	219	1331	1364
	davon:					
	a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	419	78	135	632	658
	b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	165	5	7	177	192
	c) Nicht Vortrittlassen	261	—	2	263	249
	d) Betrunkenheit	18	3	50	71	77
	2. beim Fußgänger	—	98	—	98	88
	3. andere und unbestimmte Ur- sachen	33	4	53	90	114
	Ursachen zusammen	1045	202	272	1519	1566
	B. Prozentzahlen					
	1. beim Fahrzeugführer	96,8	49,5	80,5	87,6	87,1
	davon:					
	a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	40,1	38,6	49,6	41,6	42,0
	b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	15,8	2,5	2,6	11,7	12,3
	c) Nicht Vortrittlassen	25,0	—	0,7	17,3	15,9
	d) Betrunkenheit	1,7	1,5	18,4	4,7	4,9
	2. beim Fußgänger	—	48,5	—	6,5	5,6
	3. andere und unbestimmte Ur- sachen	3,2	2,0	19,5	5,9	7,3
	Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.
(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1952.)

64 Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
	1938	1951	1952	1938	1951	1952	1938	1951	1952
Bahnhofplatz	20	28	25	—	1	—	12	12	10
Bärenplatz	5	10	14	—	—	—	4	4	3
Bernstraße	4	8	15	—	1	—	4	1	21
Bollwerk	42	52	38	1	1	—	27	39	23
Breitenrainstraße	18	19	13	—	—	—	17	18	7
Bubenbergplatz	53	80	84	1	1	1	28	20	31
Bundesgasse	19	36	44	—	—	—	11	19	13
Bundesplatz	6	11	10	—	—	—	—	2	1
Effingerstraße	12	33	30	—	—	—	8	23	18
Freiburgstraße	16	43	33	—	—	—	9	28	34
Halenstraße	2	1	10	—	—	—	2	1	9
Helvetiaplatz	13	7	10	—	—	—	11	7	9
Hirschengraben	10	9	11	—	—	—	5	2	4
Kornhausplatz	10	20	13	—	—	—	4	11	6
Kramgasse	6	6	11	—	—	—	3	2	7
Laubeggstraße	9	14	13	—	—	—	6	12	9
Laupenstraße	29	39	38	—	—	—	18	25	24
Marienstraße	5	7	10	—	—	—	1	9	7
Marktgasse	7	18	19	—	—	1	1	2	6
Monbijoustraße	22	20	25	—	—	1	14	16	16
Muristraße	16	33	27	—	—	1	14	28	15
Murtenstraße	17	43	56	—	—	1	14	31	40
Neubrückstraße	35	22	22	—	—	—	28	18	15
Nordring	*	9	15	*	1	1	*	5	9
Papiermühlestraße	10	18	17	—	—	—	6	16	13
Schloßstraße	4	12	17	—	1	—	5	12	11
Schwarzenburgstraße	11	4	10	—	—	—	11	5	8
Seftigenstraße	11	17	15	—	—	—	7	12	9
Spitalgasse	6	27	14	—	1	—	4	13	7
Thunstraße	16	22	23	—	—	—	12	11	14
Tiefenaustraße	22	39	29	2	3	—	9	22	27
Waisenhausplatz	22	21	32	—	1	—	9	10	12

VII. FÜRSORGE.

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

65 Personenkreis	Fürsorgefälle					Unterstützte Personen			
	ohne Kinder	mit ... Kindern			ins- gesamt	Erwach- sene	Jugend- liche 17—20 Jahre	Kinder bis 16 Jahre	ins- gesamt
		1—2	3—4	5 und mehr					
Familien:									
Eltern mit Kindern	.	414	260	83	757	1511	189	1799	3 499
Eltern ohne Kinder	397	.	.	.	397	793	1	.	794
Vater mit Kindern	.	16	3	1	20	19	10	29	58
Mutter mit Kindern	.	134	18	6	158	156	51	213	420
Einzelpersonen:									
Männer	920	.	.	.	920	920	.	.	920
Frauen	1173	.	.	.	1173	1173	.	.	1 173
Kinder u. Jugendl.	.	1000	.	.	1000	581 ¹⁾	214	789	1 584
Stipendien für Be- rufslehre	170	.	.	.	170	10	148	12	170
Zusammen 1952	2660	1564	281	90	4595	5163	613	2842	8 618
„ 1951	2656	1540	258	84	4538	4902	553	2756	8 211

¹⁾ Mitunterstützte.

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart und Personenkreis.

66	Fürsorgeart	Familien			Einzelpersonen				Alle Unter- stützten	
		Eltern		Vater	Mutter	Män- ner	Frau- en	Kin- der und Ju- gend- liche		Stipen- dien für Berufs- lehre
		mit	ohne	mit Kindern						
					Kinder					
Direkt Unterstützte in:										
Spitälern, Krankenanstalt.	97	85	1	12	187	361	45	1	789	
Greisen-, Altersasylen	—	4	—	—	27	63	—	—	94	
Armenanstalten	3	21	—	1	205	164	2	—	396	
Erziehungsanstalten	37	3	5	16	61	7	389	12	530	
Strafanstalten	14	5	1	1	68	2	—	—	91	
Familienpflege	7	—	6	2	18	33	476	8	550	
Direkt Unterstützte zus. ..	158	118	13	32	566	630	912	21	2 450	
Mitunterstützte	460	104	10	39	.	.	546	.	1 159	
Geschloss. Fürsorge zus. ..	618	222	23	71	566	630	1458	21	3 609	
Offene Fürsorge:										
Direkt Unterstützte	2847	567	34	327	354	543	88	149	4 909	
Mitunterstützte	34	5	1	22	.	.	38	.	100	
Offene Fürsorge zus.	2881	572	35	349	354	543	126	149	5 009	
Alle Unterstützten:										
Direkt Unterstützte	3005	685	47	359	920	1173	1000	170	7 359	
Mitunterstützte	494	109	11	61	.	.	584	.	1 259	
Alle Unterstützten zus. 1952	3499	794	58	420	920	1173	1584	170	8 618	
„ „ „ 1951	3147	744	64	384	910	1190	1588	184	8 211	

Fürsorgefälle nach der Wohnsitzdauer.

67	Wohnsitzdauer in Bern	Fürsorgefälle					insgesamt
		Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernd	Vor- über- gehend	
1 Jahr	61	41	81	1	182	183	
2 Jahre	138	56	57	4	247	251	
3 „	92	27	32	5	146	151	
4 „	71	36	24	16	115	131	
5 „	77	22	17	8	108	116	
6 und mehr Jahre	2 940	573	250	1 308	2 455	3 763	
Zusammen 1952	3 379	755	461	1 342	3 253	4 595	
„ 1951	3 406	721	411	1 359	3 179	4 538	

Unterstützte Personen nach Altersgruppen.

68	Altersgruppen	Unterstützte Personen					insgesamt
		Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernd	Vor- über- gehend	
Armenpflege			Unterstützte				
Bis 7 Jahre	890	260	162	107	1 205	1 312	
8—16 Jahre	1 082	277	171	423	1 107	1 530	
17—20 „	443	107	63	114	499	613	
21—30 „	495	146	70	57	654	711	
31—40 „	755	210	116	188	893	1 081	
41—50 „	862	230	118	233	977	1 210	
51—60 „	582	145	86	218	595	813	
61 und mehr Jahre	1 024	181	143	543	805	1 348	
Zusammen 1952	6 133	1 556	929	1 883	6 735	8 618	
„ 1951	5 982	1 435	794	1 911	6 300	8 211	

Fürsorgefälle nach der Unterstützungsdauer.

69	Unterstützungsdauer	Fürsorgefälle					insgesamt
		Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	
Armenpflege			Unterstützte				
1 Jahr	712	202	167	6	1075	1081	
2 Jahre	307	112	62	22	459	481	
3 „	287	74	56	41	376	417	
4 „	300	64	38	115	287	402	
5 „	162	45	15	65	157	222	
6 und mehr Jahre	1611	258	123	1093	899	1992	
Zusammen 1952	3379	755	461	1342	3253	4595	
„ 1951	3406	721	411	1359	3179	4538	

Fürsorgefälle nach der örtlichen Zuständigkeit.

70	Örtliche Zuständigkeit	Fürsorgefälle					insgesamt
		Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	
	Stadt Bern	3208	.	.	1135	2073	3208
	Übriger Kanton Bern ...	.	.	305	67	238	305
	Konkordatskantone:						
	Aargau	.	188	.	31	157	188
	Appenzell I.-Rh.	.	1	.	—	1	1
	Basel-Stadt	.	27	.	3	24	27
	Basel-Land	.	29	.	3	26	29
	Graubünden	.	27	.	1	26	27
	Luzern	.	75	.	7	68	75
	Neuenburg	.	22	.	2	20	22
	Nidwalden	.	4	.	2	2	4
	Obwalden	.	11	.	2	9	11
	Schaffhausen.....	.	30	.	6	24	30
	Schwyz	.	14	.	1	13	14
	Solothurn	.	92	.	6	86	92
	St. Gallen.....	.	60	.	6	54	60
	Tessin	.	39	.	4	35	39
	Uri	.	5	.	2	3	5
	Zürich	.	131	.	13	118	131
	Zus. Konkordatskantone .	.	755	.	89	666	755
	Übrige Kantone	.	.	156	10	146	156
	Ausland	171	.	.	41	130	171
	Zusammen 1952	3379	755	461	1342	3253	4595
	„ 1951	3406	721	411	1359	3179	4538

Fürsorgefälle und unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Personenkreis.

71	Personenkreis	Fürsorgefälle				Unterstützte Personen			
		Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt
Armenpflege					Armenpflege				
Familien:									
Eltern mit Kindern		519	158	80	757	2389	720	390	3499
Eltern ohne Kinder		272	77	48	397	544	154	96	794
Vater mit Kindern		11	8	1	20	27	25	6	58
Mutter mit Kindern ...		89	40	29	158	236	106	78	420
Familien zusammen ...		891	283	158	1332	3196	1005	570	4771
Einzelpersonen:									
Männer		717	119	84	920	717	119	84	920
Frauen		866	200	107	1173	866	200	107	1173
Vollwaisen		1	1	2	4	1	1	2	4
Kinder		766	129	101	996	1215	208	157	1580
Lehrlinge		138	23	9	170	138	23	9	170
Einzelpersonen zus.		2488	472	303	3263	2937	551	359	3847
Zusammen 1952		3379	755	461	4595	6133	1556	929	8618
,, 1951		3406	721	411	4538	5982	1435	794	8211

Fürsorgefälle nach Unterstützungsgrund.

72	Fürsorgefälle					
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Unterstützte			Unterstützte		
1. Fehlen des Ernährers	161	423	584	12,0	13,0	12,7
2. Altersgebrechlichkeit	213	305	518	15,9	9,4	11,3
3. Geistige Erkrankungen	252	192	444	18,8	5,9	9,7
4. Schwachsinn	186	63	249	13,9	1,9	5,4
5. Körperliche Krankheit	124	658	782	9,2	20,2	17,0
6. Tuberkulose	42	110	152	3,1	3,4	3,3
7. Unfälle, Invalidität	51	112	163	3,8	3,4	3,5
8. Alkoholismus, moralische Mängel, Untauglichkeit.....	287	854	1141	21,4	26,3	24,9
9. Ungenügendes Einkommen ..	26	341	367	1,9	10,5	8,0
10. Unverschuldete Arbeitslosigk.	—	101	101	—	3,1	2,2
10a. Auslandschweizer	.	94	94	.	2,9	2,0
Zusammen 1952	1342	3253	4595	100,0	100,0	100,0
„ 1951	1359	3179	4538	.	.	.

Gesamtausgaben und Einnahmen der städtischen Armenpflege.
(Ohne Verwaltungskosten.)

73	Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Unterstützungen:			
	in offener Fürsorge	1 792 773	} 3 302 627	539 460
	in geschlossener Fürsorge	2 049 314		
	Anstalten, Heime, Kinderkrippen ...	1 591 948	1 128 674	463 274
	Beiträge an soziale Institutionen	1 060 848	30 360	1 030 488
	Zusammen 1952	6 494 883	4 461 661	2 033 222
	„ 1951	6 321 436	4 440 692	1 880 744

Unterstützungen: Art der Ausgaben und Einnahmen.

74	Ausgaben	Betrag	Einnahmen	Betrag
		Fr.		Fr.
	Offene Fürsorge:		Rückerstattungen und	
	Barunterstützungen	744 592	Rückvergütungen	928 057
	Mietzinse	329 902	Beiträge der Angehörigen ..	170 120
	Lebensmittel	56 611	Ertrag des Gemeinde-	
	Brennmaterial	35 102	Armengutes	13 213
	Kleider	131 367	Beiträge der Bürgergüter .	16 944
	Arztkosten, Medikamente usw.	156 124	Beiträge des Staates	1 332 316
	Spitalpflege, Kuren	289 646	Zusätzliche Alters- und	
	Berufserlernung	49 429	Hinterlassenen-Fürsorge	
		1 792 773	(Berner Fälle)	
			a) Renten	293 351
	Geschlossene Fürsorge:		b) übrige Einnahmen ..	40 794
	Anstaltspflegegelder	1 647 709	Rückvergütungen der Kon-	
	Pflegegelder f. priv. Verpflegte	401 605	kordatskantone	427 971
		2 049 314	Vermittelnde Armenpflege .	79 861
	Zusammen 1952	3 842 087	Zusammen 1952	3 302 627
	„ 1951	3 765 578	„ 1951	3 267 755

Ausgaben und Einnahmen der Anstalten, Heime und Kinderkrippen.

75	Anstalten	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Fürsorgeanstalt Kühlewil	1 002 680	915 505	87 175
	Städtisches Jugendheim	49 085	36 752	12 333
	Kinderkrippen	227 687	79 382	148 305
	Ferienheime	247 274	47 712	199 562
	Erholungsheim Neuhaus	65 222	49 323	15 899
	Zusammen 1952	1 591 948	1 128 674	463 274
	„ 1951	1 594 359	1 148 288	446 071

Beiträge an soziale Institutionen.

76	Institutionen	Reinausgaben in Franken
	1. Schülerspeisung	122 953
	2. Ferienversorgung	33 400
	3. Kinderhorte und private Krippen	168 984
	4. Schulzahnklinik	152 425
	5. Säuglingsfürsorge	62 000
	6. Polikliniken und Insepsital	145 540
	7. Tuberkulosebekämpfung	253 286
	8. Krankenpflege, Fürsorge für chronisch Kranke, Samaritervereine	39 550
	9. Arbeits- und Wohnungsvermittlung, Schreibstube für Stellenlose, Speiseanstalt	30 800
	10. Beschaff. v. Hausarbeit f. Frauen, Alters- u. Arbeitsheime, Eheberat., Kropfbekämpf.	21 550
	Zusammen 1952	1 030 488
	„ 1951	936 850

Notstandsbeihilfe.

77	Personenkreis	Zahl der Fälle		Personenzahl	
		1952	1951	1952	1951
	Alleinstehende Männer	239	230	239	230
	Alleinstehende Frauen	1031	1013	1031	1013
	Alleinstehende zusammen	1270	1243	1270	1243
	Familien	1068 ¹⁾	1118 ¹⁾	3987	4232
	Insgesamt	2338	2361	5257	5475
		Beträge in Franken			
		insgesamt	auf 1 Fall	auf 1 Person	
	Ausgerichtete Notstandsbeihilfen 1952	619 117 ²⁾	264.80	117.77	
	„ „ 1951	633 077 ²⁾	268.14	115.63	

¹⁾ Davon 1952: 223 (1951: 234) Familien mit 4 und mehr Kindern.

²⁾ Auf den Kanton entfallen 45% und auf die Gemeinde 55% des Aufwandes.

Erfolgte Bevormundungen. Art der erfolgten Bevormundungen.

78 Vierteljahre — Geschlecht	Kinder					Erwachsene				
	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	über- haupt	dav. außerehel.		Vor- mund- schaft	Beistandschaft		Beirat- schaft	über- haupt
				zu er- warten- de	übrige		ohne	mit		
							Vermögens- verwaltung			
1. Viertelj.	40	41	81	16	44	33	12	13	4	62
2. „	41	40	81	19	47	32	14	5	5	56
3. „	43	27	70	14	35	23	7	14	4	48
4. „	41	33	74	15	31	30	3	10	1	44
Männlich .	82	(38)	(120)	.	78	74	21	15	10	120
Weiblich .	83	(39)	(122)	.	79	44	15	27	4	90
Jahr 1952	165	141	306	64	157	118	36	42	14	210
„ 1951	174	116	290	59	158	139	36	27	7	209

() ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Bevormundungsgrund.

79 Bevormundungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
			1952	1951	1952	1951
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	11	2	13	8	4,3	2,8
Scheidung der Eltern	1	—	1	20	0,3	6,9
Entzug der elterlichen Gewalt ..	18	28	46	32	15,0	11,0
Überwachung der Erziehung	13	13	26	9	8,5	3,1
Vertretungsbeistandschaft	6	1	7	3	2,3	1,0
Außerehelichkeit	(71)	(78)	213	216	69,6	74,5
Übertragung	—	—	—	2	—	0,7
Zusammen	(120)	(122)	306	290	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	4	11	15	4	7,1	1,9
b) Geisteschwäche	10	17	27	22	12,9	10,5
2. a) Altersschwäche	3	7	10	5	4,8	2,4
b) andere Gebrechen	—	2	2	3	0,9	1,4
c) Unerfahrenheit	18	15	33	25	15,7	12,0
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw. .	8	1	9	14	4,3	6,7
b) Liederlichkeit	26	12	38	56	18,1	26,8
c) Mißwirtschaft, Verschwendung .	17	10	27	12	12,9	5,8
4. Vermögensgefährdung	5	8	13	16	6,2	7,7
5. Freiheitsstrafe	23	2	25	38	11,9	18,2
6. Vertretungsbeistandschaft	3	5	8	7	3,8	3,3
7. Schutzbedürftigkeit	2	—	2	7	0,9	3,3
8. Beschränkung der Handlungs- fähigkeit	1	—	1	—	0,5	—
Zusammen	120	90	210	209	100,0	100,0

() ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Beendigte Bevormundungen.
Art der beendigten Bevormundungen.

80	Vierteljahre — Geschlecht	Über- haupt	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft
1.	Vierteljahr	116	75	40	1
2.	„	158	130	26	2
3.	„	107	74	32	1
4.	„	174	140	32	2
	Männlich	(285)	220	(63)	2
	Weiblich	(263)	199	(60)	4
	Jahr 1952	555	419	130 ¹⁾	6
	„ 1951	493	308	181	4

¹⁾ Einschl. 7 (Vorjahr 2) zu erwartende Kinder. () Ohne die zu erwartenden Kinder.

Beendigungsgrund der Bevormundung.

81	Beendigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1952	1951	1952	1951
	Mündigkeit	122	98	220	100	39,6	20,3
	Ende der Strafzeit...	10	4	14	40	2,5	8,1
	Tod	24	44	68	78	12,3	15,8
	Aufhebung	36	35	71	72	12,8	14,6
	Umw. in Vormundsch.	(30)	(22)	55	80	9,9	16,2
	Umw. in Beistandsch.	2	—	2	2	0,4	0,4
	Umw. in Beiratschaft	—	—	—	3	—	0,6
	Adopt. und Legitimat.	27	25	52	30	9,4	6,1
	Wiederh. d. ertl. Gew.	3	5	8	12	1,4	2,5
	Übertragung	(31)	(30)	65	76	11,7	15,4
	Zusammen	(285)	(263)	555	493	100,0	100,0

() Ohne die zu erwartenden Kinder.

Pflegekinderaufsicht.

82	Vierteljahre — Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	
	1. Vierteljahr	571	38	20	18	17	9	8	592
	2. „	592	39	23	16	25	16	9	606
	3. „	606	33	12	21	18	10	8	621
	4. „	621	27	9	18	24	14	10	624
	Eheliche Kinder ...	265	77	40	37	55	33	22	287
	Außerehel. Kinder ..	306	60	24	36	29	16	13	337
	Jahr 1952	571	137	64	73	84	49	35	624
	„ 1951	520	148	82	66	97	50	47	571

Städtische Berufsberatung.

Ratsuchende nach ihrer Art und Schulbildung.

83	Art der Ratsuchenden Schulbildung	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
				1952	1951
	Von den Ratsuchenden waren:				
	Im Berichtsjahr aus der Schule				
	Entlassene	571	447	1018	1042
	Andere Fälle erster Berufswahl...	261	306	567	534
	Fälle von Berufswechsel	43	35	78	63
	Fälle von Nachberatung und Laufbahnberatung	131	122	253	50
	Schulbildung:				
	Primarschule	678	540	1218	1064
	Sekundarschule	287	341	628	588
	Höhere Mittelschule	41	29	70	37
	Ratsuchende zusammen 1952	1006	910	1916	.
	„ „ 1951	808	881	.	1689

Vermittlung von Lehrstellen.

84	Offene Lehrstellen Lehrstellensuchende Vermittelte Lehrstellen	Gewerbe und Industrie	Handel, Verkehr, Verwal- tung	Land- wirtschaft	Haushalt	Freie Berufe	Alle Berufe
	Offene Lehrstellen						
	Knaben	231	49	7	—	—	287
	Mädchen	171	264	—	179	11	625
	Zusammen 1952	402	313	7	179	11	912
	„ 1951	363	283	6	189	6	847
	Lehrstellensuchende						
	Knaben	244	43	—	—	—	287
	Mädchen	134	125	—	112	5	376
	Zusammen 1952	378	168	—	112	5	663
	„ 1951	501	168	3	80	16	768
	Vermittelte Lehrstellen						
	Knaben	95	15	—	—	—	110
	Mädchen	106	108	—	107	4	325
	Zusammen 1952	201	123	—	107	4	435
	„ 1951	172	123	2	77	—	374

VIII. UNTERRICHT.

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen

85 Schulen	31. Dezember 1952			31. Dezember 1951		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)
Primarschulen						
Total ohne Oberbottigen, Hilfs- schule, Kleinklassen	10 521	320	32,9	9 808	303	32,4
Schulkreis Oberbottigen	132	5	26,4	123	4	30,8
Hilfsschule	271	21	12,9	272	21	13,0
Kleinklassen	60	4	15,0	49	3	16,3
Zusammen	10 984	350	31,4	10 252	331	31,0
Knabensekundarschule I	558	20	27,9	537	20	26,9
„ II	506	19	26,6	497	19	26,2
Zusammen	1 064	39	27,3	1 034	39	26,5
Mädchensekundarsch. Monbijou	647	24	27,0	647	24	27,0
„ Laubegg	578	20	28,9	575	20	28,8
Zusammen	1 225	44	27,8	1 222	44	27,8
Sekundarschule Bümpliz	344	12	28,7	307	11	27,9
Oberabteilung der Mädchen- sekundarschule:						
Mädchen-Fortbildungsschule .	132	8	16,5	132	8	16,5
Lehrerinnen-Seminar	16	1	16,0	35	2	17,5
Kindergärtnerinnen-Seminar .	93	4	23,3	89	4	22,3
Töchterhandelsschule	241	10	24,1	238	10	23,8
Zusammen	482	23	20,9	494	24	20,6
Progymnasium	592	23	25,7	571	22	26,0
Gymnasium: Literarschule	373	17	21,9	387	18	21,5
Realschule	221	10	22,1	214	10	21,4
Handelsschule	199	10	19,9	181	10	18,1
Zusammen	793	37	21,4	782	38	20,6
Mittelschulen zusammen	4 500	178	25,3	4 410	178	24,8

Studierende an der Universität Bern.

86 Fakultäten	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Berner (Kanton)	Übrige Schweizer	Aus- länder	ins- gesamt	davon Frauen	ins- gesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische .	37	10	—	47	2	5	3
Christkatholisch-theolo- gische	—	7	5	12	—	12	8
Juristische	343	554	57	954	56	69	65
dav.: Abt. f. Handel, Verkehr, Verwaltung	124	253	33	410	21	*	*
Medizinische	207	254	150	611	68	17	15
davon Zahnarzt- Studierende	17	32	7	56	7	*	*
„ Pharmazeuten ..	13	22	4	39	12	*	*
Veterinär-Medizinische ..	32	52	8	92	1	1	—
Philosophische I	213	119	23	355	97	177	150
(Philosophisch-histor.)							
Philosophische II	171	128	25	324	21	20	4
(Philosophisch-natur- wissenschaftliche)							
dav. Pharmazeuten ...	16	14	1	31	16	*	*
Studierende: Winter- semester 1952/53 total.	1003	1124	268	2395	.	301	.
dav.: Frauen	87	114	44	.	245	.	245
Studierende: Sommer- semester 1952 total ...	961	1084	283	2328	.	188	.
dav. Frauen	107	89	42	.	238	.	122

IX. GEMEINDEBETRIEBE.

Gaswerk und Wasserversorgung.

87	Vierteljahre	Gaswerk		Wasserversorgung		
		Gasabgabe an Private ¹⁾ 1000 m ³	Verkäufliche Koksmenge Tonnen	Verbrauch 1000 m ³	Größter	Kleinster
					Tagesverbrauch m ³	
	1. Vierteljahr ..	6 309	5 781	4 663	66 913	37 100
	2. „ ..	4 553	4 159	5 270	95 558	37 910
	3. „ ..	4 348	4 591	6 150	104 018	41 810
	4. „ ..	5 780	6 486	4 928	69 853	38 260
	Jahr 1952	20 990	21 017	21 011	104 018	37 100
	„ 1951	20 379	23 074	19 690	74 008	37 230

¹⁾ An Private in Bern und den Außengemeinden.

Elektrizitätswerk.

88	Vierteljahre	Energieerzeugung		Energieabgabe		
		Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli 1000 kWh	Fremd- energie-Bezug 1000 kWh	im eigenen Versorgungs- gebiet 1000 kWh	an andere Werke 1000 kWh	insgesamt 1000 kWh
	1. Vierteljahr ..	50 908	7 800	58 708	—	58 708
	2. „ ..	65 014	2 050	56 114	10 950	67 064
	3. „ ..	88 640	66	56 561	32 145	88 706
	4. „ ..	39 278	23 525	62 803	—	62 803
	Jahr 1952	243 840	33 441	234 186	43 095	277 281
	„ 1951	226 872	20 500	220 322	27 050 ¹⁾	247 372 ¹⁾

¹⁾ Davon 2 600 000 kWh kalorisch erzeugt.

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Tabelle 57.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

89 Schlachtvieharten, Eingeführte Fleischsorten	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1952	1951	1. Viertel.	2. Viertel.	3. Viertel.	4. Viertel.	Jahr	Jahr 1951
			1952					
1. Schlachtungen ...	64 152	56 858	14 033	15 091	16 377	17 846	63 347	57 707
Stiere	564	407	97	354	937	600	1 988	1 550
Ochsen	416	1 946	382	365	165	243	1 155	5 751
Kühe	4 006	2 511	2 203	2 127	2 687	4 401	11 418	7 265
Rinder	1 525	938	530	903	1 218	932	3 583	2 436
Kälber	15 821	14 830	2 991	2 268	1 524	1 901	8 684	8 067
Schafe	4 210	4 327	174	99	296	275	844	865
Ziegen	61	17	0	6	2	0	8	2
Schweine	36 676	30 945	7 100	8 519	8 937	8 783	33 339	29 191
Pferde	873	937	556	450	611	711	2 328	2 580
2. Einfuhr	.	.	7 333	5 543	5 566	5 893	24 335	24 062
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch	.	.	2 700	1 334	781	1 218	6 033	4 475
Kalbfleisch	.	.	662	578	395	476	2 111	2 245
Schaffleisch	.	.	41	76	87	126	330	319
Ziegenfleisch	.	.	18	64	2	1	85	106
Schweinefleisch	.	.	1 681	1 013	1 154	1 116	4 964	6 567
Pferdefleisch	.	.	229	206	212	211	858	898
Wurstwaren	}	}	2 002	2 272	2 935	2 745	9 954	9 452
And. Fleischwaren.								
Gesamtgewicht	.	.	21 366	20 634	21 943	23 739	87 682	81 769

X. GEMEINDEHAUSHALT.

Gemeindepersonal¹⁾ nach Direktionen, Personalgruppen
und Geschlecht.

90	Direktionen	Be- amte	Leh- rer	Ab- warte	Poli- zei- korps *)	Ar- beiter	Stän- diges haupt- amt- liches Per- sonal total	Neben- amt- liches Per- sonal	Per- sonal total ¹⁾
Männer									
	Präsidialabteilung	17	.	1	.	—	18	1	19
	Polizei- und Sanitätsdirektion	99	.	1	282	93	475	2	477
	Soziale Fürsorge	65	.	1	.	—	66	1	67
	Schuldirektion	48	406	33	.	4	491	139	630
	Baudirektion I	64	.	1	.	260	325	—	325
	Baudirektion II	42	.	—	.	92	134	1	135
	Finanzdirektion *)	123	.	—	.	6	129	1	130
	Industrielle Betriebe	261	.	3	.	892	1156	28	1184
	dav. Direktion und SBV *)	2	.	—	.	2	4	—	4
	„ Gaswerk u. Wasserversorgg.	88	.	1	.	205	294	—	294
	„ Elektrizitätswerk	118	.	1	.	128	247	—	247
	„ Verkehrsbetriebe	53	.	1	.	557	611	28	639
	Stadtverwaltung zusammen ...	719	406	40	282	1347	2794	173	2967
Frauen									
	Präsidialabteilung	9	.	—	.	—	9	9	18
	Polizei- und Sanitätsdirektion	16	.	—	4	—	20	32	52
	Soziale Fürsorge	46	.	—	.	—	46	19	65
	Schuldirektion	36	293	3	.	—	332	65	397
	Baudirektion I	3	.	—	.	—	3	8	11
	Baudirektion II	10	.	—	.	—	10	2	12
	Finanzdirektion *)	29	.	—	.	—	29	9	38
	Industrielle Betriebe	34	.	—	.	—	34	26	60
	dav. Direktion und SBV *)	3	.	—	.	—	3	—	3
	„ Gaswerk u. Wasserversorgg.	9	.	—	.	—	9	6	15
	„ Elektrizitätswerk	18	.	—	.	—	18	10	28
	„ Verkehrsbetriebe	4	.	—	.	—	4	10	14
	Stadtverwaltung zusammen ...	183	293	3	4	—	483	170	653
Insgesamt									
	Präsidialabteilung	26	.	1	.	—	27	10	37
	Polizei- und Sanitätsdirektion	115	.	1	286	93	495	34	599
	Soziale Fürsorge	111	.	1	.	—	112	20	132
	Schuldirektion	84	699	36	.	4	823	204	1027
	Baudirektion I	67	.	1	.	260	328	8	336
	Baudirektion II	52	.	—	.	92	144	3	147
	Finanzdirektion *)	162	.	—	.	6	158	10	168
	Industrielle Betriebe	295	.	3	.	892	1190	54	1244
	dav. Direktion und SBV *)	5	.	—	.	2	7	—	7
	„ Gaswerk u. Wasserversorgg.	97	.	1	.	205	303	6	309
	„ Elektrizitätswerk	136	.	1	.	128	265	10	275
	„ Verkehrsbetriebe	57	.	1	.	557	615	38	653
	Stadtverwaltung zusammen 1952	902	699	43	286	1347	3277	343	3620
	„ „ 1951	891	690	43	291	1363	3278	329	3607

¹⁾ Ohne Gemeinderäte, Aushilfs- und Anstaltspersonal.

²⁾ Einschließlich Ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps.

³⁾ Einschließlich Gewerbegerichte.

⁴⁾ SBV = Schul- und Büromaterial-Verwaltung.

Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal¹⁾ nach persönlicher Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1952.

91	Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
1. und Superklasse		13	—	13	0,5	—	0,5
2. Klasse		14	—	14	0,6	—	0,5
3. „		38	—	38	1,6	—	1,5
4. „		40	—	40	1,7	—	1,6
5. „		60	1	61	2,5	0,5	2,4
6. „		85	1	86	3,6	0,5	3,3
7. „		74	2	76	3,1	1,1	2,9
8. „		68	1	69	2,8	0,5	2,7
9. „		132	3	135	5,5	1,6	5,2
10. „		143	2	145	6,0	1,1	5,6
11. „		115	13	128	4,8	6,8	5,0
12. „		171	1	172	7,2	0,5	6,7
13. „		671	22	693	28,1	11,6	26,9
14. „		172	24	196	7,2	12,6	7,6
15. „		233	20	253	9,8	10,5	9,8
16. „		185	26	211	7,7	13,7	8,2
17. „		109	27	136	4,6	14,3	5,3
18. „		—	12	12	—	6,3	0,5
19. „		—	13	13	—	6,8	0,5
20. „		—	1	1	—	0,5	0,0
Eingereichte zusammen		2323	169	2492	97,3	88,9	96,7
Nicht Eingereichte		65	21	86	2,7	11,1	3,3
Ständiges hauptamtl. Gemeindepersonal (ohne Gemeinderäte und Lehrer) zusammen		2388	190	2578	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Gemeinderäte und Lehrer.

Städtische Lehrer nach Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1952.

92	Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren		11	.	11	2,7	.	1,6
Lehrer der Oberabteilungen		57	.	57	14,1	.	8,2
Oberlehrer der Hilfsschule		1	.	1	0,2	.	0,1
Oberlehrer		14	.	14	3,4	.	2,0
Abteilungsleiter der Gewerbeschule		2	.	2	0,5	.	0,3
Sekundarlehrer		123	.	123	30,3	.	17,6
Lehrerinnen der Oberabteilungen		.	11	11	.	3,8	1,6
Hausvorstände		9	.	9	2,2	.	1,3
Lehrer der Hilfsschule		8	.	8	2,0	.	1,1
Primarlehrer		176	.	176	43,4	.	25,1
Sekundarlehrerinnen		.	50	50	.	17,1	7,2
Lehrerinnen der Hilfsschule		.	16	16	.	5,5	2,3
Primar- und Haushaltungslehrerinnen		.	143	143	.	48,8	20,4
Arbeitslehrerinnen		.	60	60	.	20,4	8,6
Eingereichte zusammen		401	280	681	98,8	95,6	97,4
Nicht Eingereichte		5	13	18	1,2	4,4	2,6
Städtische Lehrer zusammen		406	293	699	100,0	100,0	100,0

Besoldungssummen des Gemeindepersonals¹⁾ nach ihrer Zusammensetzung.

93	Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Franken	
		1952	1951
	Grundbesoldungen	32 883 419	32 256 304
	Teuerungszulagen zu d. Grundbesoldungen	4 719 611	3 707 857
	Familienzulagen	935 201	909 046
	Kinderzulagen	442 680	421 638
	Zusammen	38 980 911	37 294 845
	Nebenbezüge ²⁾	830 160	853 516
	Besoldungen, in denen die Teuerungszulagen inbegriffen sind ³⁾	3 101 010	2 770 139
	Gesamte Besoldungen und Löhne ⁴⁾ ...	42 912 081	40 918 500

¹⁾ Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonal, ohne Gemeinderäte.

²⁾ Zivilkleiderentschädigungen, Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrkräfte, Dienstaltersgeschenke.

³⁾ Für Putzfrauen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal, Aushilfskräfte.

⁴⁾ Einschließlich 3 420 267 (3 241 341) Fr. Staatsbeiträge und 429 119 (489 095) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen sowie 350 000 (350 000 + Nachzahlung von 60 000) Fr. Staatsbeiträge zugunsten des Polizeikorps, zusammen 4 199 386 (4 140 436) Fr.

Einnahmen u. Ausgaben der Gemeinde nach Verwaltungsabteilungen.

94 Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1952			Rechnung 1951 Vorschlag Fr.
	Roheinnahmen Fr.	Rohausgaben Fr.	Vorschlag Fr.	
Allgemeine Verwaltung	111 821	951 180	— 839 359	— 853 412
Bauwesen 1 (Tiefbau) .	614 610	6 788 822	— 6 174 212	— 5 929 667
Bauwesen 2 (Hochbau)	287 958	2 513 602	— 2 225 644	— 2 230 956
Schulwesen	6 642 876	16 549 492	— 9 906 616	— 9 340 820
Polizeiwesen	5 309 517	11 340 715	— 6 031 198	— 5 589 947
Stadtbeleuchtung	440 729	893 382	— 452 653	— 427 580
Finanzwesen	8 250 540	16 691 821	— 8 441 281	— 9 749 038
Beiträge zu gemein- nützigen Zwecken...	6 000	2 758 235	— 2 752 235	— 2 497 568
Soziale Fürsorge	5 051 721	9 265 402	— 4 213 681	— 4 003 047
Gewerbegerichte	22 657	50 649	— 27 992	— 20 945
Mietämter	3 294	8 935	— 5 641	— 7 365
Zusammen	26 741 723	67 812 235	— 41 070 512	— 40 650 345
Industrielle Betriebe und SBV:				
Verwaltung	—	23 437	— 23 437	— 29 969
Gaswerk	9 647 995	9 647 995	—	—
Wasserversorgung ...	2 844 277	2 237 351	606 926	561 430
Elektrizitätswerk ...	19 005 928	12 473 199	6 532 729	6 320 901
Verkehrsbetriebe ...	11 847 121	11 847 121	— ¹⁾	— ¹⁾
Schul-u.Büromaterial- Verwaltung (SBV).	1 159 541	1 158 193	1 348	1 658
Zusammen I. B. u. SBV.	44 504 862	37 387 296	7 117 566	6 854 020
Gemeindesteuern	38 617 068	4 605 383	34 011 685	33 892 224
Zusammen	109 863 653	109 804 914	58 739	95 899

¹⁾ Reingewinn 1952 = 365 433 Fr. verwendet zur Abschreibung des Verlustvortrages von 1951 im Betrage von 48454 Fr. und zu 316978 Fr. Einlagen in Rückstellungen.

Vermögensbilanz der Gemeinde

95	Bilanzposten	31. Dez. 1952	31. Dez. 1951
	Aktiven	Fr.	Fr.
	Finanzvermögen		
	I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben .	8 764 249	14 822 521
	II. Forderungen .	20 313 209	13 580 021
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	812 359	253 223
	IV. Bestände und Vorräte .	1 685 454	1 411 090
	V. Wertschriften und Darlehen .	24 798 487	29 946 555
	VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindegapital)		
	1. Gaswerk .	5 926 967	5 146 289
	2. Wasserversorgung .	15 169 111	15 394 128
	3. Elektrizitätswerk .	28 349 726	24 885 309
	4. Tram und Trolleybus .	7 599 070	7 749 957
	5. Autobus .	5 038 550	5 821 853
	6. Schlachthof .	1 511 300	1 384 030
	7. Schul- und Büromaterialverwaltung .	388 619	367 406
	Eigene Unternehmungen zusammen	63 983 343	60 748 972
	VII. Liegenschaften	60 758 278	58 028 540
	Amtlicher Wert Fr. 57 310 552.— Brandversicherungswert Fr. 47 745 000.—		
	Total Finanzvermögen	181 113 379	178 790 922
	Verwaltungsvermögen		
	I. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Vers. Wert Fr. 17 726 200.—	1	1
	II. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindegapital, Anstaltsgeb., Friedh., Badanstalten usw.) Amtlicher Wert Fr. 61 918 260.— Brandversicherungswert Fr. 66 094 200.—	31 737 875	28 791 327
	Total Verwaltungsvermögen	31 737 876	28 791 328
	Finanz- und Verwaltungsvermögen zusammen	212 851 255	207 582 250
	Abzuschreibende Aufwendungen		
	I. Für Tiefbauten .	4 812 836	5 927 090
	II. Für Hochbauten .	114 877	331 115
	III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	245 303	753 039
	Total abzuschreibende Aufwendungen	5 173 016	7 011 244
	Total der Aktiven	218 024 271	214 593 494
	Spezialfonds und Stiftungsvermögen	61 742 244	57 938 200
	Passiven		
	I. Schwebende Schulden .	7 974 092	7 943 938
	II. Feste Schulden .	179 539 904	170 763 722
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	1 776 802	3 446 148
	IV. Wertberichtigungen .	6 481 154	6 391 237
	Zusammen I.—IV.	195 771 952	188 545 045
	V. Rückstellungen .	12 370 582	13 203 391
	VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds .	4 639 204	7 602 525
	VII. Kapital .	5 242 533	5 242 533
	Total der Passiven	218 024 271	214 593 494
	Vermögensausweis		
	Finanz- und Verwaltungsvermögen	212 851 255	207 582 250
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen .	195 771 952	188 545 045
	Überschuß der Aktiven	17 079 303	19 037 205
	Finanzvermögen	181 113 379	178 790 922
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen .	195 771 952	188 545 045
	Ungedeckte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden)	14 658 573	9 754 123

XI. GEMEINDEGEBIET.

Gemeindegebiet, Einwohner, Haushaltungen, Gebäude und
Wohnungen nach Stadtteilen.

96 Stadtteile	Fläche, Ende 1952 in ha		Einwohner	Haushal- tungen	Bewohnte Gebäude	Wohnungen mit Küche
	überhaupt	ohne Wald				
1. Innere Stadt	82,3	82,3	10 869	3 582	1 016	3 253
2. Länggasse- Felsenau	1 132,9	387,9	24 029	7 466	1 936	7 250
3. Mattenhof- Weissenbühl	677,2	453,0	38 220	12 384	3 012	11 969
4. Kirchenfeld- Schoßhalde	614,1	553,2	22 536	7 075	2 465	7 005
5. Breitenrain- Lorraine	611,8	550,6	35 336	10 829	2 599	10 495
6. Bümpliz- Oberbottigen	2 040,4	1 432,5	15 509	4 165	1 763	4 171
Stadt Bern zus. .	5 158,7	3 459,5	146 499	45 501	12 791	44 143

¹⁾ Ergebnisse der Eidg. Volks- und Wohnungszählung vom 1. Dezember 1950.

Gemeindegebiet nach Bodenbenutzung und Grundeigentümern,
Ende 1952.

97 Bodenbenutzung	Grundeigentum in ha						
	Einwohner- gemeinde	Bürger- gemeinde	Kanton Bern	Eidge- nossen- schaft	Kirch- gemeinden	Private	insge- samt
1. Gebäude, Hofraum, Garten, Anlagen ..	176,2	71,9	48,7	47,0	7,0	746,0	1096,8
2. Acker, Wiese, Pflanzland, Baum- garten	241,3	325,3	26,0	22,5	0,6	1106,1	1721,8
3. Öffentliche Anla- gen, Grünflächen .	54,0	9,8	6,2	—	0,3	0,4	70,7
4. Wald	27,6	1392,2	6,8	1,4	—	271,2	1699,2
5. Bahnen	1,0	—	—	55,0	—	23,9	79,9
6. Straßen, Wege ...	283,9	11,6	31,7	1,2	0,0	16,3	344,7
7. Gewässer	14,4	0,2	111,8	0,0	—	4,5	130,9
8. Unkultiviertes Ge- biet	0,7	4,3	—	—	—	9,7	14,7
Zusammen	799,1	1815,3	231,2	127,1	7,9	2178,1	5158,7

XII. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN, 1952.

Wahlen, 1952.

98

Regierungsratsersatzwahl vom 9./10. Februar

	Wahlkreis Bern-Stadt
Stimmberechtigte	45 081
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Ausweiskarten)	6 508 ¹⁾
Wahlbeteiligung in Prozenten der Stimmberechtigten	14,4 ¹⁾
Gültige Wahlzettel	4 888
Verteilung der gültigen Stimmen auf die Kandidaten:	
Gewählter: R. Gnägi	2 239
Nicht Gewählte: P. Burgdorfer	2 427
Diverse	222

¹⁾ Eingelangte Wahlzettel absolut 6280; in Prozenten der Stimmberechtigten 13,9.

Abstimmungen, 1952.

99 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
	Gemeindeabstimmungen						
Erstellung Primarschul- haus Bethlehemacker .	29./30. März	44 633	22 517	50,4	14 525	7 589	403
Erstellung Primarschul- haus Steigerhubel	29./30. März	44 633	22 517	50,4	14 483	7 624	410
Erstellung Primar- und Mittelschulhaus und Kindergarten auf dem unteren Murifeld	29./30. März	44 633	22 517	50,4	14 554	7 564	399
Alignementsplan Engl. Anlagen-Marienstraße .	5./6. Juli	44 594	16 170	36,3	12 985	2 433	752
Abänderung Alignements- plan Schloßstraße	5./6. Juli	44 594	16 170	36,3	12 948	2 345	877
Ausbau und Verlängerung Tellstraße	5./6. Juli	44 594	16 170	36,3	13 471	1 888	811
Erwerb des landw. Heim- wesens Kauzen (Bremgarten)	5./6. Juli	44 594	16 170	36,3	10 973	4 375	822
Zusätzl. Teuerungszulage a. d. Gemeindepersonal für 1952	5./6. Juli	44 594	16 170	36,3	10 991	4 656	523
Erwerb der Besitzungen Baugenossenschaft Eichmatt in Bern	4./5. Okt.	44 816	19 819	44,2	14 349	4 690	780
Alignementsplan Michel- gut in Bümpliz	4./5. Okt.	44 816	19 819	44,2	15 364	3 403	1052
Alignements- und Bau- klassenändg. Burgun- derstr.-Bahnhöheweg .	4./5. Okt.	44 816	19 819	44,2	15 278	3 470	1071
Bildg. Gemeindeverband zw. Bern u. Bremgarten	13./14. Dez.	44 766	7 631	17,0	5 965	1 514	152
Voranschlag 1953	13./14. Dez.	44 766	7 631	17,0	5 420	2 117	94
Erweitg. Schoßhalden- friedhof II. Etappe ...	13./14. Dez.	44 766	7 631	17,0	6 759	746	126

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschließlich der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmtettel.

Abstimmungen, 1952 (Fortsetzung).

99 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
	Kantonale Abstimmungen						
Volksbeschluß Neubau zahnärztl. Univ.-Institut.	9./10. Febr.	45 081	6 508	14,4	5 622	792	94
Gesetz Ausbau Rechtspf.	9./10. Febr.	45 081	6 508	14,4	5 196	1 115	197
Gesetz ü. d. Feuerweh- wesen u. d. Abwehr von Elementarschäden	5./6. Juli	45 046	16 529	36,7	12 984	2 921	624
Gesetz Arbeitsvermittlg. u. Arbeitslosenvers.	4./5. Okt.	45 123	20 464	45,4	15 555	3 805	1104
Gesetz Fördg. Arbeitsbe- schaffungsreserven priv. Wirtschaft	4./5. Okt.	45 123	20 464	45,4	16 203	3 238	1023
Volksbeschluß Neubau Haushaltungslehrerin- nen-Seminar in Bern ..	22./23. Nov.	45 186	22 290	49,3	16 781	4 603	906
Volksbeschluß betr. den Bau von zwei neuen Schwesternhäusern i. d. Anstalt Münsingen ...	22./23. Nov.	45 186	22 290	49,3	19 267	2 187	836
Einführungsgesetz z. BG v. 12. 6. 1951 ü. d. Er- haltung d. bäuerlichen Grundbesitzes	22./23. Nov.	45 186	22 290	49,3	15 980	4 540	1770
	Eidgenössische Abstimmungen						
Bundesbeschluß (BB) betr. Verlängerung der Gel- tungsdauer d. BB ü. d. Bewilligungspflicht für d. Eröffng. u. Erweitg. von Gasthöfen	1./2. März	45 497	8 833	19,4	4 479	4 323	31
Bundesgesetz (BG) ü. d. Förderg. d. Landw. u. d. Erhaltung des Bauern- standes	29./30. März	45 434	23 136	50,9	8 568	14 409	159
BB ü. d. Volksbegehren betr. d. Umsatzsteuern	19./20. April	45 286	15 156	33,5	2 137	12 955	64

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschl. der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

Abstimmungen, 1952 (Fortsetzung).

99	Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
				absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
	Volksbegehren z. Rüstungsfinanzierung u. z. Schutze d. sozialen Errungenschaften	17./18. Mai	45 362	18 891	41,6	9 822	9 014	55
	BB ü. d. Deckung der Rüstungsausgaben	5./6. Juli	45 451	16 609	36,5	10 635	5 820	154
	BG betr. d. Abänderung v. Bestimmungen ü. d. fiskal. Belastg. d. Tabaks i. BG ü. d. AHV .	4./5. Okt.	45 490	20 539	45,2	13 520	6 673	346
	BB ü. d. Einbau v. Luftschutzräumen in bestehenden Häusern	4./5. Okt.	45 490	20 539	45,2	3 519	16 457	563
	BB ü. d. Brotgetreideversorgung d. Landes .	22./23. Nov.	45 613	22 397	49,1	18 229	3 752	416
	BB ü. d. befristete Weiterführung einer beschränkten Preiskontrolle	22./23. Nov.	45 613	22 397	49,1	16 594	5 646	157

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschl. der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI.

Besucherzahlen und Einnahmen.

100	Vierteljahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
		Besucher				Einnahmen Fr.	
		Erwachsene	Kinder		insgesamt		
			einzel	mit Schulen			
1. Vierteljahr ...	7 496	3 607	1 616	12 719	4 627	—	
2. „ ...	21 815	9 799	4 178	35 792	13 137	1 255	
3. „ ...	24 070	11 621	2 937	38 628	14 530	575	
4. „ ...	7 726	4 609	490	12 825	4 833	177	
Jahr 1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2 007	
„ 1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	2 394	

XIV. WITTERUNG.

Temperatur und Niederschlagsmenge.

101	Monate	Temperatur in Celsiusgraden				Niederschlagsmenge in mm	
		Mini- mum	Maxi- mum	Mittel		absolut	Abweichg. vom langj. Mittel
				absolut	Abweichg. vom langj. Mittel		
	Januar	—12,0	7,5	— 1,5	+ 0,1	92	+ 44
	Februar	—11,7	6,7	— 1,1	— 1,3	74	+ 23
	März	— 4,2	13,7	5,5	+ 2,1	100	+ 34
	April	— 2,7	21,3	10,2	+ 2,2	67	— 9
	Mai	7,3	22,8	13,8	+ 1,5	70	— 24
	Juni	11,3	28,8	17,7	+ 2,1	88	— 25
	Juli	12,0	32,4	20,9	+ 3,2	32	— 80
	August	10,4	29,7	18,4	+ 1,7	149	+ 41
	September	2,8	21,0	10,9	— 2,8	120	+ 31
	Oktober	— 0,3	16,6	8,5	+ 0,6	177	+ 89
	November	— 5,4	13,4	3,0	—	158	+ 90
	Dezember	— 4,6	10,1	0,5	+ 1,3	109	+ 45
	Jahr 1952	—12,0	32,4	8,9	+ 0,9	1236	+ 259
	„ 1951	— 7,5	28,1	8,7	+ 0,7	1178	+ 201

Niederschlag, Bewölkung und Sonnenscheindauer.

102	Monate	Zahl der Tage mit					Sonnenscheindauer in Stunden	
		Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee- fall	Nebel	Bewöl- kung unter 20 %	Bewöl- kung über 80 %	absolut	Abweichg. vom lang- jährigen Mittel
	Januar	14	11	4	—	19	57	— 1
	Februar	11	11	2	5	16	82	— 15
	März	16	2	4	2	18	105	— 27
	April	8	1	—	8	10	190	+ 37
	Mai	14	—	—	9	6	273	+ 73
	Juni	10	—	—	7	7	263	+ 40
	Juli	5	—	—	13	3	310	+ 61
	August	14	—	—	8	7	241	+ 2
	September	22	—	—	3	12	120	— 52
	Oktober	20	1	6	1	18	86	— 29
	November	25	14	6	—	23	40	— 23
	Dezember	19	11	3	—	26	21	— 22
	Jahr 1952	178	51	25	56	165	1788	+ 44
	„ 1951	163	37	48	32	158	1608	— 136

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE.

Aare.

Einzugsgebiet: Fläche = 2 969 km²

Vergletscherung: 9,7 %

Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

103	Werte	1952	1951	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
	Abflußmengen			
	Mittel m ³ /sec	128	130	122 (1930/52)
	Wasserstände			
	Mittel m	2,41	2,39	2,29 (1918/52)
	Tiefster Stand m	1,69 (23. Februar)	1,69 (11. März)	1,28 (8. März 1925)
	Höchster Stand m	3,31 (2. Dezember)	3,90 (16. Juli)	4,00 (15. Juni 1910 29. Okt. 1935)

XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE.

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

104	Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
	Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes) .	481
	Höchster Punkt (Könizberg)	675
	Nydeggbücke	519
	Hauptbahnhof	542
	Alte Sternwarte, Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
	Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstr. 25)	563

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1919 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6 243 Einwohnern am 1. Januar 1919.

A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN.

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen.

Jahre	Wohn- bevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährh. Zunahme absolut	in ‰ ₀₀	Haus- haltungen ²⁾	Bewohnte Gebäude ¹⁾	Woh- nungen mit Küche ¹⁾
1850	29 670	*	*	6 071	*	*
1860	31 050	138	4,2	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	19,2	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	19,9	9 467	2 953	*
1888	48 605	358	7,6	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	27,8	14 579	4 711	11 209 ³⁾
1910	90 937	2339	30,2	19 982	6 324	21 078 ³⁾
1920	104 626	1369	14,1	23 957	7 516	23 000
1930	111 783	716	6,6	29 328	9 472	29 409
1941	130 331	1686	14,0	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	13,1	45 501	12 791	44 143
1921	103 532	-763	-7,4	*	7 844	23 915
1922	103 558	26	0,2	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	*	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518	29 531
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	*	10 384	34 561
1937	121 601	-224	-1,8	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	*	10 677	36 351
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	*	10 833	37 406
1943	133 514	2072	15,7	*	11 033	37 993
1944	135 918	2404	17,9	*	11 272	38 689
1945	137 559	1641	12,0	*	11 571	39 530
1946	138 968	1409	10,2	*	11 891	40 340
1947	140 969	2001	14,3	*	12 143	41 008
1948	143 505	2536	17,8	*	12 372	41 946
1949	145 046	1541	10,7	*	12 556	42 912
1950	146 658	1612	11,1	*	12 823	44 283
1951	149 354	2696	18,2	*	13 048	45 830
1952	151 930	2576	17,1	*	13 187	46 795

¹⁾ 1850—1950 Volkszählung bzw. 1896—1950 Wohnungszählung, 1921—1951 Fortschreibung auf Ende des betr. Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 116) durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz. ²⁾ 1896. ³⁾ 1916.

2. Bevölkerungsbewegung.

(Alle Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.)

Jahre	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen					auf 1000 Einwohner				
1876 ..	42 030	491	1395	1053	342	11,7	33,2	25,0	8,2
1877 ..	42 890	464	1400	1012	388	10,8	32,6	23,6	9,0
1878 ..	43 740	408	1464	1024	440	9,3	33,5	23,4	10,1
1879 ..	44 600	389	1441	1185	256	8,7	32,3	26,6	5,7
1880 ..	45 270	364	1385	1088	297	8,0	30,6	24,0	6,6
1881 ..	45 950	346	1376	1129	247	7,5	29,9	24,6	5,3
1882 ..	46 300	384	1345	1058	287	8,3	29,0	22,8	6,2
1883 ..	46 650	334	1372	1087	285	7,2	29,4	23,3	6,1
1884 ..	47 000	347	1303	992	311	7,4	27,7	21,1	6,6
1885 ..	47 370	386	1299	1137	162	8,1	27,4	24,0	3,4
1886 ..	47 720	357	1282	996	286	7,5	26,9	20,9	6,0
1887 ..	48 080	383	1300	1087	213	8,0	27,0	22,6	4,4
1888 ..	48 590	392	1345	965	380	8,1	27,7	19,9	7,8
1889 ..	49 390	442	1360	1000	360	8,9	27,5	20,2	7,3
1890 ..	50 760	469	1375	1153	222	9,2	27,1	22,7	4,4
1891 ..	52 180	505	1535	1031	504	9,7	29,4	19,8	9,6
1892 ..	53 640	541	1549	1008	541	10,1	28,9	18,8	10,1
1893 ..	55 130	508	1647	1065	582	9,2	29,9	19,3	10,6
1894 ..	56 670	561	1567	1107	460	9,9	27,6	19,5	8,1
1895 ..	58 240	532	1657	1098	559	9,1	28,4	18,8	9,6
1896 ..	59 870	585	1788	962	826	9,8	29,9	16,1	13,8
1897 ..	61 520	624	1904	1031	873	10,1	30,9	16,8	14,1
1898 ..	63 230	545	1991	1126	865	8,6	31,5	17,8	13,7
1899 ..	65 170	647	2064	1058	1006	9,9	31,7	16,2	15,5
1900 ..	66 790	607	2030	1335	695	9,1	30,4	20,0	10,4
1901 ..	68 960	637	2101	1093	1008	9,2	30,5	15,8	14,7
1902 ..	70 620	618	2097	1094	1003	8,8	29,7	15,5	14,2
1903 ..	72 760	672	2103	1214	889	9,2	28,9	16,7	12,2
1904 ..	74 950	658	2119	1191	928	8,8	28,3	15,9	12,4
1905 ..	77 210	745	2173	1249	924	9,6	28,1	16,2	11,9
1906 ..	79 540	777	2286	1124	1162	9,8	28,7	14,1	14,6
1907 ..	81 940	737	2111	1321	790	9,0	25,8	16,1	9,7
1908 ..	84 420	800	2147	1185	962	9,5	25,4	14,0	11,4
1909 ..	87 000	774	2117	1255	862	8,9	24,3	14,4	9,9
1910 ..	89 600	874	2146	1203	943	9,8	24,0	13,4	10,6

Jahre	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen					auf 1000 Einwohner				
1911 ..	92 490	854	2095	1184	911	9,2	22,6	12,8	9,8
1912 ..	94 850	875	2077	1214	863	9,2	21,9	12,8	9,1
1913 ..	97 910	852	2152	1222	930	8,7	22,0	12,5	9,5
1914 ..	100 140	769	2010	1254	756	7,7	20,1	12,5	7,6
1915 ..	101 240	744	1806	1140	666	7,3	17,8	11,3	6,5
1916 ..	102 850	759	1820	1126	694	7,4	17,7	10,9	6,8
1917 ..	105 410	832	1728	1168	560	7,9	16,4	11,1	5,3
1918 ..	106 970	808	1625	1898	273	7,6	15,2	17,7	2,5
1919 ..	105 850	1079	1658	1282	376	10,2	15,7	12,1	3,6
1920 ..	104 590	1294	1806	1226	580	12,4	17,3	11,7	5,6
1921 ..	103 400	1194	1808	1057	751	11,5	17,5	10,2	7,3
1922 ..	103 110	1069	1725	1180	545	10,4	16,7	11,4	5,3
1923 ..	103 620	1011	1760	1108	652	9,8	17,0	10,7	6,3
1924 ..	104 680	1013	1559	1088	471	9,7	14,9	10,4	4,5
1925 ..	106 040	911	1594	1044	550	8,6	15,0	9,8	5,2
1926 ..	107 090	928	1564	1140	424	8,7	14,6	10,6	4,0
1927 ..	107 910	955	1415	1123	292	8,8	13,1	10,4	2,7
1928 ..	108 500	969	1393	1150	243	8,9	12,8	10,6	2,2
1929 ..	109 770	991	1445	1152	293	9,0	13,2	10,5	2,7
1930 ..	111 070	977	1444	1092	352	8,8	13,0	9,8	3,2
1931 ..	112 480	1010	1406	1150	256	9,0	12,5	10,2	2,3
1932 ..	115 340	1154	1400	1175	225	10,0	12,1	10,2	1,9
1933 ..	117 840	1155	1465	1217	248	9,8	12,4	10,3	2,1
1934 ..	119 640	1129	1467	1213	254	9,4	12,3	10,2	2,1
1935 ..	120 820	1115	1380	1228	152	9,3	11,5	10,2	1,3
1936 ..	121 400	1075	1437	1175	262	8,9	11,9	9,7	2,2
1937 ..	121 300	1045	1290	1194	96	8,6	10,6	9,8	0,8
1938 ..	121 760	1016	1344	1186	158	8,3	11,0	9,7	1,3
1939 ..	123 200	1209	1407	1183	224	9,8	11,4	9,6	1,8
1940 ..	126 400	1430	1563	1289	274	11,3	12,4	10,2	2,2
1941 ..	129 300	1466	1880	1236	644	11,3	14,5	9,6	4,9
1942 ..	130 600	1432	2181	1223	958	11,0	16,7	9,4	7,3
1943 ..	132 100	1475	2296	1227	1069	11,2	17,4	9,3	8,1
1944 ..	134 300	1373	2466	1329	1137	10,2	18,4	9,9	8,5
1945 ..	136 400	1438	2534	1390	1144	10,5	18,6	10,2	8,4
1946 ..	137 700	1507	2505	1335	1170	10,9	18,2	9,7	8,5
1947 ..	139 800	1513	2477	1358	1119	10,8	17,7	9,7	8,0
1948 ..	142 700	1474	2392	1369	1023	10,3	16,8	9,6	7,2
1949 ..	144 200	1416	2184	1347	837	9,8	15,1	9,3	5,8
1950 ..	145 700	1446	2252	1303	949	9,9	15,5	8,9	6,6
1951 ..	147 900	1465	2095	1356	739	9,9	14,2	9,2	5,0
1952 ..	150 600	1391	2190	1302	888	9,2	14,5	8,6	5,9

3. Wanderungsbewegung.

Jahre	Zuzug	Familien Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Personen Wegzug	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957
1952	1345	1171	174	14 560	12 872	1688

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

4. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen, Baukostenindex.

Jahre	Wohnungsreinzuwachs			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Zwangsverwertung v. Grundstücken ¹⁾	Baukostenindex ²⁾ Dezember 1939 = 100
	Wohnungszugang	Wohnungsabgang	Wohnungsreinzuwachs	(Stichtagerhebung) absolut	%	Anzahl bebaute unb.	Grundstücke		
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	.
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	.
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	.
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	.
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	.
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	.
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	.
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	.
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	.
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	.
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	.
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	.
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	.
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	.
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	100,3
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	*
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	*
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	*
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	*
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	151,9 ³⁾
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	164,6
1946	964	34	930	39	0,1	557	162	1	178,6
1947	779	12	767	44	0,1	388	146	—	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,2	345	156	—	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,4	342	198	3	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,1	351	171	—	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,7	360	137	2	198,9
1952	1042	77	965	92	0,2	376	114	4	200,5

¹⁾ Bebaute und unbebaute Grundstücke.
Bauart 1943/44.

²⁾ Berechnet auf den 31. Dezember für ein Haus,
³⁾ 30. Juni.

C. KLEINHANDELSPREISE UND INDEX DER LEBENSHALTUNGSKOSTEN.

5. Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel.

(Hauptsächlichste Indexartikel, Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahre	Voll- milch	Tafel- butter Ia	Emmen- taler- käse Ia	Trink- eier inländ.	Im- port- eier	Rind- fleisch, Siedefl.	Rind- fleisch, Bratenfl.	Kalb- fleisch Ia	Kalb- fleisch IIa	Schweine- fleisch, frisch	Mager- speck geräuchert	Ger- relat
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914 ...	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1916 ...	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1918 ...	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1920 ...	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921 ...	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922 ...	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923 ...	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924 ...	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925 ...	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926 ...	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927 ...	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928 ...	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929 ...	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930 ...	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931 ...	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932 ...	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933 ...	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934 ...	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935 ...	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936 ...	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937 ...	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938 ...	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939 ...	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940 ...	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941 ...	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942 ...	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943 ...	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944 ...	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945 ...	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946 ...	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947 ...	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948 ...	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949 ...	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950 ...	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951 ...	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952 ...	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38

Jahre	Schweine- schmalz, in- länd., ausgel. 1 kg	Kokos- oß- fett 1 kg	Erd- nußöl 1 l	Brot (rund) Halb. 1 kg	Weiß- mehl 1 kg	Reis glac. 1 kg	Mais- griß 1 kg	Teig- waren 1 kg	Hafer- flocken 1 kg	Kristall- zucker 1 kg	Bienen- honig einheim. 1 kg	Ka- kao 1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46 ¹⁾	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51 ¹⁾	56 ⁴⁾	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55 ¹⁾	58 ⁴⁾	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56 ¹⁾	61 ⁴⁾	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55 ¹⁾	61 ⁴⁾	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53 ¹⁾	59 ⁴⁾	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47 ¹⁾	50 ⁴⁾	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70 ²⁾	75 ⁶⁾	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70 ²⁾	88 ⁶⁾	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70 ²⁾	87 ⁶⁾	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70 ³⁾	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70 ³⁾	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70 ³⁾	156	125	79	116	107	107	803	557

¹⁾ Volksbrot. ²⁾ Volksbrot 47 Rp. ³⁾ Volksbrot 51 Rp. ⁴⁾ Einheitsbackmehl.
⁵⁾ Januar-April Einheitsbackmehl. Mai-Dezember Halbweißmehl. ⁶⁾ Halbweißmehl.

Jahre	Scho- kolade, ménage 1 kg	Kaffee geröstet Mittelqual. 1 kg	Bohnen, weiße, ganze 1 kg	Erbsen, gelbe, ganze 1 kg	Kar- toffeln 100 kg ¹⁾	Spinat 1 kg	Weiß- kabis 1 kg	Feld- rübli 1 kg	Zwie- beln 1 kg	Kopf- salat 1 Kopf	Tafel- äpfel 1a 100 kg ¹⁾
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1916	290	300	102	115	2000	*	*	*	*	*	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	46	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600

¹⁾ Herbstpreis.

6. Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe sowie Seife

(Hauptsächliche Indexartikel, Jahresdurchschnitt in Rp.)

Jahre	Tannen- holz 4 Schnitt	Buchen- holz 4 Schnitt	Gaskoks	Belg. Würfel- kohlen	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif	Weiß Kernseife
	1 Ster	1 Ster	100 kg	100 kg	1 m ³	1 kWh	1 kg
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1917	3200	3650	915	1225	22 ½	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42 ½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1725	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42 ½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31 ½	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42 ½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38 ½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25 ½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752 ¹⁾	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897 ¹⁾	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897 ¹⁾	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919 ¹⁾	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982 ¹⁾	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293 ²⁾	27	37	219
1947	5765	6910	1983	2610 ³⁾	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611 ³⁾	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417 ³⁾	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295 ³⁾	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528 ³⁾	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673 ³⁾	27	37	248

¹⁾ Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit. ²⁾ Januar-Juli Ruhr-Anthrazit, August-Oktober franz. Anthrazit, November-Dezember belg. Anthrazit. ³⁾ Belg. Anthrazit.

7. Index der Lebenshaltungskosten¹⁾

August 1939 = 100

Jahres- durchschnitt	Nahrung	Heizung, Beleuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Verschie- denes	Gesamt- index ohne Miete	Gesamt- index
1940 ...	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941 ...	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942 ...	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943 ...	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944 ...	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945 ...	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946 ...	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947 ...	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948 ...	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949 ...	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950 ...	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951 ...	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952 ...	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4

¹⁾ Ab 1950 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet.

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

8. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne.

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)			Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen			Stempellage auf 1 Arbeits- losen (Männer)	Stundenlohn Jahresdurchschnitt ²⁾ , Rp. Maurer	
	überhaupt	Bauarbeiter ¹⁾	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		gelernt	ungelernt
1920	*	*	*	*	*	*	.	183	142
1921	*	*	*	*	*	*	.	180	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	165	135
1923	577	*	*	*	*	*	.	165	135
1924	249	*	*	*	*	*	.	165	135
1925	336	195	22	*	*	*	.	165	135
1926	477	247	27	192	99	153	.	165	135
1927	592	304	30	231	91	172	.	165	135
1928	433	219	64	158	94	133	.	168	135
1929	360	217	29	154	90	129	.	172	140
1930	420	210	57	157	115	142	.	172	140
1931	514	247	44	165	125	152	.	172	140
1932	775	331	60	197	122	171	44	172	140
1933	1079	465	60	250	114	200	55	172	140
1934	1432	668	68	302	101	229	64	164	133
1935	2128	973	95	359	119	270	80	164	133
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	163	130
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	169	132
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	169	135
1939	1229	593	107	175	116	158	62	169	135
1940	422	216	81	137	110	127	42	174	140
1941	308	136	52	151	116	138	31	186	152
1942	336	153	50	128	91	116	30	198	164
1943	222	96	39	116	68	101	22	212	178
1944	191	78	35	114	64	97	20	221	187
1945	209	96	39	132	62	105	26	229	195
1946	158	76	18	116	58	93	20	251	217
1947	123	76	15	123	68	97	17	270	232
1948	106	36	22	113	82	98	14	281	241
1949	200	53	32	158	87	124	26	281	241
1950	259	64	36	150	93	125	25	281	241
1951	199	48	34	133	84	110	19	286	245
1952	245	93	37	147	97	124	27	299	254

¹⁾ Gelernte und Ungelernte.

²⁾ Stundenlohn der Maurer gelernt 1914: 67, 1916: 74, 1918: 122 Rp.; ungelern 1914: 47 Rp.
Ab 1947 inklusive 5 Rp. Festtagsentschädigung.

9. Nominal- und Reallohn-Index.

Jahresdurchschnitte	Nominallohn- index		Reallohn- index	
	Aug. 1939 = 100		Aug. 1939 = 100	
	Maurer gelernt	ungelernt	Maurer gelernt	ungelernt
1940	103,1	103,9	93,8	94,5
1941	110,1	112,6	87,5	89,4
1942	117,5	121,9	84,2	87,3
1943	125,1	131,5	85,2	89,5
1944	130,9	138,7	87,4	92,6
1945	135,5	144,4	89,7	95,6
1946	148,7	160,9	98,7	106,8
1947	159,8	172,0	101,1	108,8
1948	166,3	178,5	101,6	109,0
1949	166,3	178,5	102,2	109,7
1950	166,3	178,5	103,4	111,0
1951	168,9	181,1	100,1	107,4
1952	176,9	188,1	102,0	108,5

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

10. Fabriken, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse.

Jahre	Zahl der dem Fabrikgesetz unter- stellten Betriebe Arbeiter		Bw. Arbeits- stunden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Abzah- lungs- käufe 1000 Fr.	Billett- steuerpflichtige Veranstaltungen Besucher in 1000	Gemeinde- steuerbetrag, 1000 Fr.	Zah- lungs- befehle	Nach- laß- ver- träge	Er- öffnete Kon- kurse
1919	*	*	*	*	546	113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1381	368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1283	317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1166	299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1225	308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1353	326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1500	341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1613	353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1722	375	44 467	39	43
1928	*	*	70 285	*	1727	368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3304	1870	401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3234	2051	434	47 150	38	42
1931	255	9 150	61 417	3055	2223	461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3043	2132	432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2970	2143	424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2816	2088	413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2422	1829	362	47 112	49	81
1936	271	8 771	13 040	2028	1885	363	53 107	39	77
1937	271	9 184	27 784	1179	1712	330	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2083	1738	311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1807	1619	290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1247	1753	308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1485	2040	361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1659	1988	368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2104	2263	422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2648	2388	445	31 347	2	34
1945	305	12 259	162 480	3042	2699	541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4283	3005	646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4630	3246	731	38 061	3	33
1948	331	15 041	370 614	5015	3501	831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5711	3454	837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 768	5837	3670	875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6833	3754	878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7104	3816	911	45 386	7	55

11. Fremdenverkehr.

Jahre	Gäste über- haupt	Gäste aus dem Ausland	Übernachtungen über- haupt	von Aus- lands- gästen	Zahl der Hotels und Fremden- pensionen	Zahl der Fremden- betten	Von 100 Fremden- betten waren besetzt
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4
1951 ...	193 749	87 406	376 690	157 990	33	1590	64,9
1952 ...	204 714	104 142	387 675	181 617	33	1559	68,0

F. VERKEHR.

12. Straßennetz-, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle.

Jahre	Straßen- ¹⁾		Motorfahrzeugbestand ¹⁾				Total	Fahrrad- bestand ¹⁾	Straßenverkehrsunfälle		
	länge km	fläche ha	Personen- wagen ²⁾	Übr. Motor- wagen	Motorwagen total	Motor- räder			Unfälle	Ver- unfälle über- haupt	daron tötlich vor- letzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	193,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1831	431	2262	902	3 164	15 336	739	406	13
1929	283,1	247,2	2055	483	2538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2201	531	2732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2569	588	3157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2691	571	3262	1016	4 278	18 782	575	354	6
1933	293,0	255,9	2822	829	3651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2992	783	3775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	265,5	3049	777	3826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	268,1	3073	778	3851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3165	814	3979	782	4 761	29 952	782	490	13
1938	305,5	270,9	3268	835	4103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3394	860	4254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	309,1	274,5	2834	866	3700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1663	75	1 738	51 502	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2808	1076	3884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3555	1312	4867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4425	1315	5740	993	6 733	52 587	1038	621	14
1949	336,6	309,1	5081	1573	6654	1223	7 877	53 821	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6162	1884	8046	1783	9 829	55 307	1294	764	12
			6091 ³⁾	1422 ³⁾	7513 ³⁾	1783 ³⁾	9 296 ³⁾				
1951	347,6	320,1	6894 ³⁾	1560 ³⁾	8454 ³⁾	2617 ³⁾	11 071 ³⁾	56 127	1275	786	18
1952	351,5	323,5	7464 ³⁾	1604 ³⁾	9068 ³⁾	3559 ³⁾	12 627 ³⁾	56 297	1218	763	12

¹⁾ Stichtagerhebung ²⁾ Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen ³⁾ Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eidg. Verwaltungen.

13. Städtische Verkehrsbetriebe.

Jahre	Straßenbahn		Autobus		Trolleybus	
	Beförderte Personen in 1000	Betriebs- einnahmen 1000 Fr.	Beförderte Personen in 1000	Betriebs- einnahmen 1000 Fr.	Beförderte Personen in 1000	Betriebs- einnahmen 1000 Fr.
1910 ...	12 346	1194	.	.	.	.
1920 ...	20 627	3646	.	.	.	.
1921 ...	20 152	3737	.	.	.	.
1922 ...	20 009	3768	.	.	.	.
1923 ...	20 196	3793	.	.	.	.
1924 ...	21 552	3955	152 ¹⁾	45 ¹⁾	.	.
1925 ...	22 450	4141	1 329	393	.	.
1926 ...	21 325	3912	1 693	520	.	.
1927 ...	21 481	3928	1 967	545	.	.
1928 ...	23 568	4359	2 057	566	.	.
1929 ...	22 720	4149	2 175	592	.	.
1930 ...	22 731	4152	3 481	854	.	.
1931 ...	24 241	4461	4 535	1069	.	.
1932 ...	23 118	4237	5 164	1205	.	.
1933 ...	22 945	4186	5 867	1354	.	.
1934 ...	22 107	4051	6 323	1434	.	.
1935 ...	21 138	3879	6 758	1509	.	.
1936 ...	19 484	3592	6 492	1446	.	.
1937 ...	18 711	3476	6 623	1452	.	.
1938 ...	20 168	3473	7 437	1450 ²⁾	.	.
1939 ...	20 426	3554	7 136	1414	.	.
1940 ...	21 843	3826	6 668	1347	152 ³⁾	26 ³⁾
1941 ...	23 595	4095	3 664	701	2782	485
1942 ...	25 435	4291	3 260	644	3758	657
1943 ...	27 145	4624	3 910	764	4080	717
1944 ...	30 894	5234	3 682	671	3361	576
1945 ...	32 892	6548	4 280	906	3217	647
1946 ...	32 812	6409	7 764	1747	4893	1009
1947 ...	33 707	6720	9 807	2139	5667	1103
1948 ...	32 363	6476	14 552	2929	4014	794
1949 ...	29 163	6700	15 894	3655	2613	600
1950 ...	29 156	6724	15 855	3670	2612	603
1951 ...	29 246	6716	16 254	3774	2603	595
1952 ...	30 202	6922	16 989	3975	2647	608

¹⁾ Betriebseröffnung 16. November 1924. ²⁾ Neue Berechnungsart.

³⁾ Betriebseröffnung 29. Oktober 1940.

G. FÜRSORGE.

14. Armenfürsorge, Notstandsbeihilfe, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht.

Jahre	Armenfürsorge			Notstandsbeihilfe ¹⁾			Bevormundungen ²⁾			Pflegekinderaufsicht ³⁾
	Unterstützungs-fälle	Unterstützte Personen	Ausge-richtete Unter-stützungen brutto 1000 Fr.	Unterstützungs-fälle	Unterstützte Personen	Ausge-richtete Unter-stützungen brutto 1000 Fr.	erfolgten von Kindern	erfolgten von Erwach-senen	wurden beendet	
1927	*	*	2198	.	.	.	*	*	*	528
1928	4246	*	2171	.	.	.	*	*	*	525
1929	*	*	2205	.	.	.	353	194	282	508
1930	5120	12 406	2329	.	.	.	341	180	339	503
1931	6187	14 398	2451	.	.	.	327	154	408	475
1932	5981	12 611	2676	.	.	.	331	188	406	487
1933	5301	13 508	2796	.	.	.	362	191	464	498
1934	5932	14 376	3044	.	.	.	318	221	495	497
1935	6406	15 432	3232	.	.	.	342	215	456	490
1936	6946	16 218	3407	.	.	.	283	233	450	524
1937	7062	16 277	3408	.	.	.	261	220	460	510
1938	7107	16 295	3332	.	.	.	279	179	439	482
1939	6806	16 049	3135	.	.	.	283	178	412	509
1940	6398	16 295	2973	.	.	.	277	152	449	494
1941	6532	15 900	3178	.	.	.	290	192	389	466
1942	6007	14 738	3157	3090	8799	525	260	175	473	448
1943	6142	12 893	3102	3515	8575	728	290	245	497	448
1944	5781	11 666	3291	3496	9694	809	313	235	479	427
1945	6078	12 145	3610	3524	9843	827	310	227	528	506
1946	5762	11 187	4005	3089	8321	754	301	204	645	654
1947	4861	9 478	3302	2302	5518	514	277	183	506	620
1948	4556	8 107	3387	2201	5415	595	331	170	557	560
1949	4697	8 439	3604	2162	5264	594	386	210	596	550
1950	4699	8 449	3657	2293	5558	633	321	195	502	570
1951	4538	8 211	3766	2361	5475	633	290	209	493	571
1952	4595	8 618	3842	2338	5257	619	306	210	555	624

¹⁾ Bis 1946 Teuerungsbeihilfe an Minderbemittelte.

²⁾ Einschließlich Beistandschaft und Beiratschaft.

³⁾ Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektorats.

H. UNTERRICHT.

15. Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen.

Jahre	Schuleintritte	Primarschüler	Mittelschüler					Gymnasium	Zusammen
			Knaben-Sekundarschulen	Mädchen-Sekundarschulen	Sekundarschule Bümpliz	Oberabteil. Mädchen-Sek.-schule	Pro-gym-nasium		
1852	*	2 530	.	.	.	.	.	.	.
1860	*	2 199	.	.	.	.	.	.	.
1870	*	3 156	.	.	.	.	.	.	.
1880	*	4 113	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	1629	9 246	1182	1359	267	387	585	686	4466
1931	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	1348	8 881	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	1164	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	1978	8 733	1056	1245	234	480	561	756	4362
1950	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410
1952	2242	10 984	1064	1225	344	482	592	793	4500

16. Studierende an der Universität Bern.

Winter- semester	Immatrikulierte Studierende										Auskultanten			
	Evang.- theol.	Christ- kath.-th.	Juri- stische	Medi- zinische	Vol.- mediz. 2)	Phil. I	Phil. II	Insgesamt Total	Darvon Franen	Darvon Ausländer Total	Darvon Franen	Total	Darvon Franen	
1863/64	17	. 1)	41	64	8		30	160	—	7	—	22	*	
1870/71	26	. 1)	59	135	24		27	271	1	12	1	53	*	
1880/81	21	8	102	159	34		70	394	28	68	*	83	*	
1890/91	42	8	136	263	66		97	612	75	123	*	108	67	
1900/01	25	8	203	388	46		441	1111	301	497	253	128	79	
1910/11	33	14	400	351	51	353	275	1477	290	516	208	276	127	
1911/12	31	10	469	344	51	368	246	1519	252	451	159	289	139	
1912/13	36	11	494	399	60	353	259	1612	203	490	111	403	150	
1913/14	43	14	483	568	80	325	271	1784	192	662	109	518	178	
1914/15	41	10	526	654	87	332	294	1944	189	692	91	316	209	
1915/16	44	6	460	324	89	289	235	1447	126	257	32	368	229	
1916/17	53	8	560	411	105	348	289	1774	171	357	53	460	304	
1917/18	50	9	613	419	119	400	312	1922	187	404	47	387	262	
1918/19	48	9	603	390	114	402	304	1870	183	364	41	225	129	
1919/20	47	5	613	388	127	313	294	1787	189	308	43	316	192	
1920/21	52	10	618	396	109	295	293	1773	179	281	43	353	201	
1921/22	40	10	577	356	86	288	285	1642	167	209	33	341	181	
1922/23	44	10	533	363	90	226	259	1525	154	185	22	247	159	
1923/24	47	9	536	379	78	222	246	1517	149	201	23	322	218	
1924/25	37	12	516	326	78	229	237	1435	152	181	23	329	211	
1925/26	36	11	577	302	72	229	242	1469	143	199	22	319	214	
1926/27	30	8	549	288	69	208	232	1384	135	167	11	233	148	
1927/28	28	10	553	311	62	214	216	1394	143	164	10	265	174	
1928/29	31	10	582	330	59	205	211	1428	151	173	16	365	230	
1929/30	32	10	583	297	50	192	201	1365	143	158	15	373	245	
1930/31	33	12	613	321	51	180	197	1407	143	190	15	331	222	
1931/32	28	15	648	345	48	226	230	1540	174	221	13	284	160	
1932/33	36	12	674	421	44	234	258	1679	204	243	22	376	197	
1933/34	48	12	739	512	40	273	276	1900	241	340	43	345	187	
1934/35	49	11	794	511	37	275	294	1971	259	326	45	344	182	
1935/36	62	10	816	518	38	278	304	2026	253	282	37	354	66	
1936/37	80	11	826	493	52	264	347	2073	266	209	38	357	164	
1937/38	76	10	855	567	57	262	303	2130	255	209	36	350	172	
1938/39	81	8	841	524	63	241	300	2058	251	176	30	273	179	
1939/40	92	9	847	481	80	259	294	2062	226	139	24	199	125	
1940/41	87	6	841	494	88	258	299	2073	244	100	18	197	138	
1941/42	84	9	900	547	88	261	336	2225	239	105	12	256	149	
1942/43	89	5	960	567	86	240	317	2264	229	106	20	258	149	
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300	2406	244	104	22	236	149	
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313	2513	253	121	25	228	135	
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308	2575	264	160	32	323	178	
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309	2600	263	193	42	252	148	
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310	2640	271	250	51	243	157	
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347	2593	261	302	51	247	165	
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344	2510	218	280	43	235	157	
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318	2576	259	333	49	247	152	
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314	2475	240	297	33	198	132	
1952/53	47	12	954	611	92	355	324	2395	245	268	44	301	245	

1) Eröffnet 11. Dezember 1874. 2) Bis 1868 Abteilung der Medizinischen Fakultät, dann bis 1900 von der Hochschule abgetrennte, unter eigenes Gesetz gestellte Tierarzneischule.

I. GEMEINDEBETRIEBE.

17. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk.

Jahre	Gaswerk		Wasser- ver- sorgung Ver- brauch 1000 m³	Elektrizitätswerk		Ein- nahmen aus Ener- gieabgabe 1000 Fr.
	Gas- abgabe an Private 1000 m³	Netto-Ein- nahmen aus Gas- abgabe 1000 Fr.		Energieabgabe im eigenen Versorgungs- gebiet 1000 kWh	an andere Werke 1000 kWh	
1910	9 061	1866	*	11 137	—	1 339
1920	8 603	5303	*	32 980	—	4 123
1921	8 812	4985	12 000	32 401	—	4 253
1922	9 585	4066	10 500	34 214	—	4 520
1923	10 732	3911	12 000	36 403	—	4 898
1924	11 489	3653	13 688	40 303	—	5 044
1925	12 634	3677	13 257	41 748	—	5 039
1926	12 845	3663	13 129	42 438	—	5 213
1927	14 031	3981	14 155	44 468	—	5 613
1928	15 003	3925	13 765	48 663	—	5 913
1929	15 595	4084	14 325	52 142	—	6 119
1930	16 055	4205	14 865	53 896	—	6 536
1931	17 272	4304	14 965	57 382	—	6 778
1932	18 073	4312	15 693	60 155	—	7 086
1933	18 217	4343	16 410	69 610	5 923	7 574
1934	18 172	4338	16 252	84 195	—	7 895
1935	17 971	4186	16 824	87 078	—	7 752
1936	19 025	4294	16 666	89 822	—	7 561
1937	19 144	4308	16 817	91 202	—	7 648
1938	19 236	4323	16 497	91 789	—	7 840
1939	18 312	4051	16 391	92 605	—	8 114
1940	19 324	4577	17 331	100 771	1 363	8 474
1941	21 746	5491	17 032	105 830	2 527	8 837
1942	19 885	5025	16 751	103 166	8 931	8 895
1943	19 417	4921	16 044	124 849	26 881	10 286
1944	20 117	5107	15 970	132 554	43 332	11 525
1945	12 653	3221	16 994	167 868	28 907	13 353
1946	15 372	3942	18 125	173 782	20 226	13 729
1947	17 555	4451	17 849	161 603	50 331	13 495
1948	18 928	4738	17 817	186 316	11 173	14 310
1949	19 353	4769	18 755	177 809	31 802	14 624
1950	19 458	4758	19 092	203 434	15 363	15 732
1951	20 379	5029	19 690	220 322	27 050	16 836
1952	20 991	5121	21 010	234 186	43 095	18 031

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Übersicht Seite 127

18. Schlachthof.

Jahre	Stiere Ochsen Kühe Rinder	Schlachtungen: Fleischgewicht in q						Fleisch ¹⁾ - einfuhr in das Gemeinde- gebiet in q	Schlach- tungen u. Fleisch- einfuhr Total in q
		Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Total		
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109
1924	19 025	5 311	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 257
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126
1926	15 176	6 314	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 057	18 636	74 693
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 562	47 388
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2030	30 867	14 547	45 414
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 388	22 044	73 432
1950	17 546	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682

¹⁾ inkl. Gefrierfleisch.

J. GEMEINDEHAUSHALT.

19. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern.

Jahre	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Vorschlag, bzw. Rückschlag, Fr.
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	—4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	—1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 561
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	41 129 251	41 070 512	+ 58 739

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI¹⁾.

20. Besucherzahlen und Einnahmen.

Jahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)				Einnahmen (Eintritts- gelder) Fr.	Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Erwachsene	Besucher Kinder einzeln	mit Schulen	insgesamt		
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	1932
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	2532
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	672
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	884
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	1916
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	2144
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	2210
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	2933
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	2413
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	2840
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	2840
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	2836
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	870
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	2394
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2007

¹⁾ Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937—39 zeitweise geschlossen.

L. WITTERUNG.

21. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer.

Jahre	Temperatur in graden Mittel	Celsius- Mini- mum	Maxi- mum	Nieder- schlags- menge in mm	Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee- fall	Nebel	Tage mit Bewöl- kung unter 20%	Bewöl- kung über 80%	Sonnen- schein- dauer in Std.
1918	8,2	—16,8	30,4	972	141	19	99	44	137	1850
1919	7,8	—18,8	30,6	996	178	62	74	39	155	1758
1920	8,8	—10,6	28,6	772	134	19	58	54	139	1659
1921	9,0	— 8,2	32,8	728	117	18	58	79	120	2044
1922	7,7	—14,0	28,8	1312	187	57	31	32	171	1572
1923	8,6	—11,6	32,2	1151	163	48	34	51	156	1713
1924	7,7	—11,5	29,2	886	149	21	66	41	160	1628
1925	8,0	—16,2	29,6	1016	163	41	66	51	152	1809
1926	8,6	—12,6	27,7	1005	165	34	95	60	140	1775
1927	8,4	—15,2	27,6	1149	166	36	101	44	155	1761
1928	9,0	— 8,7	30,4	1027	161	36	78	65	140	1840
1929	7,9	—22,4	31,2	805	135	22	76	73	121	1928
1930	9,1	— 7,6	28,0	1299	180	24	62	38	140	1550
1931	7,8	—13,2	30,4	1137	150	31	67	69	150	1743
1932	8,1	—15,6	29,3	957	148	17	69	48	143	1630
1933	7,9	—13,3	30,6	838	134	23	63	65	162	1727
1934	9,1	—11,4	29,2	850	133	25	63	64	141	1925
1935	8,4	—12,5	30,0	1219	167	34	51	61	155	1747
1936	8,6	—10,0	27,2	1231	174	29	47	29	178	1494
1937	8,8	—11,4	29,2	1132	164	31	52	43	154	1626
1938	8,4	—14,2	28,7	995	132	28	58	72	138	1945
1939	8,0	—14,2	26,4	1110	169	29	59	25	188	1392
1940	7,4	—18,6	26,3	1160	153	29	65	37	180	1617
1941	7,6	—15,2	28,3	799	146	32	45	38	171	1622
1942	7,9	—15,5	28,5	791	132	23	47	53	154	1822
1943	9,1	— 7,7	31,6	792	136	29	58	52	139	1919
1944	8,0	—10,9	29,3	1016	151	38	54	32	171	1678
1945	8,8	—16,9	33,8	753	139	33	67	62	146	2024
1946	8,6	—11,6	32,2	972	143	17	61	41	161	1697
1947	9,8	—13,6	34,1	672	124	34	43	69	154	1950
1948	9,1	—12,9	27,6	944	131	15	41	54	155	1797
1949	9,6	—13,1	31,7	634	121	28	43	76	116	2130
1950	9,3	— 9,0	30,6	1122	141	37	29	43	144	1831
1951	8,7	— 7,5	28,1	1178	163	37	48	32	158	1608
1952	8,9	—12,0	32,4	1236	178	51	25	56	165	1788

ANHANG

BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLN

Januar bis Juni 1953.

1. Bevölkerung.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1953						1953	1952
Mittlere Wohnbevölkerung .	152 080	152 240	152 190	152 130	152 330	152 820	152 300	149 940
Eheschließungen	83	87	81	95	257	126	729	658
Lebendgeborene	186	175	204	186	197	183	1 131	1 123
Sterbefälle	104	139	121	103	129	104	700	678
Geburtenüberschuß	82	36	83	83	68	79	431	445
Zugezogene Personen	970	768	1 055	1 490	1 563	1 360	7 206	7 445
Weggezogene Personen	750	783	1 257	1 589	1 205	893	6 477	6 580
Zugezogene Familien	100	56	80	112	150	133	631	658
Weggezogene Familien	53	64	111	155	126	89	598	601

2. Index der Lebenshaltungskosten und Preise.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1953					
1. Index der Kosten der Lebenshaltung (August 1939=100)						
Nahrung	183,8	183,1	182,6	182,3	183,7	184,2
Heizung und Beleuchtung ...	143,7	144,2	144,2	143,6	142,7	143,3
Zusammen	177,8	177,3	176,9	176,5	177,6	178,1
Bekleidung	229,3	229,3	229,3	227,5	227,5	227,5
Zusammen	190,3	189,9	189,6	188,9	189,7	190,1
Miete	120,1	120,1	120,1	120,1	121,4	121,4
Zusammen	173,2	172,9	172,6	172,1	173,0	173,3
Reinigung	210,7	210,3	210,3	210,3	210,3	210,3
Verschiedenes	155,8	155,8	155,8	155,8	155,8	155,8
Gesamtindex ohne Miete ..	184,6	184,3	184,0	183,5	184,1	184,4
Gesamtindex	171,7	171,4	171,2	170,8	171,6	171,8
2. Preise in Rappen						
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg	550	552	553	555	556	534
Milch, 1 l	51	51	51	51	52	52
Vollbrot, 1 kg	51	51	51	51	51	51
Halbweißbrot, 1 kg	70	70	70	70	70	70
Kristallzucker, 1 kg	99	97	96	96	92	92

3. Arbeitsmarkt, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1953					
a. Arbeitsmarkt:						
Arbeitslose insgesamt ¹⁾	706	399	164	170	167	166
Arbeitslose, gelernte Bauarbeiter ¹⁾	123	36	—	—	1	—
Arbeitslose, ungelernte Bauarbeiter ¹⁾	338	149	1	1	—	4
b. Bautätigkeit:						
Baubewilligte Wohnungen ...	—	65	196	172	78	57
Erstellte Wohnungen	24	30	130	122	73	82
c. Leerstehende Wohnungen ¹⁾ .. (Wohnungsamt)	30	21	20	31	14	17

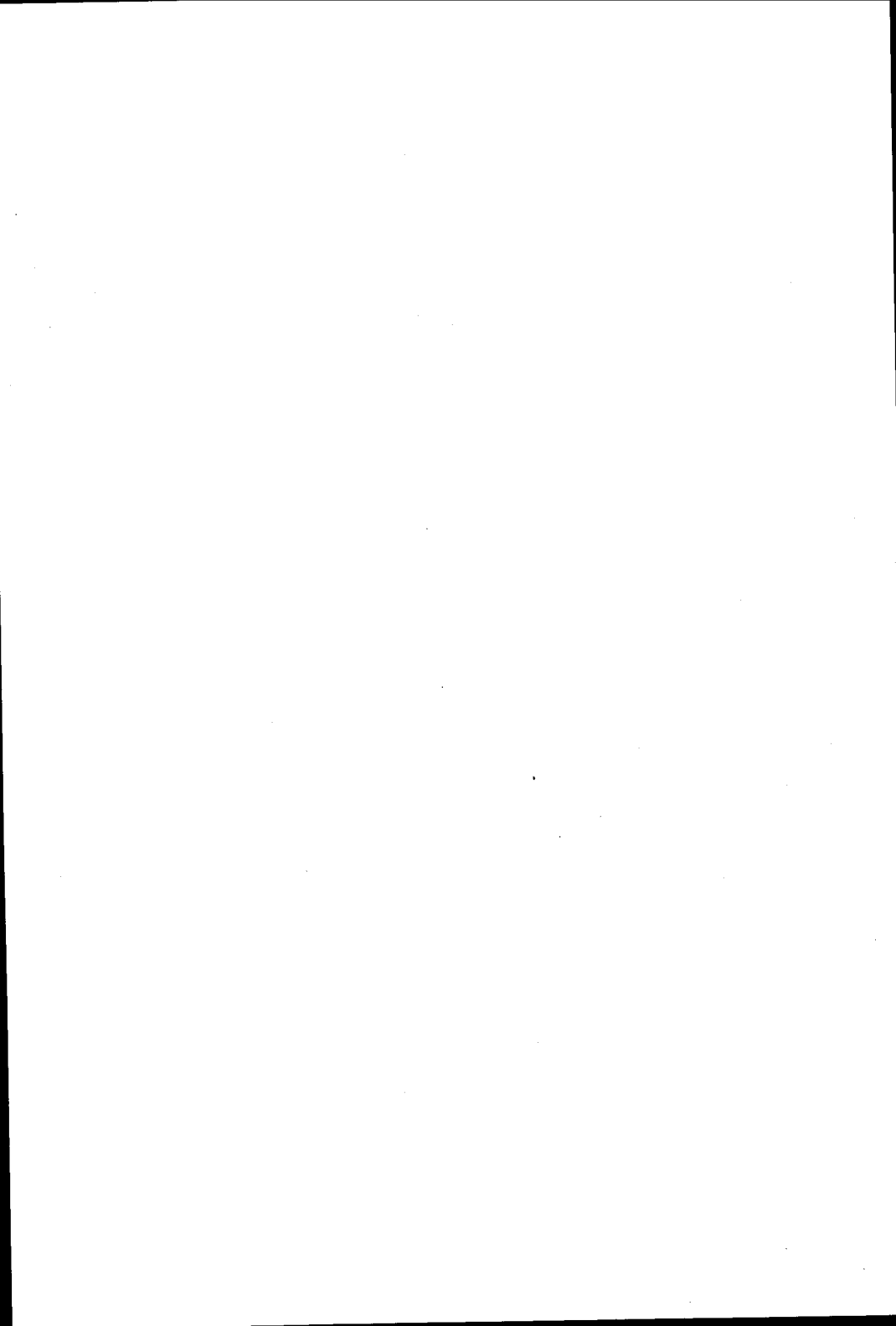
¹⁾ Monatsende.

4. Fremdenverkehr.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1953						1953	1952
Abgestiegene Hotelgäste ...	10 227	10 334	14 239	16 990	18 848	20 691	91 329	87 637
Übernachtungen	21 633	22 034	30 530	33 178	35 990	39 878	183 243	169 729
Bettenbesetzung in %/o	43,8	49,4	61,9	69,5	71,2	79,0	62,7	60,1

5. Gemeindebetriebe.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1953						1953	1952
Energieabgabe in 1000 kWh	21 410	19 339	20 131	18 632	19 955	23 887	123 354	125 772
Gasabgabe an Private 1000m³	2 393	1 978	1 516	1 827	1 462	1 537	10 713	10 862
Wasserverbrauch in 1000 m³ ..	1 620	1 465	1 661	1 630	1 938	1 790	10 104	9 933
Beförderte Personen in 1000								
Straßenbahn	2 760	2 779	2 612	2 349	2 355	2 481	15 336	15 269
Trolleybus	233	237	232	208	215	214	1 339	1 328
Autobus	1 593	1 543	1 483	1 347	1 336	1 442	8 744	8 537
Zusammen	4 586	4 559	4 327	3 904	3 906	4 137	25 419	25 134



SACHREGISTER

	Text Seite	Tabellen, Übersichten Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	41	109
Abstimmungen	39 f.	105 ff.
Abzahlungskäufe	28 f.	75, 124
Agglomeration Bern: Wohnbevölkerung	8	—
Aktiengesellschaften und Kapital	28	—
Arbeiter in Fabrikbetrieben	27	73, 124
Arbeiter im Gemeindedienst	—	98
Arbeiterlöhne	27	71, 122
Arbeitslose	25 f.	68 f., 122, 139
Arbeitslosenversicherung	26	70
Arbeitslosigkeit: Dauer	26	69
Arbeitsmarkt	25 f.	68 ff., 122, 139
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	27	72
Armenfürsorge und Unterstützung	31 f.	85 ff., 128
Arterienverkalkung als Todesursache	12	46
Ausgaben der Haushaltungsrechnungsführer ..	24	66
Ausland: abgestiegene Gäste	29	76 f., 125
Ausländer in der Wohnbevölkerung	8	45
Ausländer: Eheschließung	8	45
Ausländer: Einbürgerungen	14	49
Ausländer: eingereiste Arbeitskräfte	—	49
Ausländer: Geburten und Todesfälle	—	45
Ausländer: Zuzug und Wegzug	13 f.	47 ff.
Auswanderung, überseeische	14	49
Autobus der Städtischen Verkehrsbetriebe	30	79, 102, 127, 139
Bahnverkehr	30	80
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	28	—
Bauarbeiterlöhne	23, 27	71, 122
Baubewilligte Wohnungen	16	139
Baukosten und Baukostenindex	23	61, 116
Baumaterialienpreise	23	60
Bautätigkeit	15 ff.	51 f., 116, 139
Beistandschaft, Beiratschaft	33	91 f.
Beamte im Gemeindedienst	36	98
Bekleidungsindex	24	63 f., 121, 138
Beruf der Gewanderten	14	48
Berufsberatung, städtische	33	93
Besoldungen des Gemeindepersonals	36 f.	100
Betreibungen	28	75, 124
Bevölkerung	7 ff.	45 ff., 103, 112 ff., 138
Beiträge an Soziale Institutionen	—	90

	Text Seite	Tabellen, Übersichten Seite
Bevormundungen	33	91 f., 128
Billetsteuer: Besucherzahl u. Steuerertrag ...	28	74, 124
Briefpostversand	—	81
Ehescheidungen	9	45
Eheschließungen	8 f.	45, 113 f., 138
Eigentumsvorbehalte	28 f.	75, 124
Einbürgerungen	14	49
Einfamilienhäuser, neuerstellte	18	52
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	27	72
Einnahmen der Haushaltsrechnungsführer .	24	65
Einwohnerzahl	7 f.	45, 103, 112 ff., 138
Eisenbahnverkehr	30	80
Elektrizitätswerk	35	96, 101 f., 131, 139
Fabrikbetriebe	27	73, 124
Fahrräder	30	78, 126
Fahrzeugunfälle	—	82 f.
Familienwanderung	13	47, 115, 138
Ferienheime	—	90
Finanzen, Gemeinde-	37	98 ff., 133
Fleischeinfuhr	36	97, 132
Flugverkehr	30 f.	—
Freihandkäufe	21 ff.	55 ff., 116
Fremdenverkehr: abgestiegene Gäste	29	76 f., 125, 139
Fremdenverkehr: Bettenbesetzung	29	77, 125, 139
Fremdenverkehr: Herkunft	29	76 f., 125
Fremdenverkehr: Übernachtungen	29	76 f., 125, 139
Fürsorge	31 f.	85 ff., 128
Gastgewerbe	29	76 f., 125, 139
Gaswerk, Gasabgabe	34	96, 101 f., 131, 139
Gebäude, neuerstellte und Bestand	18	51 f., 103, 112
Gebäude, umgesetzte	21 ff.	57, 59 f.
Geburten, Geburtenziffer	9 f.	45, 113 f., 138
Geburten, Mehrlings-	10	—
Geburtenfolge	10	—
Geburtenüberschuß	7	45, 113 f., 138
Geldzinse im Baugewerbe	23	—
Gemeinde als Bauherr	18	51
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	58 f.
Gemeindebetriebe	34 ff.	96 f., 131 f., 139
Gemeindepersonal	36 f.	98 ff.

	Text Seite	Tabellen, Übersichten Seite
Gemeindegebiet	39	103
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	36 ff.	98 ff., 133
Gemeindevermögen	37	102
Geographische Lage	—	109
Gestorbene	10 ff.	45 f., 113 f., 138
Gesundheitswesen	14 f.	50
Gewerbegerichte	27	72
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	21 ff.	55 ff., 116
Grundeigentümer	39	103
Güterverkehr	30 f.	80
 Handänderungen	21 ff.	55 ff., 116
Handelsregister: Aktienkapitalbestand	28	—
Haushaltungen	—	103, 112
Haushaltungsrechnungen	24 f.	65 ff.
Heiratsziffer, Heiratsalter	8	45, 113 f.
Herzkrankheiten als Todesursache	12	46
Hotels und Gasthöfe	29	77, 125
Hundetaxe	39	—
Hydrographische Verhältnisse	41	109
Hypothesen, Zinssatz, Bestand	23, 28	—
 Illuminationsanlage	39	—
Index, Baukosten-	23	61, 116
Index, Heizungs- und Beleuchtungs-	24	63 f., 121, 138
Index, Lohn-	27	123
Index, Miet-	20 f.	53, 63 f., 121, 138
Indexziffern der Lebenshaltungskosten	23 f.	63 f., 121, 138
Infektionskrankheiten	14	50
Infektionskrankheiten als Todesursache	—	46
Irrenanstalten: Patientenzahl	—	50
Jugendheim, Städtisches	—	90
 Kinderkrippen	—	90
Kinos: Besucherzahl und Billettsteuerertrag ..	28	74
Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe und Seife	24	63, 120
Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst	23	62, 119
Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel	23 f.	62, 117 ff., 138
Kollektivstreitigkeiten	27	72
Konkurse	28	75, 124
Krankenpflegetage in Spitälern	15	50
Krankheiten, ansteckende	14	50

	Text Seite	Tabellen, Übersichten Seite
Krebssterbefälle	12	46
Kühlewil, Fürsorgeanstalt	—	90
Lebendgeborene	9 f.	45, 113 f., 138
Lebenshaltungskosten	23 ff.	62 ff., 121, 138
Lebensmittel: Durchschnittspreise	23	62, 117 ff., 138
Leerstehende Wohnungen	19 f.	53, 116, 139
Lehrer: Anzahl	36	98 f.
Lehrstellenvermittlung	33	93
Lichtspieltheater: Besucherzahl und Billett- steuerertrag	28	74
Liegenschaftsmarkt	21 ff.	55 ff.
Liegenschaftsteuer	38	—
Löhne der Arbeiter	27	71, 122
Löhne des Gemeindepersonals	36 f.	100
Lohnindex	27	123
Luftdruck	40	—
Mehrlingsgeburten	10	—
Mehrzuzug	7, 13 f.	45, 47 f., 115
Mietämter	20	54
Mietindex, Mietpreise	20 f.	53, 63 f., 121, 138
Motorfahrzeuge	29 f.	78, 126
Nachlaßverträge	—	75, 124
Nachtarbeit	28	73, 124
Nahrungsindex	24	63 f., 121, 138
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	25	67
Neuhaus, Erholungsheim	—	90
Niederschläge	40 f.	108, 135
Normalarbeitswoche, abgeänderte	—	74
Notstandsbeihilfe	32 f.	90, 128
Oeffentliche Funktionäre: Wanderungen	14	48
Patientenzahl der Spitäler	15	50
Personalsteuer	38	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	—	80
Personenverkehr: Städt. Verkehrsbetriebe	30	79, 127, 139
Pfändungsverfahren	—	75
Pflegekinderaufsicht, amtliche	33	92, 128
Polizeikorps	—	98
Postverkehr	31	81

	Text Seite	Tabellen, Übersichten Seite
Preisbewegung: Bekleidung	24	63
Preisbewegung: Brennstoffe und Seife	24	63, 120
Preisbewegung: Mietpreise	20 f.	53
Preisbewegung: Nahrungsmittel	23 f.	62, 117 ff., 138
Preise: Baumaterialien	23	60
Preisentwicklung beim bebauten Grundbesitz ..	22	55 ff.
Primar- und Sekundarschulen: Schüler	33 f.	94, 129
Privatschulen: Schülerbestand	34	—
 Reallohnindex	 27	 123
 Säuglingssterblichkeit	 11	 45 f.
Selbstmorde	12	46
Scheidungen	9	45
Schlachthof	35 f.	97, 102, 132
Schuleintritte, Schülerzahl	33 f.	94, 129
Sonnenscheindauer	40 f.	108, 135
Sonntagsarbeit	28	73, 124
Sparkassen: Sparguthaben und Sparhefte	28	—
Spitäler: Geburten	10	45
Spitäler: Patientenzahl und Pfl egetage	15	50
Spitäler: Todesfälle	11	46
Stadttheater: Besucherzahl u. Steuerertrag ..	—	74
Stellensuchende, Stellenvermittlung	25 f., 33	68 f., 122, 139
Stempeltage	26	69, 122
Sterbefälle, Sterbeziffer	10 ff.	45 f., 113 f., 138
Sterbeort	11	46
Steuerbetreibungen	28	75
Steuer, Billett-	28	74, 124
Steuern: Gemeinde- und Staats-	37 ff.	101
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	—	104 ff.
Straßen, unfallreichste	—	84
Straßenbahnen	30	79, 127, 139
Straßennetz	29	78, 103, 126
Studierende an der Universität	34	95
Subventionierte Wohnungen	—	51
 Telegraphen- und Telephonverkehr	 31	 81
Temperatur	40 f.	108, 135
Tierpark Dählhölzli	40	107, 134
Todesfälle	10 ff.,	45 f., 113 f., 138
Todesursachen	12	46

	Text Seite	Tabellen, Übersichten Seite
Totgeburten	10	—
Trolleybus	30	79, 127, 139
Tuberkulosesterbefälle	12	46
Überseeische Auswanderung	14	49
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	28	73, 124
Unfälle, Straßenverkehrs-	31	82 ff., 126
Unfälle als Todesursache	12, 31	46, 83 f., 126
Universität: Studierende	34	130
Unterricht	33 f.	94 f., 129 f.
Unterstützte der Armenfürsorge	31 f.	85 ff., 128
Velos	30	78, 126
Verkehr	29 f.	78 ff., 126
Verkehrsbetriebe, Städtische	30	79, 101 f., 127, 139
Verkehrsunfälle	31	82 ff., 126
Verlustscheine	—	75
Vermögensgewinnsteuer	38	—
Volkszählungen	—	112
Vormundschaft	33	91 f., 128
Wahlen	39	104
Wanderungen	12 ff.	47 ff., 115, 138
Wanderungen nach dem Alter	13 f.	47
Wanderungen nach dem Beruf	14	48 f.
Wasserversorgung	34 f.	96, 101 f., 131, 139
Wasserstand der Aare	41	109
Wertzeichenverkauf	—	81
Witterung	40 f.	108, 135
Wohnbevölkerung: Entwicklung	7 f.	45, 112 ff., 138
Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Heimat	8	45
Wohnbaukosten	23	61
Wohnungen, an- und abgemeldete	20	54
Wohnungen: Abbruch, An- und Umbau	15	52
Wohnungen: Bestand	—	52 f., 112
Wohnungen: Reinzuwachs	15 ff.	52, 116
Wohnungen: leerstehende	16, 19 f.	53, 116, 139
Wohnungen: erstellte	15 f., 18 f.	51 f., 116, 139
Wohnungsmarkt	15 ff.	51 ff., 116, 139
Zahlungsbefehle	28	75, 124
Zinssätze für Hypotheken und Baukredite	23	—
Zuzugsüberschuß	7, 13 f.	45, 47 f., 115
Zuzug und Wegzug	12 ff.	47 ff., 115, 138
Zwangsverwertungen	—	55, 58, 116

